

„Wunderpferdchen“
ist nun saniert

SEITE 2

Ehrenamtspreis
„engagiert für halle“

SEITE 3

Malerei auf
„Henningkarton“

SEITE 4

Stadtwerte und bze in
Ausbildungs-Kooperation

SEITE 7

Falsche Behauptung wurde korrigiert

In der Sendung „Kinder als Opfer – wenn Eltern überfordert sind“ vom 9. Dezember 2007 unterlief Moderatorin Anne Will eine falsche Tatsachenbehauptung. Sie behauptete, dass die missverständliche formulierte Dienstweisung Nr. 93 des Fachbereichs Kinder, Jugend und Familie der Stadt Halle (Saale) vom 3. September weiterhin gelte. Tatsächlich ist diese mit Wirkung vom 21. November 2007 durch die Dienstweisung Nr. 98 außer Kraft gesetzt worden.

Die Redaktion Anne Will hat den von der Stadt Halle (Saale) monierten Sachverhalt auf ihrer website richtig gestellt.

Internet: http://daserste.ndr.de/anne-will/archiv/071209/t_cid-4475698.html

Stadt gewinnt Weihnachtswette

Sonnabend, 15. Dezember, 16 Uhr, auf dem Rewe-Markt in der Krausenstraße: Über 50 Rathaus-Mitarbeiter hatten eine Wette und damit 2 000 Euro gewonnen. Die Rewe-Verantwortlichen meinten: „Wir wetten, dass Sie es nicht schaffen, 50 kostümierte Weihnachtsmänner in einen unserer Märkte zu schicken, die gemeinsam das Lied ‚Lasst uns froh und munter sein‘ singen. Sollten Sie es schaffen, erhalten Sie von jedem der fünf Märkte 400 Euro, also insgesamt 2000 Euro, für ein soziales Projekt.“ Goswin van Rissenbeck, Leiter des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung, konnte im Auftrag der OB den Spendenscheck für einen guten Zweck entgegennehmen.

Spannende Vorweihnachtszeit auf halle.de



Im zehnten Jubiläumsjahr der städtischen Homepage (Amtsblatt berichtete) hat es eine Neuauflage des Online-Adventskalenders gegeben. Unter www.halle.de beziehungsweise www.adventskalender-halle.de kann noch bis Montag, den 24. Dezember, jeden Tag ein Türchen geöffnet werden. Dahinter verbirgt sich jeweils eine Überraschung. **SEITE 3**

Noch einmal bis 24 Uhr geöffnet

OB Dagmar Szabados hatte entschieden, dass an allen Samstagen vor Weihnachten die Verkaufsstände des Weihnachtsmarktes bis 24 Uhr geöffnet werden können. Am kommenden Sonnabend, dem 22. Dezember, besteht noch einmal die Gelegenheit, bis Mitternacht über den Weihnachtsmarkt zu bummeln.

Allen Leserinnen und Lesern ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2008 wünschen
Redaktion und Verlag
des Amtsblattes der Stadt
Halle (Saale)

IT-Netzwerk ist Länder übergreifend

Städtischer DV-Dienstleister ist erfolgreich

(ser) Datenverarbeitung, Internetauftritt, Kundenportal – die IT-Consult Halle GmbH (ITC) bündelt seit sieben Jahren für die Stadt Halle Dienstleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie und -verarbeitung.

Mit dem „Kommunalen Kompetenzzentrum Mitteldeutschland“ (KomKOMM) strebt das Unternehmen am Salzgrafenplatz jetzt nach Kunden jenseits der Stadtgrenzen. Von dem IT-Netzwerk zwischen Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen profitieren auch lokale Partner.

„Mit der neu gegründeten Marke möchten wir Kompetenzen in Mitteldeutschland bündeln“, sagt ITC-Geschäftsführer Jörg Siebenhüner und verweist auf bereits gewonnene Kooperationspartner wie die Hochschule Harz und die Dresden IT GmbH, ein Tochterunternehmen der Technischen Werke Dresden und der Dresdner Verkehrsbetriebe. „Unter Berücksichtigung der gesetzlichen Regelungen arbeiten wir natürlich auch mit ortsansässigen Firmen zusammen“, ergänzt Axel von der Heyde, zweiter ITC-Geschäftsführer. So konnte mit der Halle-Niederlassung der Wichmann Datentechnik GmbH Sangerhausen ein Software-Programmwechsel im Chemieparks Bitterfeld-Wolfen realisiert werden.

Durch die KomKOMM-Kooperationen hat die ITC in den vergangenen zwei Jahren allerdings nicht nur ihre Servicequalität und Dienstleistungssicherheit verbessert. Zahlreiche Neukunden konnten gewonnen werden. Hinzu kamen neue Aufträge von Bestandskunden wie den Stadtverwaltungen in Dessau oder Aschersleben. Mittlerweile werden von den ITC-Mitarbeitern mehr als 300 Ser-

ver und 3 500 Computer und Drucker betreut – Tendenz steigend. Darüber hinaus werden weit über 160 verschiedene Fachanwendungen betreut.

„In unserer siebenjährigen Existenz ist es uns gelungen, mehr als 40 Arbeitsplätze für hochqualifiziertes Personal zu schaffen“, hebt ITC-Geschäftsführer von der Heyde hervor. Mit der Verlagerung der Wertschöpfung von Karlsruhe nach Halle seien in den Standort an der Saale zudem finanzielle Mittel in Millionenhöhe investiert worden. Mit dem damit ermöglichten Technologiewandel konnten kommunale Anwendungen, die bis dahin in der Partnerstadt Karlsruhe realisiert wurden, fortan direkt in Halle umgesetzt werden.

Als „schlankes Unternehmen“ mit ausgelagertem Finanz- und Personalwesen sieht sich das ITC als äußerst konkurrenzfähiger Dienstleister. Dass sich Halle als Standort für Informationstechnologie etabliert hat, zeigen Anbieter wie die GISA GmbH, eines der größten IT-Unternehmen Mitteldeutschlands mit Hauptsitz in Halle, oder die international agierende Unternehmensgruppe TXT e-solution. Darüber hinaus sorgen Einrichtungen wie das Universitätszentrum Informatik (U. Z. I.) der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, aber auch die Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein und ihre An-Institute für hochqualifizierten Nachwuchs.

ITC unterstützt verschiedene Sportgruppen, darunter junge Handballer, Fußballer und Kampfsportler. Darüber hinaus beteiligt sich die ITC im kommenden Jahr an dem sozialen Netzwerk „Engagiert für Halle“.

siehe auch **HINTERGRUND** Seite 2

Händel-Haus künftig Stiftung

Landesverwaltungsamt gibt grünes Licht



(pre) Das Händel-Haus ist künftig eine Stiftung bürgerlichen Rechts. Das Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt hat dem diesbezüglichen Antrag der Stadt Halle (Saale) entsprochen. Damit kann die neue Stiftung ab dem 1. Januar 2008 ihre Arbeit aufnehmen. Am Sonnabend, dem 15. Dezember, wurde der Stadt Halle (Saale) die Stiftungsurkunde vom Innenministerium des Landes Sachsen-Anhalt überreicht. Das Händel-Haus in Halle gehört zu den bedeutendsten kulturellen Einrichtungen des Landes. Es vereint unter einem Dach

Museum, Händel-Festspiele, Forschung sowie Bibliothek und Archiv. Hinzu kommt ein umfangreicher, ganzjähriger Veranstaltungsbereich.

Seit Mitte der 90er Jahre bemüht sich die Stadt darum, das Händel-Haus zu privatisieren, um ihm bessere Entwicklungschancen zu geben. Dies ist nun mit der Stiftungsgründung geschehen. Die Stadt hat dafür die Sammlungen des Hauses, Bibliothek und Archivalien in das Stiftungsvermögen eingebracht. Außerdem wird sie den größten Teil der laufenden Aufwendungen tragen.

Gleichzeitig ist es gelungen, das Land Sachsen-Anhalt für eine verstärkte Förderung zu gewinnen.

Erstes Bürgerforum für die Bereiche Altstadt, Nördliche und Südliche Innenstadt, Mühlwegviertel, Lutherplatz/Thüringer Bahnhof, Paulusviertel, Am Wasserturm/Thaerviertel, Saaleau

Der zentrale Busbahnhof wird eine attraktive Umsteigestelle

(bla) Der große Festsaal im Stadthaus war am Abend des 3. Dezember beim Ersten Bürgerforum des Stadtgebiets Mitte gut gefüllt.

Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados begrüßte herzlich die Einwohner der zum Stadtgebiet Mitte zählenden Bereiche Altstadt, Nördliche und Südliche Innenstadt, Mühlwegviertel, Lutherplatz/Thüringer Bahnhof, Paulusviertel, Am Wasserturm/Thaerviertel und Saaleau.

„Ab jetzt werden alle Stadtgebiete, aufgeteilt auf vier Bürgerforen, einmal im

Jahr besucht. Das hat den Vorteil, dass die Verwaltungsspitze jedes Jahr in ihrem Stadtteil vor Ort ist“, betonte die Rathauschefin, die zugleich darauf verwies, dass bei den entsprechenden Veranstaltungen selbstverständlich auch stadtteilübergreifende Dinge angesprochen werden können. Diese sehr wichtige Form des Dialogs zwischen Bürgerinnen und Bürger und der Verwaltung – vom Geschäftsführer des Instituts für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung Dr. Michael Schädlich erneut souverän moderiert – verlief weitgehend ideenreich und konstruktiv.

Ein kurzer Film zu Beginn des Forums über Halle und speziell das Stadtgebiet Mitte zeigte nicht nur viel Erreichtes, sondern verdeutlichte auch das reich vorhandene Potenzial unserer schönen Salz- und Händel-Stadt Halle.

Im Anschluss informierte Baubeigeordneter Dr. Thomas Pohlack über den Ideenwettbewerb für die Hochhäuser am Riebeckplatz und über die geplante Umgestaltung des Zentralen Omnibusbahnhofs (ZÖB) Ernst-Kamieth-Platz. Die ersten drei Preisträger im Architekturwettbewerb werden nach den Worten des

Beigeordneten ihre Entwürfe für die beiden seit 1993 leer stehenden HWG-Hochhäuser überarbeiten. Damit werden die Sanierungskosten, die derzeit zwischen 15 und 22 Millionen Euro liegen, reduziert. Durch die Herausnahme von Zwischendecken sollen beide Hochhäuser einen höheren Wohnwert erhalten, möglich seien auch Verkaufseinrichtungen in den Untergeschossen sowie Etagen für betreutes Wohnen.

Der Busbahnhof als zentrale Schnittstelle des öffentlichen Personennahverkehrs wird ab Mitte nächsten Jahres um-

gebaut und bekommt sieben Bussteige, die fischgrätenartig angeordnet und mit einem glasüberdachten Gang verbunden sind. Vorgesehen sei auch ein Warthehäuschen und ein Fahrrad-Abstellbereich. Blickfang werde ein Dach in Form einer schwebenden Ellipse sein.

„Die Bauzeit wird etwa ein Jahr betragen. Die Kosten von vier Millionen Euro trägt zu 90 Prozent die Nahverkehr Sachsen-Anhalt GmbH (Nasa), weitere Geldgeber sind das Land und der Landkreis“, so Dr. Pohlack.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Zehn Jahre Bergmannstrost

Die Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannstrost begingen am Dienstag, dem 4. Dezember, ihr zehnjähriges Bestehen mit einer Feierstunde, zu der Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados die Grüße und guten Wünsche der Stadt überbrachte. Das Krankenhaus Bergmannstrost zählt heute mit seinen zehn Fachabteilungen zu den Spitzeneinrichtungen moderner Unfall- und Krankenversorgung im mitteldeutschen Raum.

Kinder spielen Theater für Kinder

Am Donnerstag, dem 13. Dezember, führten die Kinder des Kinderheimes „Clara Zetkin“ im Betriebsrestaurant der „Mitteldeutschen Zeitung“ ein kleines Theaterstück auf. Das Motto lautete „Kinder helfen Kindern“. Eberhard Doege, Beigeordneter für Ordnung, Sicherheit, Umwelt, Sport und Gesundheit der Stadt Halle, hatte die Theateraufführung besucht. Initiiert wurde die Veranstaltung vom Verein „Wir helfen e. V.“, einem Unterstützungsverein der Mitteldeutschen Zeitung. Das Projekt des Vereins heißt in diesem Jahr „Wir wollen Kinder stark machen“. Dabei sollen Netzwerke, Institutionen und Bildungsträger unterstützt werden, die sich für das Kindeswohl und die Früherkennung von Risikofaktoren einsetzen.

Seltenes Fest der Eisernen Hochzeit

Das seltene Fest der Eisernen Hochzeit feiern am 22. Dezember in der Saalestadt Lieselotte und Kurt Selle, am 24. Dezember Elfriede und Helmut Boin sowie am 31. Dezember Elsa und Heinz Hensel sowie Eleonore und Alfred Klepzig.

Diamantene Hochzeiten

Das Fest der Diamantenen Hochzeit feiern demnächst sieben Paare der Saalestadt.

Vor 60 Jahren gaben sich am 19. Dezember Edith und Wilhelm Krause, am 20. Dezember Christine und Helmut Dietze, am 24. Dezember Elisabeth und Helmut Heger, am 25. Dezember Hildegard und Otto Walkow, am 29. Dezember Elfriede und Walter Janz und am 10. Januar Hildegard und Werner Laube sowie Ilse und Herbert Schumann das Ja-Wort.

Die Stadt gratuliert zum Geburtstag

In den nächsten Wochen feiern 27 Seniorinnen und Senioren in Halle einen besonderen Geburtstag.

Ihren 102. Geburtstag feiert am 7. Januar Charlotte Winder.

Ihren 100. Geburtstag feiert am 24. Dezember Linda Nehrlich.

95 Jahre werden 25. Dezember Robert Höhne, am 29. Dezember Margarete Hilprecht, am 2. Januar Hedwig Becker, am 3. Januar Erna Kreft, am 6. Januar Erna Hastra, am 8. Januar Gertrud Kuckenburg, am 14. Januar Margot Friedrich und am 15. Januar Irma Stobinski.

Auf neun erfüllte Lebensjahre blicken am 20. Dezember Klara Ludwig, am 21. Dezember Anneliese Stoppe und Hans Weiser, am 24. Dezember Fritz Grabow, am 26. Dezember Ella Dolze, am 30. Dezember Kurt Kunze und Sarra Piltser, am 4. Januar Frieda Krüger und Ruth Wonde, am 5. Januar Gertrud Würfel, am 6. Januar Martha Teubner, am 8. Januar Martha Möbert, Else Raeithel und Willi Schröder, am 10. Januar Ursula Baker und Frieda Schröfel sowie am 11. Januar Irene Felse.

Allen Jubilaren übermittelt die Stadt herzliche Glück- und Geburtstagswünsche zum Ehrentag.

Neues Versorgungsregime bei Trinkwasser

HWA nimmt das Hauptpumpwerk Silberhöhe aus dem operativen Betrieb

(HWA) Am 7. und 8. Dezember hat die Hallesche Wasser und Abwasser (HWA) GmbH das Hauptpumpwerk Silberhöhe außer Betrieb genommen. Das war einer der letzten Schritte bei der Umstellung des halleschen Versorgungsgebietes auf Fernwasser.

Das Hauptpumpwerk Silberhöhe war seit seiner Inbetriebnahme 1983 neben dem Wasserwerk Halle-Beesen die wichtigste Säule im halleschen Versorgungsregime. Die aktuellen Abnahmemengen bestimmten das Zu- bzw. Abschalten von

Pumpen. Aus den benachbarten Tiefbehältern wurde die Stadt über diesen zentralen Verteilungspunkt in den letzten Jahren komplett mit Trinkwasser versorgt.

Nun nutzt das Versorgungsunternehmen das natürliche Gefälle in den Systemen des Vorlieferanten, um den Wasserdruk in den halleschen Versorgungsleitungen aufrecht zu halten. Hydraulische Berechnungen ergaben, dass diese Fahrweise bei den heutigen und auch bei den prognostizierten Wasserverbräuchen

möglich ist. Dazu musste in vorhandenen Hauptleitungen im Norden der Stadt die Fließrichtung umgekehrt werden. Das Unternehmen hatte diese technologische Umstellung langfristig vorbereitet.

Durch die Abschaltung des Hauptpumpwerkes wird die HWA Betriebs- und Wartungskosten sparen. Anstehende Sanierungs- und Modernisierungsleistungen muss das Unternehmen außerdem nicht mehr ausführen. Dies trägt mit dazu bei, dass die Wasserpreise 2008 stabil bleiben.

Der Künstler Gunter Demnig verlegt weitere Steine der Erinnerung in unserer Stadt



Der Opfer gedacht

Die Angehörigen Alfred Löwes (siehe Infokasten rechts) gestalteten ein Gedenken an die Opfer von Euthanasie-Morden, denen die am vergangenen Freitag, dem 14. Dezember, in Halle verlegten „Stolpersteine“ gewidmet sind. Der Kölner Bildhauer Gunter Demnig verlegte in unserer Stadt weitere Stolpersteine zur Erinnerung, und zwar am Alten Markt 12 für Wolfgang Brühl, in der Breitestraße 19 für Hugo Adler, in der Georg-Cantor-Straße 33 für Friedhof Wagner sowie für Erna, Otto und Kurt Hummel in der Kleinen Ulrichstraße 8. Fotos: R. Heinrich



Kita ‚Wunderpferdchen‘ ist saniert

Erstes Pilotprojekt im Rahmen des Vorhabens „Public Private Partnership“ (PPP) realisiert

(pd/bhe) Am vergangenen Donnerstag, dem 13. Dezember, 12 Uhr, war es soweit: Die Kindertagesstätte „Wunderpferdchen“, Weidaweg 13, wurde nach nur neun Monaten Sanierungszeit an ihre kleinen Nutzer übergeben.

Damit ist diese Einrichtung die erste, die innerhalb eines vom Bundesbauministerium geförderten einmaligen Pilotprojektes im Rahmen des Vorhabens „Public Private Partnership“ (PPP) realisiert wurde. Allein in die Modernisierung und Ausstattung der Kindertagesstätte flossen insgesamt 1,8 Millionen Euro. Mit dem Kindergarten "Sonnenschein" wird in der nächsten Woche ein weiteres Projekt aus dem halleschen PPP-Projekt bezogen, in das noch einmal 1,8 Millionen Euro investiert wurden. Private Unternehmer sind im Rahmen des PPP-Projektes in den nächsten 25 Jahren für die Sanierung und Bewirtschaftung von neun Schulen und vier Kindergärten verantwortlich. Die

Stadt bleibt Eigentümer der Gebäude und wird die Kosten in den nächsten 25 Jahren auf Raten zurückzahlen – zu einem festen Zinssatz von 4,1 Prozent.

Auszeichnung für OB Dagmar Szabados

Am Donnerstag, dem 29. November, fand in Berlin der 2. „Demo-Kommunalkongress 2007“ – Demo steht für die Monatszeitschrift für Kommunalpolitik „Demokratische Gemeinde“ – statt.

Auf diesem Kongress wurde Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados der „Demo-Kommunalfuchs 2007“ verliehen. In der Begründung heißt es: „Der Demo-Kommunalfuchs 2007 für die kommunalpolitische Einzelstrategie geht an Dagmar Szabados, OB der Stadt Halle (Saale) für die Schulbausanierungsvorhaben als bundesweites PPP-Pilotprojekt. Die OB setzte Bundesmittel für das Pro-

jekt durch und beteiligte die lokale Wirtschaft“.

In einem ganzseitigen Beitrag würdigt die Monatszeitschrift das umfassende hallesche Sanierungsprogramm (Amtsblatt berichtete). Unter der Überschrift „Halle realisiert Investitionspaket im Schul- und Kitabereich“ heißt es: „Letztlich profitiert davon nicht nur die Stadt, sondern auch die ortsansässige Wirtschaft. Denn bei den Partnerunternehmen, die gemeinsam mit der Stadt das Programm realisieren, sitzen auch örtliche Baufirmen mit im Boot“. Schließlich profitiert auch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. „Wir glauben“, so Bundesminister Wolfgang Tiefensee im Juni bei der Unterzeichnung der Projektvereinbarung mit OB Szabados, „dass im Ergebnis dieses Pilotprojektes erhebliche Effizienzgewinne und damit auch ein deutlicher Investitionsschub im Bereich des PPP möglich sind“.

Der zentrale Busbahnhof wird...

(Fortsetzung von Seite 1)

Eine interessante, lebhaft diskutierte, bei der die Beigeordneten und die Oberbürgermeisterin fachkundige Antworten gaben. „Es sind zwar Anwohnerparkplätze in der Altstadt eingerichtet, die jedoch längst nicht ausreichen“, erklärte Beigeordneter Eberhard Doege auf eine Frage von Yvonne Hellwig, die als Gewerbetreibende mit der Parkplatzsituation am Domplatz unzufrieden ist. „Die individuelle Lösung ist hier leider nicht möglich. Anlieger müssen auch im Randbereich und in Parkhäusern beziehungsweise Tiefgaragen in der Händelgalerie, der Händel-Halle beziehungsweise dem Mitteldeutschen Multimediazentrum (MMZ) nach Abstellmöglichkeiten suchen“, warb Eberhard Doege für Verständnis.

Ein geplantes Sportzentrum am Böllberger Weg bereitet etlichen Anwohnern Sorgen. Manfred Baring, in der Gasse Weingärten unmittelbar an der Saale zu Hause, sagte, es würden Parkplätze wegfallen, und das Linksabbiegen ginge dann auch nicht mehr. „Momentan arbeiten wir am Bebauungsplan, es könnten durchaus noch Anregungen einfließen“, erklärte Baudezernent Dr. Thomas Pohlack und schlug vor, mit den Stadtplanern ins Gespräch zu kommen.

Hans-Günter Goedecke, Sprecher der Bürgerinitiative Alter Markt, würdigte die gute Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung. Man sei zum Beispiel sehr froh über den gelungenen Märchenmarkt an Eselsbrunnen. In der Rannischen Straße, deren historische Bauten zum Teil leider recht verwahrlost wirken, werde sich in absehbarer Zeit einiges tun, versicherte Goedecke. So soll die „Goldene Rose“, eine der ältesten Gasthäuser von Halle, umfassend saniert und dann im Jahr 2009 wieder eröffnet werden.

Auf den schlechten Fahrbahn-Zustand des Mühlwegs machte die Sprecherin der Bürgerinitiative Mühlwegviertel, Ilona Eichner, aufmerksam. Oberbürgermeisterin Szabados stimmte ihr zu, dass Radfahren dort geradezu lebensgefährlich sei. „Da müssen wir uns schnell etwas einfallen lassen“, sagte das Stadtoberhaupt. Der Mühlweg als „Tor zur Saale“ stehe ganz oben auf der Prioritätenliste.

Als Schandfleck bezeichnete eine Anwohnerin das einsturzgefährdete Grasesweghaus sowie den Komplex der benachbarten einstigen Poliklinik Mitte. Die OB erklärte, der Eigentümer plane, in dem ehemaligen Ärztehaus alteingesessene Wohnungen einzurichten. Für das Grasesweghaus gebe es jetzt einen Bau-

träger, ein Konzept soll ausgearbeitet werden.

In ihrem Schlusswort bedankte sich Dagmar Szabados für die vielen Ideen und Vorschläge sowie für das Engagement. Jede Initiative, die aus eigenen Kräften etwas Positives bewegt, die dem Gemeinwohl dient, könne sicher sein, dass sie alles versuchen werde, um zu helfen, um ein Projekt „rund“ zu machen und zum Erfolg zu führen, versicherte sie.

STOLPERSTEINE

(sli) In loser Folge berichtet Amtsblatt in dieser Rubrik über Schicksale jüdischer Familien in Halle, an die durch die Aktion „Stolpersteine“ erinnert wird.

HEUTE:

Meckelstraße 4

In diesem Haus wohnten **Alfred Löwe und Familie.**

Alfred Löwe wurde am 3. März 1869 als Sohn einer jüdischen Familie in Magdeburg geboren. Dort heiratete er auch seine Frau Henriette Erxleben, und hier kam Tochter Emmy zur Welt. Später zogen die Löwes nach Halle. In der Saalestadt wurden vier weitere Kinder geboren – Rosa, Margarethe, Hans und Elsa.

Alfred Löwe arbeitete als Kaufmann und erlebte den Ersten Weltkrieg als deutscher Soldat. Wie viele assimilierte Juden verstand sich der getaufte Jude in erster Linie als Deutscher, und die Schikanen der Nationalsozialisten gegen Juden empfanden ihn. Die Ohnmacht, dies alles ohne Verteidigungsmöglichkeiten ansehen zu müssen, führte zu einer depressiven Erkrankung. Gegen seinen Willen wurde er von seinem behandelnden Arzt am 15. April 1939 in die Landesheilanstalt Altscherbitz eingewiesen und eininhalb Jahre später im Rahmen des Euthanasie-Tötungsprogramms nach Bernburg gebracht und am 28. November 1940 in der Tötungskammer der dortigen „Heil- und Pflegeanstalt“ mit Gas ermordet.

Der Familie wurde fälschlicherweise mitgeteilt, Alfred Löwe sei am 11. Dezember 1940 in Altscherbitz an einer Lungenentzündung gestorben. Auf intensives Nachfragen erhielt die Familie dann auch eine Urne mit der angeblichen Asche des Ermordeten. Sie wurde am 8. Januar 1941 auf dem Gertraudenfriedhof bestattet. Ein Jahr nach dem Mord, in einem erhalten gebliebenen Brief vom 6. Januar 1942, verlangte das hallesche Jugend- und Fürsorgeamt von der „Reichsvereinigung der Juden in Deutschland“ eine rückwirkende Zahlung für den Altscherbitzer Aufenthalt von Alfred „Israel“ Löwe, der am 11.12.1940 „in Bernburg verstorben“ sei.

Mehr Informationen: www.halle.de
Webcode: @Stolpersteine

HINTERGRUND

Zentraler IT-Dienstleister

Die IT-Consult Halle GmbH gehört zu den führenden kommunalen IT-Dienstleistern Mitteldeutschlands und ist Begründer der eGovernment-Initiative „Kommunales Kompetenzzentrum für Mitteldeutschland“. Die ITC wurde im Jahr 2000 basierend auf einem Stadtratsbeschluss zur Bündelung der Datenverarbeitungs-Dienstleistungen gegründet. Als 100-prozentiges Tochterunternehmen der Stadtwerke Halle bietet das Unternehmen IT-Dienstleistungen und Produkte für Kommunen und kommunale Unternehmen an. Wichtige Kunden sind zudem die Stadt Halle, die Energieversorgung Halle GmbH (EVH), die Hallesche Wasser und Abwasser GmbH (HWA) und die Stadtwirtschaft GmbH Halle (SGH).

Herausgeberin: Stadt Halle (Saale), Die Oberbürgermeisterin

Verantwortlich: Dr. Dirk Furchert, Fachbereichsleiter Kommunikation und Datenverarbeitung Tel. 0345 221-4120, Fax 0345 221-4122, Internet: www.halle.de

Redaktion: Amtsblatt, Fachbereich 13, 06100 Halle (Saale), Marktplatz 1
Leitung: Bernd Heinrich, Tel. 0345 221-4123; Hildegard Hähnel, E-Mail: amtsblatt@halle.de
Redaktionsschluss: 10. Dezember 2007

Verlag: Köhler KG, Martha-Brautzsch-Str. 14, 06108 Halle (Saale), Tel.: 0345 2021551, Fax 0345 2021552

Geschäftsführer: Wolfgang Köhler

Anzeigenleitung: Wolfgang Köhler

Vertrieb: Köhler KG, M.-Brantzsch-Str. 14, 06108 Halle (Saale), Tel. 0345 2021551, Fax 0345 2021552, E-Mail: koehler-halle@t-online.de

Druck: Torgau Druck GmbH & Co. KG
Das Amtsblatt Halle erscheint 14-täglich.
Auflage: 115.000 Stück.

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 9 v. 01.01.2006.
Der Abonnementpreis beträgt jährlich 55,- Euro zzgl. MwSt. innerhalb der Stadt Halle (Saale).
Bestellungen nimmt der Verlag entgegen.
Privathaushalte erhalten eine kostenlose Briefkastensendung, soweit dies technisch möglich ist.

Die Ausgabe 1/2008 vom

AmtsBlatt

erscheint am Mittwoch, dem 16. Januar 2008.

Redaktionsschluss ist am Montag, dem 7. Januar 2008.

Freundeskreis Halle-Karlsruhe gegründet

Gründungsveranstaltung mit 26 Hallensern / Formelle Vereinsgründung im I. Quartal 2008

(cli/bhe) Am Freitag, dem 7. Dezember, fanden sich auf Einladung der Stadtverwaltung insgesamt 26 halleische Bürgerinnen und Bürger zur Gründungsveranstaltung des Freundeskreises Halle-Karlsruhe im Stadthaus der Stadt Halle (Saale) zusammen. Nach kurzer Beratung wurde ein Gründungsvorstand, bestehend aus Thomas Godenrath als dem Vorsit-

zenden, Rainer von Nievenheim und Michael Mohr als Stellvertreter sowie Rose Hoffmann als Schatzmeisterin gewählt. Der Freundeskreis fühlt sich der Förderung des partnerschaftlichen Gedankens zwischen den Städten Halle und Karlsruhe verpflichtet. Er unterstützt und fördert die Begegnungen zwischen den Bürgerinnen und Bürgern der beiden Part-

nerstädte in den Bereichen Bildung, Kunst, Kultur, Sport und Soziales. Als erste Aktion unterstützte der Freundeskreis vom 14. bis 16. Dezember die Karlsruher Freunde personell im Partnerschaftshäuschen auf dem halleischen Weihnachtsmarkt. Im ersten Quartal 2008 soll dann die formelle Vereinsgründung stattfinden.

„engagiert für halle“ 2007 bereits zum sechsten Mal vergeben



Bei der Verleihung des Ehrenamtspreises „engagiert für halle“ gingen die Sonderpreise der Oberbürgermeisterin an die Jugendfreizeiteinrichtung „Roxy“, die Kindertagesstätte „Am Zanderweg“ und das Mehrgenerationenhaus. Foto: T. Ziegler

Noch fünf Tage attraktive Preise online

Weihnachtskalender auf halle.de

(mth) Keine Schokolade, dafür aber ein kultureller Tages-Tipp sowie fünf Tage ein Gewinnspiel erwarten Neugierige beim Öffnen der Türchen des Adventskalenders unter www.halle.de beziehungsweise www.adventskalenderhalle.de im Internet.

Täglich bis zum 24. Dezember wird eine Frage rund um die Stadt Halle und ihre Geschichte gestellt. Wer noch teilnehmen möchte, gibt über ein Feld seine Kontaktdaten an und kann auf diesem Weg den Tagespreis gewinnen. Per Zufallsauslosung wird jeden Tag ein Teilnehmer für seine richtige Antwort mit einem attraktiven Preis belohnt, zum Beispiel mit Freikarten.

Der Internet-Adventskalender ist eine gemeinsame Aktion des Fachbereichs Kommunikation und Datenverarbeitung der Stadt Halle und der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH. Für die Umsetzung sorgt erneut Amaretis, eine Agentur für Kommunikation aus Göttingen.

Hauptsponsoren der Aktion sind in diesem Jahr die Deutsche Bahn, die Stadt- und Saalkreis Sparkasse Halle und die Immobilienverwaltung Riebeckplatz GmbH. Gestaltet wurde der Kalender vom halleischen Künstler Matthias Trinks, gen. Beck, dessen Motiv beim diesjährigen Plakatwettbewerb zum halleischen Weihnachtsmarkt den dritten Platz erreichte.

Folgende Einrichtungen haben sich mit Tagespreisen am Adventskalender beteiligt: Beatles-Museum, Bergzoo Halle, Culturbüro Herden, Dorint-Hotel, Franckesche Stiftungen, Georg-Friedrich-Händel-HALLE, Halloren Schokoladenfabrik, IG Alter Markt, Kabarett im Operncafé, Kathi Rainer Thiele GmbH, Kiebitzensteiner, Kinderspielparadies Arche Noah, Kulturinsel – Neues Theater, Kulturinsel – Puppentheater, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Maya Mare, Modehaus Fischer, Neue Residenz Halle, Oper Halle, Staatskapelle Halle, Stadtmuseum Christian-Wolff-Haus, Stiftung Moritzburg – Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt, thalia theater halle, Theatrale, Volkshochschule Adolf Reichwein der Stadt Halle (Saale), Werkleitz Gesellschaft.

Würdigung der Ehrenamtlichen

Verleihung des Ehrenamtspreises „engagiert für halle“ 2007

(pd/bhe) Mit dem Wettbewerb „engagiert für halle“ haben die Stadt Halle (Saale) und die Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V. in diesem Jahr bereits zum sechsten Mal das ehrenamtliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger der Stadt gewürdigt.

Ausgezeichnet wurden am Mittwoch, dem 5. Dezember, im Großen Festsaal

Ehrentafel

Sonderpreis der OB:
JFE „Roxy“ • Kita „Am Zanderweg“ • Mehrgenerationenhaus

Weitere Sieger:
Leben und Lesen (Bücherstube „Schöpfkelle“) • Kinder- und Jugendrat Halle • Projekt 2020 (Studenten für (H)alle) • Libro geht auf Reisen (Lesewelt Halle) • Starthilfe (Soziale Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft) • Hastuzeit (Halleische Studierendenzschrift) • Barrieren finden (Verein Ideal) • Familienpatenschaften (Villa Jühling)

des Stadthauses am Marktplatz ehrenamtliche Projekte, die durch die Einbeziehung ehrenamtlichen Engagements Kommunikationsprozesse in vielfältigster Art und Weise anregen und damit wesentlich zur Entwicklung und Gestaltung der Stadt beitragen. Insgesamt waren 39 Vorschlä-

ge von halleischen Bürgerinnen und Bürgern für die Würdigung des besonderen Engagements von Vereinen und Initiativen eingereicht worden.

Die acht Preisträger wurden in einem zweistufigen Auswahlverfahren ermittelt. Eine Gruppe unabhängiger Experten traf eine Vorauswahl aus den eingereichten Bewerbungen. Die endgültige Auswahl erfolgte durch eine Jury, die aus Vertretern der Kommune, der Zivilgesellschaft und aus der Wirtschaft bestand.

Die Preisträger erhielten neben einer Bronzeskulptur und einer Urkunde eine Partnerschaft mit einem regional tätigen Unternehmen, um die ausgezeichneten Projekte nachhaltig zu unterstützen und gemeinsam weiter zu entwickeln. Zu den Partnern gehören die EVH, die HWG die KSB AG und die Günter Papenburg AG.

Die drei traditionellen Sonderpreise der Oberbürgermeisterin verliet Dagmar Szabados in diesem Jahr an Projekte, die Kinder und Jugendliche anregen, sich in besonderer Weise mit ihrer Stadt, ihrem Wohnumfeld oder Menschen in ihrer Umgebung auseinander zu setzen. Geehrt wurden die Jugendfreizeiteinrichtung (JFE) „Roxy“, die Kita „Am Zanderweg“ und das Mehrgenerationenhaus. Quasi als besondere „Zugabe“ bekommen diese drei Einrichtungen „ein Jahr lang einen Theaterworkshop geschenkt“, so die Oberbürgermeisterin.

Fachbereich Umwelt informiert

Umweltkalender erneut für nur einen Euro erhältlich

(pri) Der Umweltkalender 2008 der Stadt Halle (Saale) ist zum Stückpreis von einem Euro – wie auch in den Jahren zuvor – im Technischen Rathaus, Hansering 15, Zimmer 152, montags und donnerstags von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr, dienstags von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr sowie mittwochs und freitags von 9 bis 12 Uhr erhältlich. Außerdem kann der Kalender im Fachbereich Bürgerservice im Ratshof, Marktplatz 1, während der Öffnungszeiten am Informationsschalter gekauft werden.

Der neue Umweltkalender lädt zu einer interessanten Entdeckungstour entlang des Saale-Radwanderwegs im halleischen Stadtgebiet ein. Dabei ist viel Neues zu entdecken. Schließlich hat sich in letzter Zeit entlang der Saale einiges verändert oder ist neu entstanden. Auf den einzelnen Kalenderseiten werden bekannte und weniger bekannte Sehenswürdigkeiten unserer Saalestadt in Wort und Bild vorgestellt, die entweder direkt am Radweg oder etwas abseits der Wegstrecke liegen.

...mehr Zeit füreinander haben

Liebe Hallenserinnen und Hallenser,

in der wunderschönen Geschichte vom kleinen Prinzen des französischen Dichters Antoine de Saint-Exupery heißt es: „Bei einer Kerze ist nicht das Wachs wichtig, sondern das Licht.“

Gerade in der Weihnachtszeit erfahren wir, dass Wärme weit mehr ist als ein physikalischer Begriff. Wir halten

Dietrich Genscher zeigt uns, wie phantasievoll Künstler aus aller Welt ihr Glaubensverständnis und ihre Freude über die Geburt Jesu in Szene setzen.

Der stimmungsvolle Weihnachtsmarkt mit dem leuchtenden Tannenbaum ist ein Treffpunkt ganz eigener Art. Eltern und Großeltern mit ihren Kindern und Enkeln, Freunde und Kollegen, stehen zusammen und reden miteinander. Wir haben ein bisschen mehr Zeit füreinander, und das ist einfach schön.

Zur Weihnachtszeit gehören Kerzen, Lebkuchen und Heimlichkeiten, aber auch Gedichte, Märchen und Geschichten. Das MDR-Fernsehen hat in diesem Jahr dankenswerterweise die Lesereihe „Meine liebste Weihnachtsgeschichte“ ins Leben gerufen. Ich habe mich für die Erzählung „Weihnachtsmarkt“ von Marie Luise Kaschnitz entschieden, weil hier das Einzige artige des Festes sinnlich erlebbar wird.

Habe ich Sie neugierig gemacht? Vielleicht liegt ja zu diesem Weihnachtsfest ein Büchlein mit Gedichten unter dem Weihnachtsbaum.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Nächsten eine schöne Weihnachtszeit!

Herzlichst
Ihre
Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin



Oberbürgermeisterin
Dagmar Szabados

inne und ziehen Bilanz. Was hat das Jahr uns, unseren Familien und unseren Freunden gebracht? Wir erinnern uns an Momente der Freude und des Glücks, aber vielleicht auch an Stunden des Verlustes und des Schmerzes. Unsere Augen sind heller und offener; wir suchen die Nähe der Anderen.

Die Vorfreude auf Weihnachten bestimmt trotz der Alltagshektik und des Einkaufstrubels die Atmosphäre auch in unserer schönen Stadt. Der erste halleische Krippenweg unter der Schirmherrschaft unseres Ehrenbürgers Hans-

129 Azubis lernen bei den Stadtwerken

Für 37 junge Frauen und Männer begann im Jahr 2007 die Berufsausbildung bei den Stadtwerken Halle, davon 15 bei der Stadtwirtschaft, zwölf bei der Energieversorgung, sechs bei der HWA, drei im Maya Mare und ein Azubi im Hafen.

Sie erlernen kaufmännische und technische Berufe. Besonders gefragt sind IT-Systemelektroniker, Fachinformatiker, Energieelektroniker und Bürokaufmann bzw. -frau. Zwei junge Männer haben sich für eine kooperative Ingenieurausbildung bzw. eine duale Ausbildung für Wirtschaftsingenieurwesen entschieden,

die Berufsausbildung und Hochschulstudium kombinieren. Erstmals werden die Unternehmen ihre Kräfte so bündeln, dass für die künftigen Fachleute alle Betriebsdurchläufe unter dem Dach der Stadtwerke möglich sind. Starker Partner ist das bze, bildungszentrum energie, in dem die künftigen Fachleute vor allem theoretisches und fachliches Wissen als notwendiges Rüstzeug erhalten. Insgesamt lernen bei den Unternehmen der Stadtwerke 129 junge Frauen und Männer. Die Unternehmen bilden seit Jahren über den eigenen Bedarf aus.

Mediziner spenden für Kindertagesstätte

Statt Weihnachtsgeschenke für die Professoren sammelten Zahnmedizin-Studenten in diesem Jahr Geld für die Integrative Kindertagesstätte der Evangelischen Stadtmission. Die Interessenvertretung Zahnmedizin (Fachschaft) an der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg veranstaltet jedes Jahr eine Weihnachtsfeier für Professoren, Oberärzte, Assistenten und allen weiteren Zahnklinik-Mitarbeitern sowie für die Studenten. Zu dieser Weihnachtsfeier bäckt das 1. Studienjahr traditionell Kuchen und Plätzchen, die kostenlos für alle zur Verfügung stehen.

Bis 2006 wurden den Professoren und

Oberärzten dabei kleine Geschenke durch einen Weihnachtsmann überreicht. In diesem Jahr wurde stattdessen gespendet. Durch die Spendenkasse kamen 190 Euro zusammen. Die Interessenvertretung legte nochmals 160 Euro drauf. Insgesamt konnten 350 Euro an die Integrative Kindertagesstätte der Evangelischen Stadtmission Halle übergeben werden. Die Spende wurde am Dienstag, dem 11. Dezember, in Form von Büchern und Schreibwaren überreicht. In der Kindertagesstätte werden etwa 45 Kinder mit oder ohne Behinderung ab dem zweiten Lebensjahr in drei altersgemischten Gruppen betreut.

Halle für Nachtschwärmer

Am 21. Dezember, 18 Uhr, lädt der singende Gästeführer Catch Bolder mit „Halle für Nachtschwärmer“ zu einem Rundgang durch die abendliche Altstadt. Die Tour geht über den Markt vorbei an geschichtsträchtigen Orten bis hin zum Kühlen Brunnen. In Kniebundhose, Leinenhemd und mit Samtkappe singt er, begleitet von seiner akustischen Gitarre, Volkslieder und Eigenkompositionen. Treffpunkt ist vor der Tourist-Information im Marktschlösschen. Der Preis beträgt zehn Euro, ermäßigt acht Euro.

Auch 2008 werden wieder eine Reihe von Sonderführungen durch die Stadtmarketinggesellschaft angeboten: Am 13. Januar, 15 Uhr, führt ein Rundgang auf den Spuren Kardinal Albrechts durch die Zeit der Renaissance und Reformation. Zu einem Spaziergang über den Stadtgottesacker lädt die SMG am 19. Januar, 15 Uhr. Am 25. Januar, 18 Uhr, heißt es erneut „Halle für Nachtschwärmer“ mit dem singenden Gästeführer Catch Bolder durch das nächtliche Halle. Informationen unter der Rufnummer 0345 1229984.

Geburtstag feiern im Bergzoo

Eine Geburtstagsfeier mit Tieren ist ein ganz besonderes Erlebnis, zu dem der Bergzoo Kinder und ihre Eltern einlädt. Dank zahlreicher Warmhäuser, in denen viele aufregende Tiere wohnen, kommt auch bei ungemütlichem Wetter Geburtstagslaune bei den Gästen auf, wirbt der Bereich Umweltbildung im Bergzoo. Das erlebnisreiche Geburtstagsprogramm umfasst zwei Themen, die auf das Alter der Kinder abgestimmt sind. Bei der „Spurensuche“ lernen die Kinder auf spielerische Weise und unter Einbeziehung aller Sinne der Tiere deren Lebensräume und Besonderheiten kennen. Dabei nehmen sie auch Kontakt zum Tier und seinem Pfleger auf oder werfen mal einen Blick hinter die Kulissen. Als Strei-

cheltiere besonders beliebt sind die Alpakas, deren kuscheliges Fell sich noch weicher anfühlt, als es sich Kinder und Eltern vorgestellt haben. Auch die Pinguine und Affen gehören zu den Stars der Geburtstagsgäste. Außerdem ist die „Zoosafari“ im Programm, bei der es auf einer Rallye durch den Zoo mehrere Aufgaben zu lösen gilt. Gefragt sind Gemeinschaftssinn, Beobachtungsgabe und detektivischer Spürsinn. Außerdem können die Kinder ein Tier füttern und dem Tierpfleger Fragen über seine Schützlinge stellen. Das Falblatt „Geburtstagsparty mit dem Bergzoo“ ist an der Zookasse erhältlich.

Informationen: Telefon 0345 5203-437 (Mirja Heunemann / Nadine Hübel).

Kunstverein „talstrasse“ e. V. entdeckt bislang im Verborgenen gebliebene hallesche Maltradition neu



Toter Harlekin

Herbert Kitzel, 1952



Graue Häuser

Otto Möhwald, 1955



Strand

Hermann Bachmann, 1951

Hallescher Kosmos auf Einheitsformat – Malerei auf „Henningkarton“

(bhe) Dem Kunstverein „Talstrasse“ e. V. ist Dank zu sagen, Dank für eine ebenso bemerkens- wie sehenswerte Ausstellung.

Bis Sonntag, den 20. Januar 2008, haben Kunstinteressierte die seltene Möglichkeit, einen bislang weitgehend im Verborgenen gebliebenen und in Vergessenheit geratenen Kosmos der halleschen Maltradition neu zu entdecken.

Die hallesche Malerei der Nachkriegsjahre nach 1945 profitierte von einem offenen geistig-kulturellen Klima, in dem die Gründung einer privaten Galerie noch möglich war. Bereits 1947 gründete Eduard Henning seine Galerie in Halle. In wechselnden Ausstellungen zeigte diese zu ihrer Zeit stadtbekanntes „Galerie Henning“ internationale und – nach hohen Qualitätsmaßstäben ausgewählte – regionale Kunst. Junge hallesche Maler wa-

ren bei ihm ebenso vertreten wie jene, deren Werke bis 1945 als „entartet“ verfemt und aus öffentlichen Sammlungen verbannt waren.

Der Galerist Henning zeichnete sich aber nicht nur durch ein feines Gespür für künstlerische Qualität aus; er besaß ebenso ein außerordentliches Talent bei der Beschaffung künstlerischer Arbeitsmaterialien, die gerade in den Nach-

kriegsjahren rar und teuer waren. Er versorgte die mittellosen Maler mit Malpappen, die ursprünglich für die Herstellung von Pappbechern für die MITROPA der Deutschen Bahn gedacht waren. Darauf entstanden unterschiedlichste Arbeiten von Hermann Bachmann, Kurt Bunge, Herbert Kitzel, Ulrich Knispel, Otto Möhwald, Werner Rataiczkyk, Tom Reichelt, Fritz Rübber, Jochen Seidel und Willi Sitte.

Ausstellungsbegleitend ist ein Katalog mit ein Textbeiträgen von Dr. Dorit Litt und Christin Müller-Wenzel erschienen. Das Ausstellungsprojekt wird durch die Stadt- und Saalkreis Sparkasse Halle, die ÖSA-Versicherung Sachsen-Anhalt, die Friedrich Vorwerk Rohrleitungsbau GmbH & Co. KG unterstützt. Die überregionale Öffentlichkeitsarbeit für dieses Projekt wurde von der Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt ermöglicht.

VORGESTELLT

Projekte des Festivals „Theater der Welt“

(sli) An dieser Stelle werden die Projekte des Theaterfestivals „Theater der Welt im Sommer 2008 in Halle vorgestellt.

„Die Manganiyar-Verführung“

Regie: Roysten Abel
Ensemble: 42 Manganiyars
Land: Indien (Rajasthan und Neu Delhi)
Deutsche Erstaufführung

Zur Eröffnung von Theater der Welt inszeniert Roysten Abel mit 42 Männern, Frauen und Kindern der Manganiyars, einer Musikerkaste aus der nordindischen Wüste Thar, ein musikalisches Gebet als spektakuläres Erlebnis. Über vier Stockwerke hoch türmt sich das Bühnenbild, in dem aus bunt aufleuchtenden Zellen die ersten Soli, Duos und Trios erklingen, bis in einem Lichtermeer alle 36 Kammern in Aktion sind. Abel ist ein Meister der großen Gesten, Emotionen und Signale. Dabei lotet er soziale und politische Konflikte aus, bringt unterschiedlichste Ethnien und Kulturen zusammen, holt Ausgegrenzte der niederen Kasten und Großstadtghettos ins Rampenlicht und verzaubert sein Publikum mit ihren Geschichten, Gesängen und virtuosen Traditionen.

„Dinge der Welt“

Regie: Oliver Proske, Nicola Hümpel
Künstler: Alle Festival-Teilnehmer
Land: 18 Gastspielländer und Deutschland (Berlin)
Installation / Performance / Ausstellung

Installationskünstler Oliver Proske und Regisseurin Nicola Hümpel gründeten 1998 „Nico and the Navigators“, ein von der Kritik euphorisch gefeiertes, quer durch Europa tourendes „dadaistisches“ Bildertheater. Das Duo inszeniert für Theater der Welt Installationen mit und in den Franckeschen Stiftungen. Sie bilden die dortige „Wunderkammer“ aus dem 17. Jahrhundert nach. Analog zu den Skurrilitäten vergangener Jahrhunderte, kurioser Zeugnisse der Kunst, Religion und Wissenschaft aus aller Welt, soll eine globale Kunst-Wunderkammer des 21. Jahrhunderts entstehen. Alle 500 Künstler des Festivals stiften Kuriositäten aus ihren Heimatländern, von denen sie glauben, dass sie andere Kulturkreise ins Staunen versetzen könnten oder die sie selbst zum Staunen brachten.



„Die Manganiyar-Verführung“

Foto: Wolfgang Kirschner

„Filme der Welt“ auf der Kulturinsel

(sli) Am Dienstag, dem 8. Januar, 20 Uhr, läuft in der Werft auf der Kulturinsel der dritte Film der Reihe „Filme der Welt“ mit dem Titel „The Bubble“ (Israel 2006, 115 Minuten, Original mit Untertiteln – OmU). Der Film thematisiert den Widerspruch zwischen der Bedrohung durch den Nahost-Konflikt und dem Wunsch nach Alltag und Unterhaltung der jungen Generation in Tel Aviv. Als Noa dem Palästinenser Ashraf begegnet, platzt die Seifenblase in der sie sich

bisher bewegten. Im Anschluss sind drei israelische Kurzfilme (OmU) zu sehen. Mit der Festivalreihe „Filme der Welt“ möchten die Organisatoren von „Theater der Welt“ auf die Vielfalt der Inszenierungen und Produktionen einstimmen. In Zusammenarbeit mit den Lux Kinos wird an jedem ersten Dienstag im Monat im Festivalkino auf der Kulturinsel ein Film der Welt zum Festival „Theater der Welt“ gezeigt.
Der Eintritt ist frei.

„Ein toter Hund“ zum Hochschultag

Gastspiele und Sonderveranstaltungen auf der Kulturinsel

(bhe) Mit drei Szenenstudien der Hochschule für Schauspielkunst (HfS) „Ernst Busch“, Abteilung Puppenspiel, lädt das Puppentheater am Sonntag, dem 12. Januar, ab 20.30 Uhr, zum Hochschultag 2008 ein.

Zur Aufführung gelangt die muselige Tragikomödie „Ein toter Hund“. Es spielen Ivana Sajevic und Jasmin Weide. Die Geschichte ist kurz erzählt: Zwei bosnische Emigranten, die im Land der unbegrenzten Möglichkeiten ihr Glück suchen, treffen sich durch Zufall (?) in L. A. auf einer Parkbank. Inzwischen sind sie Ende 70 und obdachlos. Es hätte ein schöner Abend werden können, wäre da nicht dieser tote Hund.

„Rasant“ heißt ein Handpuppenstück in der Regie von Pierre Schäfer, frei nach einem bekannten Actionknüller, der etwas mit Geschwindigkeit zu tun hat – mit ganz viel Schmerz, großer Liebe und fast keiner Hoffnung. Wer heut nicht kommt,

kommt morgen auch nicht wieder. Wer übermorgen kommt, war gestern nicht da. Deswegen sollen die Besucher am xx. kommen, damit „das Morgen für Sie kein Gestern bleibt“. Es spielt Annalena Menzelschlott.

Schließlich werden wir aufgeklärt, „Wie Kater Zorbas der kleinen Möwe das Fliegen beibrachte“. Der gutmütige Kater Zorbas gibt einer sterbenden Möwe das Versprechen, ihr Ei auszubrüten, das Möwenküken großzuziehen und ihm das Fliegen beizubringen. Allein würde Zorbas das nie schaffen. Aber seine Freunde, die Hamburger Hafenkatten, stehen ihm mit Rat und Tat zur Seite. Die kleine Möwe schlüpft und wächst und gedeiht. Nur das Fliegenlernen will nicht richtig klappen... Die Aufführung ist zugleich das Vordiplom von Stefan Spitzer, der auch für die Puppen und die Ausstattung verantwortlich zeichnet. Unter der Regie von France Damian und Team spielen Inga Schmidt und Stefan Spitzer.

Gastspiele im Puppentheater

Das Figurentheater Anne-Kathrin Klatt aus Stuttgart ist am Sonntag, dem 13. Januar, 15 Uhr, im Puppentheater zu Gast. In einer Inszenierung von Michael Miensopt für Zuschauer ab sechs Jahren steht „Dornröschen, Dornröschen, Dornröschen...“ auf dem Programm der etwa 60-minütigen Aufführung.

Ebenfalls am 13. Januar, 20 Uhr, gelangt in der Werft „Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran“ von Eric-Emmanuel Schmitt in einem Gastspiel von Endre Holéczy zur Aufführung.

Das Märchen über die Freundschaft gestaltet sich für die Besucher zu einem unvergesslichen Abend...

„...nimmer die Welt so schön“

Ausstellung an der VHS zum 150. Todestag von Joseph von Eichendorff

(vhs) 25 Einwohner unserer Stadt haben sich an der Aktion der Volkshochschule (VHS) zu Gedichten Eichendorffs beteiligt, die bis Ende August monatlich im Amtsblatt veröffentlicht worden waren.

25 Bilder – Aquarelle, Öl- und Acrylbilder, Enkaustikarbeiten, Tuschalereien, Farbradierungen und Holzschnitte und sogar eine Intarsia-Einlegearbeit in Holz – wurden eingereicht. Dazu kamen 14 Farbfotos und elf Gedichte. Alle Erwartungen der Initiatoren wurden damit übertroffen und die Kreativität der Hallenser einmal mehr unter Beweis gestellt. Bis zum Wochenende konnten diese künstlerischen Arbeiten in der Volkshochschule, Diesterwegstraße 37, betrachtet werden.

Zur Eröffnung der Exposition sang eine Vokalgruppe des Konzerthallenchores bekannte Eichendorff-Lieder. Weitere Höhepunkte waren die Rezitationen eigener Gedichten von Teilnehmern der Ausstellung wie das von Hans Georg Fincken „An den Freiherrn von Eichendorff“.

Er malte auch ein Aquarell, das als Vorlage für Plakat und Einladung der Ausstellung ausgewählt wurde. August Grosch brachte das Lied „Es steht eine Burg überm Tale“ in Esperanto zu Gehör, übersetzt aus dem Deutschen von Udo Birkner. Sehenswert waren auch die romantisch verspielten Aquarelle von Ursula Lampe, die Fotos und Gedichte zum Frühling von Martina Müller oder die Farbradierungen von Beate Krell. Romantisches Gedankengut war besonders zu finden in den Gedichten „Am Rande dieses Tages“ von Udo Kunstmann und in „Rosenmonat und Erdbeerzeit“ von Gisela Döring, in den Aquarellen von Sabine Liebscher und Annelore Reski sowie in den Halle-Fotos von Gottlob Philipps.

Eines zeigte die Exposition ganz deutlich: Ein Ende der Romantik ist nicht feststellbar. Die Sehnsucht nach der „Blauen Blume“ der Romantik gibt es heute ebenso wie zu Eichendorffs Zeiten, und auch die Hallenser suchen danach.

Fast 100 Künstler stellen im ‚188‘ aus

(hgs) Die Jahres-Mitgliederausstellung 2007 „Malerei, Grafik, Plastik, Fotografie, Schmuck, Keramik, Textil“ im Künstlerhaus 188, Böllberger Weg 188, endet mit einer Finissage am Freitag, dem 21. Dezember, ab 15 Uhr. Vertreten sind der überwiegende Teil der annähernd 100 sowohl professionell tätigen als auch Laienkünstler-Mitglieder des Vereins mit neueren Arbeiten aus fast allen Bereichen der bildenden und angewandten Kunst. In der reizvollen und vielgestaltigen Schau können auch Werke erworben werden. Zur Finissage bei Wein und alkoholfreien Getränken „spielt“ der bekannte hallesche Puppenspieler Friederich Simon zu Texten von Ringelnatz. Eberhard Heise bietet Klezmer-Musik. Der Eintritt ist frei.

„Atem der Dinge“ im Stadtmuseum

(skl) Der Kreative Kinderwerkstatt – Kindermuseum Halle e. V. – zeigt bis Sonntag, den 30. März 2008, die Kinder-Aktions-Ausstellung „Der Atem der Dinge“ im Stadtmuseum Halle, Große Märkerstraße 10.

Durch die Schweizer Drosos Stiftung wurde eine interaktive Schau zum Mitmachen, Beobachten, Erkunden und selbst Tun gefördert mit einem Gruselkabinett, einer Tafelrunde der Dinge, kuriosen Sammlungen und Sammlern, einem Labor der Gebrauchsspuren und einem begehbaren Geschenk. In der virtuellen Ausstellung, die durch das Land, die Stadt Halle (Saale), Lotto-Toto Sachsen-Anhalt und den Fonds Soziokultur gefördert wird, wartet ein gewaltiges Universum täglich von 9 bis 18 Uhr darauf, von den Kindern und Jugendlichen entdeckt zu werden.

Zusätzlich zum Ausstellungsbesuch können sich Gruppen von Schulen, Horten und Kitas für Projekte in der Ausstellung, für Kindergeburtstage oder andere Feiern anmelden.

Kontakt: 0345 9772797;
E-Mail: kindermuseum-halle@freenet.de
Internet: www.kindermuseum-halle.de

Augenblicke von fünf Künstlerinnen

In der Kleinen Galerie der Begegnungsstätte „Schöpf-Kelle“ im Familienzentrum Silberhöhe ist bis Februar 2008 die Ausstellung „Hauptsachen – Augenblicke der Begegnung“ zu sehen. Fünf Frauen aus der Künstlergruppe „ARTverwandete“ – Heid Sixtor, Gabriela Brachmann, Angelika Himburg, Karin Volkman und Sigrid Rheinländer – zeigen ihre künstlerischen Ergebnisse aus den Bereichen Fotografie, Aquarell, Papiermosaik und Keramik zum Thema Porträt.

Die Beiträge auf dieser Seite werden von den Stadtratsfraktionen selbst verfasst – unabhängig von der Meinung der Herausgeberin

Fraktionsgemeinschaft FDP+Graue+Wählergemeinschaft Volkssolidarität

Über sieben Brücken musst Du geh'n...

Brücken verbinden. Sie verbinden vor allem Menschen. Als Stadt am Fluss ist Halle ohne seine Brücken nicht denkbar.

Sind es wirklich nur sieben? Nein, es sind wesentlich mehr, manche Brückenüberfahrt ist im Verkehrsgewühl nur nicht sichtbar. Man nimmt sie erst wahr, wenn sie gesperrt ist. Das Gesetz verlangt bei den mitunter sehr alten Brücken termintreue Kontrollen, danach folgen oft Erneuerungen, Sanierungen und Rekons-truktionen. Hierbei sind hohes Fachwissen, Können und Verantwortungsbe-reitschaft erforderlich. Und das ist entsprechend teuer.

Kontakt:

Fraktionsgemeinschaft
FDP+Graue+WG VS
Fraktionsvorsitzender:
Dr. Hans-Dieter Wöllener,
V. i. S. d. P.
Geschäftsstelle:
Technisches Rathaus, Zi. 142
Tel.: 0345 221-3059 / 221-3069
Fax: 0345 221-3070
E-Mail:
fdp-graue-vs.fraktion@halle.de
Erreichbar: montags bis
freitags telefonisch,
Gesprächstermine nach
Vereinbarung

Drei Brückenbauten stehen zur Zeit im Kernpunkt des Interesses: die Riebeckplatz-Brücken, die Klausbrücke und die Brücken der Hochstraße über Francke- und Glauchaer Platz.

Am Riebeckplatz wird bereits heftig gearbeitet, um die 60-er Jahre Bauwerke zu „ertüchtigen“ (das heißt wirklich so!). Aber muss es für die Brückenklasse 30/30 sein, also die für Schwerlast erforderliche Typisierung, wenn auch hier die Ost-Tangente eine Reduzierung des Durchgangsverkehrs und der neue Riebeckplatz spürbare Entlastung bringen? Angeblich soll es nur geringe finanzielle Unterschiede geben, es wäre ein „Alles oder Nichts-Gesetz“. – Auch gut.

Anders die Klausbrücke. Das ist ein dringend sanierungsbedürftiges Bauwerk, derzeit ein Nadelöhr, aber ein für weitere Entwicklungen wichtiger Knoten (z. B. für den Zweirichtungsverkehr Robert-Franz-Ring). Hier sollten die Verantwortlichen künftig zukunftssträhig denken!

Die Hochstraßen-Brücken nach Neustadt garantieren schnelle Fahrt. Für etliche, durchaus re-

nommierte Bürger sind sie jedoch ein Ärgernis, ein Schandfleck und ein Hindernis für eine mögliche Anerkennung der Franckeschen Stiftungen als Weltkulturerbe. Für jemanden, der wie ich, in den Stiftungen aufgewachsen ist, umso mehr.

Doch 2013 müssen sich diese Brücken einer gleichen Ross-Kur wie die am Riebeckplatz unterziehen. Dann sind im Vorfeld politische Entscheidungen gefragt. Doch Alternativen kosten unter Umständen sehr viel Geld.

Die ehemalige FDP-Fraktion hat stets eine „innenstadtnahe Saalequerung“ gefordert. Diese hätte uns den Verzicht auf die Hochstraße erleichtert. Die „angeplante“ südliche Brücke entlang der S-Bahntrasse jedoch nicht.

Was wir deshalb dringend brauchen, ist die Schließung des Autobahnringes 143 mit der Saalebrücke bei Salzmünde. In diesem Sinn ist das der wichtigste Saaleübergang für Halle.

Brücken verbinden. Der „Balancaekt Doppelstadt“, den Halle zur IBA 2010 stemmen will, ist ohne Brücken nicht denkbar.

DIE LINKE. Fraktion im Stadtrat

Zur neuen Gefahrenabwehrverordnung

In der Stadtratssitzung vom 21. November wurde vom Stadtrat mehrheitlich eine neue Gefahrenabwehrverordnung verabschiedet. Notwendig wurde diese Überarbeitung, weil eine Verfügung des Landesverwaltungsamtes diese Änderungen verlangte. So sind beispielsweise alle „Tatbestände“ in der neuen Gefahrenabwehrverordnung nicht mehr enthalten, die bereits spezialgesetzlich normiert sind.

Für viele Diskussionen hatte im Vorfeld die beabsichtigte Veränderung des § 11 „Tiere“ gesorgt. Im Unterpunkt 5 war in der ursprünglichen Fassung zu lesen, dass „es verboten ist, im Stadtgebiet freilebende Tiere zu füttern. Dieses Verbot umfasst nicht die Winterfütterung von Singvögeln an Futterhäusern“. Auch im Stadtrat wurde dazu heftig weiter diskutiert. Unsere Fraktion schloss sich einem Änderungsantrag an, der eine Veränderung dieses Verbots beinhaltete. Wir denken, dass ein Kompromiss gefunden wurde mit der nachfolgenden Änderung: „Ebenfalls vom Verbot ausgenommen ist die Einrichtung von Katzenfütterstellen, die von den Tierchutzvereinen betreut und von

der Verwaltung entsprechend bestaigt wurden“.

Dennoch haben wir als Fraktion dieser „Gefahrenabwehrverordnung“ nicht zugestimmt! Entschieden haben wir uns gegen den so genannten Paragraphen 15 gekehrt, der festschreibt, dass sich zum Konsum von Alkohol und berauschenden Mitteln in der Öffentlichkeit nicht niedergelassen werden darf, „wenn als Folge hiervon das Verhalten geeignet ist, andere Personen oder die Allgemeinheit, insbesondere durch Anpöbeln, Beschimpfungen, Erbrechen, Notdurftverrichtungen, Behindern des Fahrzeug- und Fußgängerverkehrs, Singen, Johlen, Schreien oder anderes Lärmen, Liegenlassen von Flaschen oder ähnlichen Behältnissen zu belästigen oder zu gefährden“. Wir interpretieren diesen Paragraphen als eine willkürliche Handlung „unliebsame Personen“ im Stadtbild ohne vergleichbare Kriterien zu verbannen! Damit werden für uns die Ursachen dieser Verhaltensweisen nicht benannt und an der Wurzel gepackt. Sie werden einfach nur ignoriert!

Der Grundsatz deutscher Rechtsprechung muss auch hier

gelten: Erst wenn die Tat geschehen ist, wird geurteilt. Die im o. g. Paragraphen 15 erwähnten „Möglichkeiten“ sind im Bürgerlichen Gesetzbuch als Ordnungswidrigkeiten bereits festgeschrieben und könnten dann entsprechend geahndet werden. Würde sich die Verwaltung diesen Grundsatz zu eigen machen, wäre eine Vorverurteilung, wie sie im § 15 der Verordnung enthalten ist, vom Tisch. Man kann eben die Dinge nicht dadurch beseitigen, indem man sie aus dem Gesichtskreis verbannt. Und die damit einhergehende Diskriminierung von Menschen lehnen wir ab.

Kontakt:

Die LINKE. Fraktion im Stadtrat
Fraktionsvorsitzender:
Dr. Bodo Meerheim, V. i. S. d. P.
Geschäftsstelle: Technisches
Rathaus, Hansering 15,
Räume 204-207
Tel.: 0345 221-3056
Fax: 0345 2021221
E-Mail:
die-linke-fraktion@halle.de
Sprechstunden: Montag/Dienstag
10 - 17 Uhr, Mittwoch/Donnerstag
10 - 15 Uhr, Freitag 10 - 14 Uhr

Fraktion WIR.FÜR HALLE. – BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN – MitBürger

Sparen zu Lasten gefährdeter Kinder?

Die bundesweite Folge negativer Schlagzeilen über Halle hinsichtlich der willkürlichen Rückführung gefährdeter Kinder aus Heimen reißt trotz Gegendarstellungen der Stadtverwaltung nicht ab, so dass sich die Frage stellt, geht es überhaupt noch um das Wohl der Kinder oder geht es um Rechthaberei und Profilierung von beteiligten Akteuren.

Anlass war der äußerst fragwürdige und bedenkliche Inhalt einer internen Dienstweisung des Fachbereiches Kinder, Jugend und Familie der Stadt. Dieser, auf einem „Fachkonzept“ beruhenden

Dienstweisung, musste man entnehmen, dass nicht das Wohl der Kinder, sondern der Sparzwang der Stadt bei den Hilfen zur Erziehung in den Vordergrund gestellt wird. Die Dienstweisung wurde inzwischen überarbeitet.

Ist deshalb das „Fachkonzept“ falsch? Nein! Es beinhaltet den richtigen Ansatz, dass mittels „Pro-aktiver“ Systeme so früh wie möglich von allen mit der Erziehung und Betreuung von Kindern betrauten Personen und Einrichtungen Gefahren erkannt und zunächst versucht werden soll, durch beratende und unterstützende Maßnahmen die Kinder in ihren Familien zu belassen. Damit ist nicht gesagt, dass Heimeinweisungen ausgeschlossen werden dürfen. Sie sollten jedoch der letzte Ausweg sein. Die Diskussion um ein Konzept darf weder dazu dienen, Sparzwängen blind zu gehorchen und Mitarbeiter unter Druck zu setzen, noch darf sie das Ziel haben, vorhandene Heimkapazitäten um jeden Preis auszulasten.

Allerdings werden sich Erfolge nur zögerlich einstellen und

dürfen keinesfalls an einen Stichtag gebunden sein. Auch muss ein Fachkonzept stets den aktuellen Gegebenheiten angepasst werden. Dass finanzielle Einsparungen hier kurzfristig nicht erzielbar sind, zeigt schon der Beschluss des Stadtrates vom 21. 11. 2007, der für das Jahr 2007 eine außerplanmäßige Ausgabe von zwei Millionen Euro für den Bereich Hilfen zur Erziehung vorsieht.

Ein Fachkonzept ist stets nur so gut, wie es von den Beteiligten mitgetragen wird. Es darf nicht übergestülpt werden. Nur eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung und den Freien Trägern der Jugendhilfe bringt Erfolg. Hier gibt es offensichtlich auf beiden Seiten noch Handlungsbedarf.

Halle sieht sich als familienfreundliche und damit auch als kinderfreundliche Stadt. Wir erwarten von der Stadtverwaltung und den Freien Trägern, dass sie pflichtgemäß die wirksamsten Maßnahmen ergreifen, um das Wohl gefährdeter Kinder zu sichern. Fachfremde Interessen dürfen dabei keine Rolle spielen.

Fraktion NEUES FORUM + UNABHÄNGIGE

Auf die lange Bank geschoben

In der Regel erreichen den Stadtrat Beschlussvorlagen, die die Verwaltung vorlegt. Dabei handelt es sich um Angelegenheiten, für die die Verwaltung die Zustimmung dieses Gremiums benötigt. Nicht selten aber stellen die Mitglieder des Stadtrates selbst Anträge, mit denen entweder die Arbeit der Verwaltung zum Wohl der Stadt verbessert oder dringenden Wünschen von Bürgern Rechnung getragen werden soll. Wir fragen heute: Wie geht die Verwaltung mit solchen Anträgen um und wie behandelt sie Beschlüsse des Stadtrates?

Am 30. Juli 2004 stellten wir den Antrag auf Errichtung eines Beteiligungsfonds zur Förderung der einheimischen Wirtschaft. Der Antrag wurde naturgemäß in den Ausschuss für Wirtschaftsförderung verwiesen und dort über ein Jahr lang diskutiert, weil die Verwaltung immer wieder Bedarf einer Tiefenprüfung anzeigte. Am 14. Dezember 2005 landete der Antrag dann endlich wieder zur Beschlussfassung im Stadtrat. Es wurde mehrheitlich zugestimmt. Bis heute – Ende 2007 – ist nichts passiert!

Am 30. Juli 2004 stellten wir den Antrag, eine Konzeption zur Ausgliederung des Amtes für Wirtschaftsförderung aus der Stadtverwaltung zu erarbeiten. Die Meinung, dass eine effektive, verbesserte Wirtschaftsförderung, die diese Stadt dringend benötigt, von einer städtischen GmbH besser organisiert werden kann, teilen heute auch maßgebliche Wirtschaftsfachleute in dieser Stadt (zum Beispiel Herr Bischoff, der vor kurzem noch der Wunschkandidat der neuen OB zur Führung der Wirtschaftsförderung war). Unser Antrag wurde am 30. April 2004 im Ausschuss für Wirtschaftsförderung verlegt. Seitdem wurde dieser Antrag einfach vergessen.

Noch zur Zeit von OB Rauen beschloss der Stadtrat, die Stadtwerke in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln und einen Teil der Aktien an der Börse zu platzieren. Ein Grund war der Wunsch nach Kapitalbeschaffung zum Ausbau der Stadtwerke. Nachdem dieser Beschluss von der Verwaltung niemals umgesetzt wurde, stellten wir am 30. Januar 2006 den Antrag, diesen Beschluss nun in ei-

ner heute geeigneten Form endlich umzusetzen. Seitdem wird darüber nunmehr fast zwei Jahre lang beraten, beraten, beraten.

Am 30. September 2004 stellten wir einen Antrag zur Prüfung bestimmter Maßnahmen zur Verbesserung der Verwaltungsstruktur. Der Stadtrat stimmte diesem Antrag zu. Ein Prüfergebnis wurde bis heute nicht vorgelegt.

Diese Liste lässt sich fast beliebig fortsetzen. Wir bitten die neue Oberbürgermeisterin, zum Wohle unserer Stadt dieser hier geschilderten Praxis ein Ende zu setzen.

Kontakt:

Fraktion NEUES FORUM +
UNABHÄNGIGE
Fraktionsvorsitzender:
Prof. Dieter Schuh
Geschäftsstelle:
Dr. Regina Schöps, V. i. S. d. P.
Geschäftsführung
Postanschrift: Hansering 15
06108 Halle (Saale)
E-Mail: neuesforum-
unabhnaengige@halle.de
Telefon: +49.345.221-3058
Telefax: +49.345.221-3068
Sprechzeiten:
Mo.-Do. 14 - 16 Uhr

SPD-Fraktion

SPD-Fraktion fordert NPD-Verbot

Schwerpunktthema der Klausurtagung

Die SPD-Stadtratsfraktion diskutierte auf ihrer Klausurtagung Ende November über Formen der Auseinandersetzung mit Rechtsextremisten in den kommunalen Parlamenten. Hintergrund dieser Debatte ist die Tatsache, dass bei den Kreistagswahlen im Sommer dieses Jahres Vertreter der rechtsextremen NPD den Einzug in sieben Kreistage Sachsen-Anhalts geschafft haben. Zu den Gästen der Fraktion zählten deshalb Mitglieder von Kreistagsfraktionen

aus benachbarten Kreisen, die bereits Erfahrungen mit Rechtsextremisten im Kreistag machen mussten. Auch Mitglieder der Landtagsfraktion diskutierten mit, da dieses Thema auch auf Landes- und Bundesebene aktuell ist.

Paradox: Die Rechtsextremisten lehnen demokratische Institutionen ab – gleichzeitig beteiligen sie sich an Wahlen innerhalb des demokratischen Systems. Nach erfolgreicher Wahl erhalten sie Zugang zu öffentlichen Mitteln. In ihren Erklärungen, Anfragen und Anträgen treten ihre menschenfeindlichen und antisemitischen Ansichten dann immer wieder offen zu Tage.

Zivilcourage gefordert

Die Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus erfordert entschiedenes Handeln aller Demokraten – auch im täglichen Umgang. Ein hervorragendes Beispiel hierfür bietet der Manager eines Hotels in Dresden, der den NPD-Fraktionsvorsitzenden im sächsischen Landtag ausdrücklich auslud und ankündigte, dass er, sofern eine Stornierung der gebuch-

ten Zimmer aus rechtlichen Gründen nicht möglich ist, die getätigten Umsätze an die Dresdener Synagoge spenden wird.

Rechtstaatliche Instrumente nutzen

Die SPD-Stadtratsfraktion wird ihre Kontakte zu den bestehenden Netzwerken für Toleranz und gegen Fremdenfeindlichkeit weiter intensivieren. Die Stadträte werden den Informationsaustausch über rechtsextreme Aktivitäten mit zivilgesellschaftlichen Akteuren verstärken. Dabei spielt der „Präventionsrat gegen Rassismus, Gewalt und Kriminalität – für Toleranz und Integration“ eine wichtige Rolle bei der Bekämpfung des Rechtsextremismus in unserer Stadt. Die inhaltliche Auseinandersetzung mit den Argumenten der Rechtsextremen ist unabdingbar. Gleichzeitig aber sind alle rechtstaatlichen Instrumente einzusetzen. Unabhängig von der Arbeit vor Ort muss die verfassungsfeindliche NPD bundesweit verboten werden. Entsprechende politische Initiativen auf Bundesebene wird die SPD-Stadtratsfraktion nachdrücklich unterstützen.

CDU-Fraktion

Zum Jahresschluss

Wieder geht ein Jahr zu Ende, für den Stadtrat ein bewegtes Jahr. Zahlreiche Probleme wurden behandelt, viele Entscheidungen getroffen, manche zügig, manche nach langen Debatten. Ein bereits im Februar eingebrachter Antrag zum Richtungsverkehr im Robert-Franz-Ring beispielsweise schwirrt auch nach fast einem Jahr noch immer durch die Ausschüsse.

Es sind häufig die „Kleinigkeiten“, die uns im Stadtrat Zeit und Nerven kosten, aber auch diese müssen ordentlich geklärt werden. Und es lohnt sich durchaus, sich damit ernsthaft zu beschäftigen. So hat allein schon unsere Anfrage im Februar zu den Parkmöglichkeiten in der Paul-Suhr-Straße dazu geführt, dass genau diese rasch deutlich verbessert worden sind.

Klar, das betrifft nur relativ wenige Hallenserinnen und Hallenser, aber die Illusion, dass man mit wenigen ganz großen Gesten alle Menschen glücklich machen könne, haben wir schon lange nicht mehr. Stadtratsarbeit ist eben auch mühselige Kleinarbeit, und manchmal mehr als uns lieb ist, denn wir alle machen diese

Stadtratsarbeit ehrenamtlich; das wird häufig übersehen.

Manche unserer Beschlüsse wirken sich, wie im eben angeführten Beispiel, direkt auf die Lebensumstände von Bürgern unserer Stadt aus, aber bei einer Vielzahl von Themen spürt eigentlich kaum jemand eine direkte Wirkung. Beispielsweise haben wir im Juli beschlossen, das Händel-Haus in die Rechtsform einer Stiftung zu überführen. Das sieht man dem Haus zwar auf den ersten Blick nicht an, aber es ist trotzdem sehr sinnvoll, denn dadurch wird die Beteiligung von Land und Bund an dessen Finanzierung ermöglicht, und über kurz oder lang wird dies zu spürbaren Verbesserungen führen.

Um Ihnen, sehr geehrte Hallenserinnen und Hallenser, einen besseren Einblick in unsere Arbeit und unsere Meinung zu verschiedenen Problemen zu ermöglichen, haben wir uns schon lange darum bemüht, dass die Fraktionen des Stadtrates die Möglichkeit bekommen, sich im Amtsblatt zu äußern. In diesem Jahr ist uns das endlich gelungen, und wir freuen uns über die Resonanz auf unsere kleinen Artikel,

denn Ihr Lob und Ihre Kritik helfen uns, unsere Arbeit noch besser zu machen.

Herzlichen Dank dafür!

Das kommende Jahr wird wiederum sehr spannend werden, denn der Weg zur Konsolidierung der Finanzen ist noch lang und steinig. Schulden abzubauen und gleichzeitig unsere Stadt noch lebenswerter zu machen, ist unser anspruchsvolles Ziel, und wir hoffen dabei weiterhin auf Ihre anregende, kritische Unterstützung.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2008!

Kontakt:

CDU-Stadtratsfraktion
Halle (Saale), Technisches
Rathaus, Hansering 15,
06108 Halle (Saale)
Fraktionsvorsitzender:
Bernhard Bönsch, V. i. S. d. P.
E-Mail: cdu.fraktion@halle.de
Tel.: 0345 221-3054
Fax: 0345 221-3064
Homepage:
www.cdu-fraktion-halle.de
Sprechzeiten:
Mo., Mi. 8.30 – 16 Uhr,
Di., Do. 8.30 – 17 Uhr,
Fr. 8.30 – 14 Uhr sowie nach
telefonischer Vereinbarung

Kontakt:

SPD-Stadtratsfraktion
Fraktionsvorsitzender:
Gottfried Koehn, V. i. S. d. P.
Geschäftsstelle:
Burkhard Feißel
Tel.: 0345 221-3051
Fax: 0345 221-3061
E-Mail: spd.fraktion@halle.de
Hansering 15
Montag bis Donnerstag 9 – 12
Uhr und 13 – 16 Uhr, Freitag 9 – 12
Uhr
sowie nach
telefonischer Vereinbarung

Neujahrskonzert der Staatskapelle mit Beethovens 9. Sinfonie



Traditionell zum Jahreswechsel wird Beethovens 9. Sinfonie aufgeführt. In dieser Saison steht die Sinfonie erstmals am Neujahrstag, Mittwoch, den 1. Januar 2008, 18 Uhr, in der Georg-Friedrich Händel-HALLE auf dem Programm der Staatskapelle Halle. Karten: Theater- und Konzertkasse, Große Ulrichstraße 51, Telefon: 0345 2050222 oder an der Abendkasse. Internet: www.staatskapelle.halle.de

Museen laden zu vier Ausstellungen

(bhe) Das Stadtmuseum Halle und das Halloren- und Salinemuseum zeigen gegenwärtig insgesamt vier Ausstellungen. Das Stadtmuseum, Große Märkerstraße 10, zeigt „forum halense – fünf Türme und ein Markt“ – Der hallesche Markt im Wandel der Zeiten, sowie „fragment. romantik“ – Fotoarbeiten einer Projektgruppe des Fachbereichs Gestaltung der Fachhochschule Bielefeld zum Eichen-dorff-Jahr, schließlich „Der Atem der Dinge“ (Seite 4), eine interaktive Ausstellung des Kindermuseums Halle e. V. Im Halloren- und Salinemuseum, Mansfelder Straße 52, ist die Ausstellung „Wer will kaufen hallisch Salz? Von Fuhrleuten, Wasserstraßen und Salzhandlern“ zu sehen.

Öffnungszeiten siehe SEITE 12

KULTUR KOMPAKT

• **Der Bücherbus der Fahrbibliothek** wird am 27. und 28. Dezember sowie vom 2. bis 4. Januar 2008 nicht unterwegs sein. In dieser Zeit sind dringend erforderliche Wartungsarbeiten vorgesehen. Die Zentralbibliothek, die Musikbibliothek und die Stadtteilbibliotheken Nord, West und Süd der Stadtbibliothek bleiben bis Jahresende 2007 zu den gewohnten Zeiten geöffnet.

• **In der Galerie „Röpziger Straße 18“** werden unter dem Motto „Medium Fotografie“ bis 8. Februar, wochentags von 10 bis 16 Uhr, Fotografien der Kommunikationsdesignerin Sibylle Mundt, Absolventin der Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein Halle, gezeigt. Wohnheim und Tagesstätte in der Röpziger Straße sind ein Angebot für Menschen mit seelischer Behinderung der Paul-Riebeck-Stiftung in Halle.

• **Der hallesche Künstler Matthias Trinks** gen. Beck stellt im Universitätsklinikum Halle (Saale) einen Teil seines künstlerischen Schaffens unter dem Motto „Romantisches Halle“ aus. In der vom GalerieVerlag Mitteldeutschland organisierten Ausstellung wird der Kalender „Romantisches Halle“ für 2008 präsentiert.

Galisch, Hindi und Walisisch

Volkshochschule bietet über 500 Kurse an

(vhs/bhe) Das aktuelle Lehrprogramm der Volkshochschule (VHS) Adolf Reichwein für das Frühjahrssemester 2008 ist dieser Tage erschienen. Es liegt in gedruckter Form in der Geschäftsstelle Diesterwegstraße 37, im Rathaus, im Technischen Rathaus, in Bibliotheken, in der Touristinformation und in Buchhandlungen aus.

Über 500 Kurse sind im Angebot, davon allein 180 im Sprachbereich in 24 Sprachen, darunter auch so ausgefallene Sprachen wie Hindi, Walisisch und Galisch sowie Alphabetisierungskurse bei Sprach- und Leseschwierigkeiten. In den Ferien werden erneut zusätzlich Intensivsprachkurse in Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch angeboten. Sie ermöglichen ein schnelleres Lernen. Ebenfalls im Angebot sind wieder die beliebten Sprachkurse für die Reise – zum Beispiel in Englisch, Französisch, Italienisch, Polnisch und Portugiesisch.

Für die Generation „50plus“ gibt es vielfältige Kurse im Sprachbereich, im Computerbereich, im Kunstbereich sowie im Gesundheits- und Fitnessbereich. Kunstgeschichtliche Vorträge zu August Lafontaine, zur Künstlergemeinschaft „Die Brücke“ sowie zur Malerei des 20. Jahrhunderts sind ebenso im Lehrprogramm enthalten. Neu sind die Kurse Projektmanagement sowie Grundlagen der Bewerbung. Auch die bewährten Rhetorik Grund- und Aufbaukurse sind wieder im Angebot. Hallesche Kirchen von Radewell bis Reideburg sowie die russisch-orthodoxe Kirche können berücksichtigt werden. Interessierte können Fotografie-Grund- und -Aufbaukurse, Kurse im Bereich der digitalen Fotografie auch mit Spiegelreflexkamera sowie einen Kurs Studiofotografie besuchen.

Ebenfalls im Angebot sind vielfältige Mal- und Zeichenkurse sowie die Chinesische Kalligrafie. Neu ist eine Kreativnacht „Rund um das Portrait“.

Neben Kochkursen sind auch die beliebten Floristikurse zur Osterzeit, die Keramikwerkstatt am Vormittag und Abend sowie Raku-Keramik oder ein Papier-Workshop im Angebot. Der EDV-Bereich bietet Kurse in Corel Draw, Power Point, Datenverwaltung mit Access und Grundlagen der Programmierung. Neu im Angebot: der Kurs Psychologie, Beratung in Ehrenamt und Beruf sowie EDV-Finanzbuchführung und Grundlagen der Lohn- und Gehaltsabrechnung. Komplettiert wird das vielfältige Angebot durch Tanzkurse, Keramikurse sowie Gitarren- und Keyboardkurse. Die Teilnehmer der „Jungen VHS“ können wieder Kindertanzkurse, Spielturnen für Kids oder eine Jugendkreativwerkstatt in den Winterferien besuchen.

Neu im Angebot ist ein Kurs Planspiel Kommunalpolitik unter Anleitung hallescher Stadträte. Mit Händel-Haus und Kulturinsel sind Kooperationsprojekte geplant. So bietet die VHS während der Händel-Festspiele einen Einführungskurs mit anschließendem Besuch des Oratoriums Belshazzar an. Das Frühjahrssemester 2008 beginnt am 14. Januar.

Kontakt: Anmeldungen schriftlich bei der Stadtmarketing GmbH im Marktschlösschen, Marktplatz 13, per Fax unter 0345 2915322 oder für Teilnehmer mit Kundennummer telefonisch unter 0345 291530. Sprechzeiten: dienstags und donnerstags von 10 bis 18 Uhr und freitags von 10 bis 12 Uhr. Internet: www.vhs-halle.de

HALLEBUCH

Historische Plätze in Halle

Neben Straßenzügen sind es besonders historische Plätze, die das Flair einer Stadt bereichern und ihr zu mehr Attraktivität verhelfen. Die Gestaltung von Plätzen war dabei neben der geschichtlichen Entwicklung auch von der verkehrstechnischen Nutzung abhängig.

Auch in Halle zählen die Plätze zu den hohen Leistungen von Städtebau und Architektur. In dem vorliegenden Band 11 der Reihe „Forschungen zur hallischen Stadtgeschichte“ werden die neun wichtigsten Plätze der Saalestadt – vom Marktplatz bis zum Rosa-Luxemburg-Platz – mit ihrer wechselvollen Geschichte vorgestellt. Diese historisch gewachsenen Plätze haben im Laufe der Jahrhunderte mehrfach ihr Gesicht verändert. So präsentiert sich der Markt, in den 14 Straßen münden, mit der viertürmigen Marienkirche und dem Roten Turm heute als Platz mit den unterschiedlichsten Bauten vom Spätmittelalter bis zur jüngsten Gegenwart. Der Hallmarkt, einst ein mittelalterlicher Siedlungskern

der Stadt, wird heute mit Prädikaten wie „Ort der Kultur und Kommunikation“ versehen. Über Jahrhunderte fand hier die Salzgewinnung aus vier Solebrunnen statt, ehe der Platz im 19. Jahrhundert durch die Überbauung der Gerbersaale seine heutige Form erhielt. Der am Westrand der Altstadt gelegene Domplatz zeichnet sich seit dem Mittelalter als Standort eines Dominikanerklosters durch eine monumentale Bebauung aus.

Der rechteckige Friedemann-Bach-Platz vor der gewaltigen Moritzburg ist in vielen alten Stadtplänen als „Paradeplatz“ zu finden, denn bis zum Ende des 19. Jahrhunderts exzerierte hier noch das Militär. Den Namen des Musikdirektors Friedemann Bach erhielt der Platz erst nach dem Zweiten Weltkrieg. Der Franckeplatz und der Joliot-Curie-Platz entstanden als Ergebnis des Abrisses der mittelalterlichen Stadtmauern. Andere Plätze sind wesentlich von der Bautätigkeit der Gründerzeit geprägt. Der Riebeckplatz in seiner heutigen Form ist da-

gegen ein Beispiel für den Auftritt der Moderne des 20. Jahrhunderts auf Halles historischen Plätzen.

Herausgeber und Autoren stellen an neun Beispielen die baulichen Veränderungen der historischen Plätze in der Saalestadt vor. Anhand zahlreicher historischer Abbildungen kann sich der Leser recht lebhaft selbst ein Bild machen von dem vielfältigen Erscheinungsbild und der unterschiedlichen Nutzung der Plätze in der Vergangenheit. Immer wieder erörtert werden auf insgesamt 328 Seiten auch Fragen des Stadtumbaus und des Denkmalschutzes. Dank dieses ansprechenden Bild-Text-Bandes werden die baugeschichtliche Entstehung verständlicher und ein Stück Stadtgeschichte offen gelegt. Manfred Orlick

„Historische Plätze der Stadt Halle an der Saale“, herausgegeben vom Verein für hallische Stadtgeschichte in Verbindung mit Angela Dolgner, Mitteldeutscher Verlag Halle 2007, 22,00 Euro, 328 Seiten

Öffnungszeiten in der Stadtbibliothek

Ab Montag, dem 14. Januar 2008, gelten folgende neue Öffnungszeiten in der Zentralbibliothek, der Musikbibliothek und in den Stadtteilbibliotheken Nord, West und Süd:

Zentralbibliothek, Salzgrafenstraße 2: Mo., Di., Do., Fr.: 10 bis 19 Uhr, Mi.: 14 bis 19 Uhr, Sa.: 10 bis 14 Uhr; **Musikbibliothek, Kleine Marktstraße 5:** Mo., Di., Do., Fr.: 10 bis 19 Uhr, Mi.: 14 bis 19 Uhr; **Stadtteilbibliothek Nord, Reilstraße 28:** Mo., Do.: 11 bis 18 Uhr, Di., Fr.: 14 bis 18 Uhr, Mi.: geschlossen; **Stadtteilbibliothek Süd, Südstadttring**

90: Mo., Fr.: 10 bis 18 Uhr, Di., Mi.: 9 bis 12 Uhr, Do.: geschlossen; **Stadtteilbibliothek West, Zur Saaleau 25a:** Mo., Mi.: 11 bis 18 Uhr, Do.: 14 bis 18 Uhr, Fr.: 11 bis 16 Uhr, Di.: geschlossen.

Die Fahrbibliothek wird ab dem 21. Januar 2008 nach einem leicht veränderten Tourenplan, der jedoch alle bisherigen Haltepunkte enthält, ihre Benutzer mit Büchern, Zeitschriften und anderen Medien versorgen.

Der Tourenplan wird in der Amtsblatt-Ausgabe Nummer 1 vom 16. Januar 2008 veröffentlicht.

NACHSCHLAG

Die Leopoldina

Die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina mit Sitz in Halle an der Saale wird zur Deutschen Akademie der Wissenschaften.

Die Leopoldina, so Bundeswissenschaftsministerin Annette Schavan, sei durch ihr internationales Ansehen prädestiniert, Deutschland im Kreis der internationalen Akademien zu vertreten. Dank der Leopoldina könne die Zusammenarbeit von Politik und Wissenschaft, etwa im Bereich der Klimapolitik, intensiviert werden. In ihrer neuen Funktion als nationale Akademie wird die Leopoldina je nach Themenbereich vor allem mit der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW) und der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften (acatech) zusammenarbeiten. Mit beiden Akademien bestehen enge und erfolgreiche Kooperationen.

Die Leopoldina ist seit einigen Jahren Mitglied verschiedener internationaler Akademiegremien wie EASAC (European Academies Science Advisory Council), FEAM (Federation of European Academies of Medicine) und den Nationalen Akademien der G8-Staaten geworden. EASAC ist der Zusammenschluss der Nationalakademien der EU-Mitgliedstaaten und versteht sich als Gremium, in dem wissenschaftsbasierte Stellungnahmen zu wissenschaftlichen und wissenschaftspolitischen Themen verfasst und verabschiedet werden. Unter Federführung der Leopoldina entstanden mehrere Empfehlungen zum Themenkomplex Infektionskrankheiten. Diese Stellungnahmen wurden Ausschüssen der EU-Kommission vorgestellt. Sie haben dazu geführt, dass EASAC zunehmend von Gremien der EU-Kommission zu Rate gezogen wird. Im Juni 2007 wurde der Präsident der Leopoldina, Prof. Dr. Volker ter Meulen, zum EASAC-Vorsitzenden gewählt.

FEAM ist ein Zusammenschluss nationaler Akademien für Medizin der EU-Mitgliedstaaten und hat das Ziel, als Ratgeber für Medizin und öffentliche Gesundheit auf nationaler und europäischer

Ebene tätig zu sein. Unter intensiver Mitarbeit der Leopoldina sind unter anderem folgende Stellungnahmen entstanden: „Organ transplants“; „Alternative medicines“; „The evaluation of medical teaching in Europe“; „The European Directive on Clinical Trials“.

Durch die Initiative der Leopoldina wurden im Vorfeld des G8-Gipfels in Heiligendamm im Juni zwei Stellungnahmen, zum einen zum Klimaschutz und zur nachhaltigen Energieversorgung, und zum zweiten zum Schutz des geistigen Eigentums durch die Akademien der G8+5-Staaten – Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, Kanada, Russland, USA plus Brasilien, China, Indien, Mexiko, Südafrika – und des Network of African Science Academies erarbeitet.

Die Leopoldina zeichnet sich durch ihr Alter (gegründet im Jahr 1652), ihre Größe (gegenwärtig etwa 1 280 Mitglieder) und ihre herausragenden Mitglieder (darunter beispielsweise 33 Nobelpreisträger) sowie die große Anzahl der in der Akademie vertretenen naturwissenschaftlichen und medizinischen Disziplinen, einschließlich der seit über zehn Jahren aufgebauten Kultur-, Technik-, empirischen Geistes-, Verhaltens- und Sozialwissenschaften. Ein Viertel aller Mitglieder der Leopoldina kommt aus etwa 30 nicht deutschsprachigen Ländern.

Die Leopoldina mit Sitz in Halle an der Saale seit 1878 ist eine überregionale Gelehrtenengesellschaft mit gemeinnützigen Aufgaben und Zielen. Sie fördert inter- und transdisziplinäre Diskussionen durch öffentliche Symposien, Meetings, Vorträge, die Arbeit von Arbeitsgruppen, verbreitet wissenschaftliche Erkenntnisse, berät die Öffentlichkeit und politisch Verantwortliche durch Stellungnahmen zu gesellschaftlich relevanten Themen, fördert junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und betreibt wissenschaftshistorische Forschung.

Prof. Dr. Jutta Schnitzer-Ungefug
Internet: www.leopoldina-halle.de

Hänsel und Gretel im Puppentheater

Das Puppentheater auf der Kulturinsel lädt Familien mit Kindern ab fünf Jahren am 22., 25. und 26. Dezember, jeweils 18 Uhr, ein. Gespielt wird das ebenso beliebte wie bekannte Märchen der Gebrüder Grimm „Hänsel und Gre-

tel“. In der Magie des klassischen Marionettentheaters kommt der lakonische Erzähltext zur Wirkung, und das weltbekannte Märchen, das übrigens ursprünglich aus Italien stammt, entfaltet seinen Reiz.

„Fight Club“-Premiere des Schauspielstudios



Mit „Fight Club“ nach Motiven von Chuck Palahniuk hat das Schauspielstudio des Neuen Theaters am Sonnabend, dem 29. Dezember, 20 Uhr, in der Werft seine erste große Premiere. Ausgehend von Palahniuks Stoff, der durch David Finchers kongeniale Verfilmung mit Brad Pitt und Edward Norton weltbekannt wurde, generieren die Studenten Lisa Bitter, Stefanie Rösner, Benjamin Berger, Matthias Faust, Ronny Miersch, Bastian Reiber, Benjamin Schaup des „studio halle“ ihren eigenen Fightclub (nächste Vorstellungen: 30. Dezember, 11. Januar, jeweils 20 Uhr). Foto: F. Wenzel

Herbstcamp in der Franzigmark

Ein unvergessliches Wochenende

(hre) Vom 9. bis 11. November fand im Schulumweltzentrum, Franzigmark 6, ein Herbstcamp statt. Zu Gast waren 21 Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien. „Bereits die Anreise verlief turbulent“, meint Heike Reinelt, Leiterin des Schulumweltzentrums. Schließlich sei man ja nicht allzu häufig mal ein langes Wochenende von zu Hause weg. Viele der Kinder haben kein „Zuhause“. Sie leben in zerrütteten Familien oder im Heim. „Passt der zu uns?“ oder „nehmen wir die in unserer Clique auf?“ – solche und andere Fragen galt es zu klären, bevor man die Zimmer in Beschlag nahm und sich die erste Stärkung schmecken ließ: selbstgebackenen Kuchen aus dem Schullandheim.

Damit alles klappt, musste jeder mit anpacken. So sollte eine Schwitzhütte gebaut werden, um „Geist und Körper zu reinigen“. Der geeignete Platz war gefunden. Nun musste das Baumaterial beschafft werden – Holz schleppen für die Stützpfeiler, Planen spannen für die Umhüllung, Steine rankarren für die Feuerstelle und Decken stapeln zum Schwitzen. Nicht alle Teilnehmer ließen sich überreden, in den Genuss der Schwitzhütte zu kommen. Diejenigen aber, die es probiert haben, wissen, wie toll es ist und wie wohl man sich fühlt, wenn man „mit sich und der Umgebung im Einklang ist“.

Zu verdanken haben die Kinder und Jugendlichen das Wochenend-Erlebnis dem „Elfmeter“ e. V., einem Fanclub des FC Bayern München aus Halle. Durch seine Spende wurden diese Tage für die Teilnehmer unvergesslich. Auch das Schullandheim im Schulumweltzentrum Halle-Franzigmark hat daran großen Anteil. Hier konnten die Kinder und Jugendlichen entspannen, miteinander Neues erleben und sich verwöhnen lassen.

Hilfe für Krebspatienten

(bho) Das nächste Treffen der Frauenselbsthilfe nach Krebs – Gruppe Halle der Sachsen-Anhaltischen Krebsgesellschaft e.V. – findet am Dienstag, dem 8. Januar, 18 bis 20 Uhr, im Zimmer 169 im Klinikum Kröllwitz, Frauenklinik-Ambulanz, Ernst-Grube-Straße 40, statt.

Telefonische Sozialberatung

(bho) Die nächste telefonische Sozialberatung der Sachsen-Anhaltischen Krebsgesellschaft e.V. speziell für Krebskranke, deren Angehörige und Pflegepersonal findet am Mittwoch, dem 9. Januar, 16 bis 17 Uhr, unter den Rufnummern 0345 5574908 und 0345 4788110 statt.

Fachbereich Kinder, Jugend und Familie sagt Dankeschön

Pflege- und Adoptivkinder im Hotel Maritim

(hth) Am Sonntag, dem 9. Dezember, war es wieder soweit: hallesche Pflege- und Adoptivkinder trafen sich im Hotel Maritim am Riebeckplatz, um gemeinsam auf den Weihnachtsmann zu warten.

Fachbereich Kinder, Jugend und Familien durchgeführt wird. Darüber hinaus stehen die Mitarbeiter des Hotels auch bei der Vorbereitung und Durchführung der großen Veranstaltung zur Verfügung, gestalten den Saal, bewirten die Gäste.

nenshow erleben und im Hotel-Foyer Bastelangebote nutzen. Zudem konnte Post an den Weihnachtsmann abgegeben werden.

Die Weihnachtsfeier ist zugleich ein jährliches Dankeschön des Fachbereiches Kinder, Jugend und Familie an alle Pflege- und Adoptiveltern, die sich Tag für Tag intensiv und mit hohem Engagement um die ihnen anvertrauten Kinder kümmern.

Seit vielen Jahren stellt das Hotel Maritim als Sponsor seinen großen Saal für die Weihnachtsfeier der Pflege- und Adoptivfamilien zur Verfügung, die vom

Der diesjährigen Einladung waren erneut etwa 450 Gäste gefolgt. Bei Kaffee und Kuchen konnten sich Eltern und Kinder in geselliger Runde treffen, eine Büh-

Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados beschenkt Kinder auf dem Weihnachtsmarkt

Karussell kostenlos

Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados und der Fachverband der Schausteller Sachsen-Anhalt hatten Kinder und Jugendliche mit Handicap am Freitag, dem 7. Dezember, zur kostenfreien Fahrt auf Kinderkarussell, Jaguar, Autoscooter und Riesenrad auf den Weihnachtsmarkt eingeladen. Einen Tag nach Nikolaus überraschte die Oberbürgermeisterin die Kinder zusammen mit dem Weihnachtsmann und mit Unterstützung von Schaustellern auf dem Hallmarkt.



Foto: T. Ziegler

In Verantwortung für die Region

OB Dagmar Szabados würdigt die Ausbildungs-Kooperation von Stadtwerken und bze

(ubr/bhe) Vom Knowhow und den guten Erfahrungen der bildungszentrum energie GmbH (bze) wollen ab sofort alle Tochterunternehmen der Stadtwerke profitieren. Deshalb haben am Dienstag, dem 11. Dezember, Vertreter von bze und Stadtwerken eine Rahmenvereinbarung zu Aus- und Weiterbildung sowie zur Personalentwicklung unterzeichnet.

Ausbildungsverbundes: „Wir tragen als eines der größten ausbildenden Unternehmen in Halle Verantwortung für die gesamte Region. 129 junge Frauen und Männer lernen allein in diesem Jahr bei den Stadtwerken und ihren Tochterunternehmen. Unser Ziel ist es, in allen Unternehmen der Stadtwerke eine hohe Qualität zu sichern. Hier brauchen wir einen Partner wie das bze, das seit Jahren genau dafür steht.“

ist unterschätzt mit Rahmenverträgen, die von den Stadtwerke-Tochterunternehmen mit der profilierten Bildungseinrichtung abgeschlossen wurden. Dabei weiß die Energieversorgung Halle (EVH) seit ihrer Gründung im Jahr 1993 die Zusammenarbeit mit dem bze zu schätzen. Viele der jüngeren Mitarbeiter der EVH haben ihr theoretisches Rüstzeug hier erhalten – ob im gewerblichen und kaufmännischen Bereich oder in Berufen der Informationstechnologie. Eine Besonderheit, die sich seit längerem auszahlt: der duale Studiengang zum Wirtschaftsingenieur, bei dem Berufsausbildung und Studium Hand in Hand gehen. Auch die Hallesche Wasser- und Abwasser GmbH und der Hafen Halle greifen nun auf das Angebot des bze zu und haben die entsprechenden Dienstleistungen vereinbart. Dazu zählen übrigens auch die Betreuung von Praktikanten und Diplomanden und das Hochschulmarketing.

Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados würdigte bei der Vertragsunterzeichnung die Ausbildungs-Kooperation von Stadtwerken und bze: „Wir legen Wert auf die fundierte und koordinierte Ausbildung hier vor Ort und wünschen uns, dass die Zusammenarbeit weiter vertieft wird.“

Im Namen des bze erklärte Geschäftsführer Bernd Koller, dass auch aus seiner Sicht die Anforderungen an den Berufsnachwuchs steigen. Nur gemeinsam mit den ausbildenden Unternehmen, in der engen Verbindung zwischen Praxis und Theorie, werden künftig die Standards zu erfüllen sein. „Wir freuen uns, dass durch diese Vereinbarung die gemeinsame Verantwortung festgeschrieben ist.“ Die Kooperationsvereinbarung

Für die Stadtwerke Halle eröffnete der Vorsitzende Geschäftsführer Wilfried Klose einen Blick in die Zukunft des

ALLTAG IM ZOOLOGISCHEN GARTEN HALLE

Bergkarakaras schmücken sich mit einem Irokesenschopf



Bergkarakaras – bussardgroße Greifvögel – sind extrem neugierig und geschickt. Mitunter passiert es, dass sie ihrem Pfleger sogar das Schlüsselbund aus der Hosentasche stiehlzen. Foto: R. Heinrich

Sebastian Hiesener, Tierpfleger im Vogelrevier, ist auf dem Weg zu den Bergkarakaras. Unter dem Arm trägt er eine schmale lange Papierröhre und einen mit Pflaster sorgsam zugeklebten Karton. Für die beiden halbwüchsigen Karakaras ist Beschäftigung angesagt.

Und wie Halbwüchsige benehmen sich die beiden bussardgroßen Greifvögel dann auch. Kaum hat der junge Tierpfleger, der seit 1999 im halleschen Zoo tätig ist, den Gang zwischen Keas und Bergkarakaras betreten, geht ein Geflatter und heiseres Geschrei los. Rasch schlüpft einer der beiden bräunlich gefärbten Vögel durch die geöffnete Tür und beginnt sofort, den Wasserabfluss auseinander zu nehmen. Der andere greift sich die Papierröhre, bringt sie für sich erst einmal in Sicherheit und beginnt sie zu zerpfücken.

„Sie probieren immer wieder etwas Neues aus, sind extrem neugierig und stehlen manchmal sogar den frechen Keas die Schau“, erzählt Sebastian Hiesener. Die Voliere sehe natürlich danach immer toll aus. „Wenn ich sauber mache, zupfen sie an den Schnürsenkeln meiner Schuhe und untersuchen alles Mögliche.“ Kaum hat er das ausgesprochen, zieht ihm ein Karakara sein Schlüsselbund aus der Hosentasche und entflucht. Währenddessen untersucht der andere den Karton. Er packt mit seinem

scharfen Schnabel das Klebeband und öffnet das Behältnis. Darin hat der Tierpfleger natürlich ein paar Leckerli deponiert.

Die in den Anden in 2 000 bis 4 000 Metern Höhe beheimateten Gebirgsbewohner sind hervorragende Flieger. „Im Gegensatz zu anderen Greifvögel sind sie zudem gut zu Fuß und suchen ihr Futter meist durch Kratzen und Stapfen, um zum Beispiel Insekten aufzuspüren.“ Aber auch über Müllhalde machen sie sich her. Sie sind wie Geier Aas- und Allesfresser. Mit der Beseitigung von verrottetem Fleisch verhindern sie so, dass sich Krankheiten ausbreiten. Langsam werden die beiden Karakaras im halleschen Bergzoo erwachsen. Ihr Gefieder wird immer dunkler. „Zum Schluss sind sie schwarz. Der Schwanz erhält eine weiße Säumung. Die komplette Unterseite der Vögel wird ebenfalls weiß, und der jetzt orange Schnabel ist dann richtig schön rot. Dann bekommen sie auch einen richtig lustigen Irokesenschopf“, freut sich Sebastian Hiesener.

Für Zoobesucher lohnt es sich auf alle Fälle, die Volieren nahe dem Affenhaus aufzusuchen. Aber Achtung: „Scharfe Schnäbel! Weder Finger noch Gegenstände durch das Gitter stecken!“

staro

PERSONALIA

Der neue kaufmännische Geschäftsführer am Krankenhaus Martha Maria Halle Dölau, **Thomas Völker**, wurde in einer Feierstunde am 6. Dezember vom Aufsichtsratsvorsitzenden, Direktor **Andreas Cramer**, in sein Amt eingeführt. Er tritt die Nachfolge des langjährigen Geschäftsführers **Dieter Hoffmann** an und bildet zukünftig mit seinem Kollegen **Walther Seiler** die Doppelspitze des Dölauer Krankenhauses.
Internet: www.marthamaria-halle.de

Professor Dieter Strack ist seit dem Vormonat Geschäftsführender Direktor des Leibniz-Institutes für Pflanzenbiochemie. Damit übernimmt Herr Strack für die kommenden zwei Jahre alle Aufgaben und Pflichten des wissenschaftlichen Direktors von **Professor Dierk Scheel**, der diese Position mit Unterbrechung seit 1998 innehatte und für eine weitere Amtsperiode nicht mehr zur Verfügung steht.

Der an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg ansässige Forschungsverbund Rehabilitationswissenschaften Sachsen-Anhalt hat mit der Erweiterung auf das Bundesland Thüringen seinen Namen geändert in „Forschungsverbund Rehabilitationswissenschaften Sachsen-Anhalt / Thüringen“ (SAT). Aus der halleschen Medizinischen Fakultät wurden **Professor Dr. Wilfried Mau** vom Institut für Rehabilitationsmedizin als Verbandsprecher wieder gewählt und **Professor Dr. Johann Behrens** vom Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft in den Vorstand aufgenommen.

Mit **Brit Henze**, Mitarbeiterin der Volksbank Halle, ist eine der besten deutschen Autofahrerinnen geehrt worden. Die 33-Jährige erreichte beim bundesweiten Wettbewerb als „Botschafterin für Mobilität und Sicherheit“ die Endauscheidung der Besten. Mehr als 100 000 Autofahrerinnen und Autofahrer hatten sich für die Aktion beworben.

Der mit 15 000 Euro dotierte 50. **Hermann Hesse** Literaturpreis ist am 7. Dezember in Karlsruhe der Schriftstellerin **Antje Rávic Strubel** für ihr Buch „Kältere Schichten der Luft“ zuerkannt worden. Karlsruhes OB **Heinz Fenrich** und der Vorstandsvorsitzende der Stiftung **Hermann Hesse, Dr. Hansgeorg Schmidt-Bergmann**, überreichten den Preis.



Prof. Dr. Peter Wycisk

Mit der Verleihung eines von den Organisations ausgelobten Kooperationspreises an den halleschen Hydro- und Umweltgeologen **Prof. Dr. Peter Wycisk** endete am 6. Dezember das deutsch-ägyptische Wissenschaftsjahr

in Berlin. Damit wird das besondere Engagement des Direktors des halleschen Universitätszentrums für Umweltwissenschaften im wichtigen Themenbereich „Wasser“ gewürdigt. Wasser sei für Ägypten ein zentrales Thema, weil dort Wassermangel herrsche, so der 55-jährige MLU-Wissenschaftler. Die Abschlussveranstaltung fand im Beisein von Bundesforschungsministerin **Dr. Annette Schavan** und ihres ägyptischen Amtskollegen **Professor Hany Helal** statt.
Internet: <http://www.yearofscience.org>

Während eines akademischen Festaktes am Mittwoch, dem 6. Dezember, überreichte der Dekan der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, **Prof. Dr. Stephan Zierz**, an sechs Habilitanden und 61 Doktoranden ihre Urkunden. Zweimal konnte die höchste Note „summa cum laude“ („mit höchstem Lob“) vergeben werden. Außerdem wurde durch die Pflegedienstleiterin des Universitätsklinikums Halle (Saale), **Ingrid Horn**, der **Elsbeth-Heise-Pflegepreis 2006/2007** vergeben. Den Festvortrag zum Thema „Interdisziplinarität als Wettbewerbsfaktor im Krankenhaus“ hielt PD **Dr. Thomas Klöns**, Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums Halle (Saale). Zu den acht Medizinerinnen, die während der Veranstaltung ihr „goldenes Doktorjubiläum“ feierten, gehörte Professor **Dr. Gisbert Wagner**. Der Kinderchirurg hatte wie seine Kollegen vor 50 Jahren den Dokortitel erhalten.

Zwei Karlsruher Schüler, **Ling Lin** vom Otto-Hahn-Gymnasium und **Michael Schubert** von der Europäischen Schule, haben beim bundesweiten Wettbewerb Mathematik einen ersten Preis gewonnen.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Halle (Saale)

Anmeldung der Schulanfänger für das Schuljahr 2009/2010

Entsprechend dem Schulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt, § 37 gilt: Alle Kinder, die bis zum 30. Juni 2009 das sechste Lebensjahr vollenden, werden mit Beginn des Schuljahres 2009/2010 schulpflichtig.

Kinder, die bis zum 30. Juni 2009 das fünfte Lebensjahr vollenden, können auf Antrag der Erziehungsberechtigten mit Beginn des Schuljahres 2009/2010 in die Schule aufgenommen werden, wenn sie die für den Schulbesuch erforderlichen körperlichen und geistigen Voraussetzungen besitzen und in ihrem sozialen Verhalten ausreichend entwickelt sind. Diese Kinder werden mit der Aufnahme schulpflichtig.

Anmeldungen der Schulanfänger für das Schuljahr 2009/2010 erfolgen durch die Erziehungsberechtigten an allen Grundschulen entsprechend der festgeschriebenen Schulbezirke (Schulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt § 41) am

13. Februar 2008 und 14. Februar 2008

jeweils in der Zeit von 15 bis 18 Uhr. Vormittags nur in Absprache mit dem Schulleiter/in.

Das anzumeldende Kind ist von den Erziehungsberechtigten persönlich vorzustellen. Bei der Anmeldung ist die Geburtsurkunde des Kindes oder das Familienstammbuch vorzulegen.

Nachzügler werden gebeten, sich direkt mit der zuständigen Grundschule in Verbindung zu setzen.

Fachbereich Schule, Sport und Bäder

Geänderte Öffnungszeiten im Bürgerservice

Die Bürgerinnen und Bürger werden gebeten zu beachten, dass die Bürgerservicestelle Südpromenade 30 vom **27.12.2007 bis zum 04.01.2008** geschlossen bleibt.

Zum Jahreswechsel stehen die MitarbeiterInnen der Bürgerservicestellen Marktplatz 1 und Am Stadion 6 für die Bürgeranliegen wie folgt zur Verfügung.

- 1. Bürgerservicestelle Marktplatz 1**
Sonnabend, 22.12.2007, 9 bis 12 Uhr
Donnerstag, 27.12.2007, 8 bis 19 Uhr
Freitag, 28.12.2007, 9 bis 15 Uhr
Sonnabend, 29.12.2007, 9 bis 12 Uhr
Mittwoch, 02.01.2008, 9 bis 12 Uhr
Donnerstag, 03.01.2008, 8 bis 19 Uhr
Freitag, 04.01.2008, 9 bis 15 Uhr
Sonnabend, 05.01.2008, 9 bis 12 Uhr
- 2. Bürgerservicestelle Am Stadion 6, Halle-Neustadt**
Donnerstag, 27.12.2007, 9 bis 15 Uhr
Freitag, 28.12.2007, 9 bis 12 Uhr
Mittwoch, 02.01.2008, 9 bis 12 Uhr
Donnerstag, 03.01.2008, 9 bis 15 Uhr
Freitag, 04.01.2008, 9 bis 12 Uhr

Fachbereich Bürgerservice

Erweiterung des Serviceangebotes

Mit Beginn des Jahres 2008 erweitert das Ressort Stadtkasse die Öffnungszeiten der Barkasse. Künftig ist neben den bereits bekannten Öffnungszeiten montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr und dienstags von 13 bis 17 Uhr auch donnerstags in der Zeit von 13 bis 15 Uhr geöffnet.

Fachbereich Finanzservice

Widmung der Straßen „Am Ellernbusch“ und „Moosbeerweg“

Gemäß § 6 StrG LSA werden die in der Stadt Halle (Saale) neu gebauten Straßen (Gemarkung Büschdorf, Flur 4 und 5) zu Gemeindestraßen im Sinne des § 3 Abs. 1 Nr. 3 StrG LSA mit Wirkung vom 19. Dezember 2007 für den öffentlichen Verkehr gewidmet.

Beschränkungen auf bestimmte Benutzungsarten oder Benutzerkreise

Die o. g. Straßen sind zur Benutzung ohne Einschränkungen auf bestimmte Benutzungsarten oder Benutzerkreise zugelassen.

Die Straße **Am Ellernbusch**

beginnt im Norden an der Einmündung zur Dorfstraße und mündet im Süden in die Straße Reidenfeld.

Sie umfasst das Flurstück 105 in der Flur 4 und die Flurstücke 150, 155, 186 (Teilfläche), 193 (Teilfläche), 228 (Teilfläche) und 235 (Teilfläche) der Flur 5. Ihre Gesamtlänge beträgt ca. 398 m.

Die Straße **Moosbeerweg** beginnt im Norden an der Straße Am Ellernbusch und endet südlich in einer Sackgasse.

Sie umfasst die Flurstücke 162 und 230 der Flur 5.

Ihre Gesamtlänge beträgt ca. 105 m.

Träger der Straßenbaulast ist gemäß § 42 Abs. 1 StrG LSA die Stadt Halle (Saale).

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe schriftlich oder zur Niederschrift Widerspruch bei der Stadt Halle (Saale), Marktplatz 1, 06100 Halle (Saale), erhoben werden.

Bekanntmachungsanordnung

Die vom Stadtrat der Stadt Halle (Saale) in seiner 38. Sitzung am 21.11.2007 beschlossene Widmung der Straßen Am Ellernbusch und Moosbeerweg wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Die Widmung wird im Zeitpunkt der öffentlichen Bekanntmachung wirksam.

Halle (Saale), 04.12.2007

Dagmar Szabados

Oberbürgermeisterin

Widmung der Straßen „Himbeerweg“ und „Stachelbeerweg“

Gemäß § 6 StrG LSA werden die in der Stadt Halle (Saale) neu gebauten Straßen (Gemarkung Büschdorf, Flur 4 und 5) zu Gemeindestraßen im Sinne des § 3 Abs. 1 Nr. 3 StrG LSA mit Wirkung vom 19. Dezember 2007 für den öffentlichen Verkehr gewidmet.

Beschränkungen auf bestimmte Benutzungsarten oder Benutzerkreise

Die o. g. Straßen sind zur Benutzung ohne Einschränkungen auf bestimmte Benutzungsarten oder Benutzerkreise zugelassen.

Die Straße **Himbeerweg** beginnt im Osten an der Einmündung zur Straße Am Ellernbusch, verläuft als Ringstraße und mündet im Süden wieder in die Straße Am Ellernbusch.

Sie umfasst in Flur 4 das Flurstück 105 (Teilfläche) und in Flur 5 Teilflächen der Flurstücke 145, 186, 193 und 228. Ihre Gesamtlänge beträgt ca. 255 m.

Die Straße **Stachelbeerweg** beginnt im Osten an der Straße Am Ellernbusch und endet im Westen in der Straße Himbeerweg.

Sie umfasst in Flur 5 die Flurstücke 145 (Teilfläche), 150 (Teilfläche), 192 und 228 (Teilfläche).

Ihre Gesamtlänge beträgt ca. 110 m.

Träger der Straßenbaulast ist gemäß § 42 Abs. 1 StrG LSA die Stadt Halle (Saale).

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe schriftlich oder zur Niederschrift Widerspruch bei der Stadt Halle (Saale), Marktplatz 1, 06100 Halle (Saale), erhoben werden.

Bekanntmachungsanordnung

Die vom Stadtrat der Stadt Halle (Saale) in seiner 38. Sitzung am 21.11.2007 beschlossene Widmung der Straßen Himbeerweg und Stachelbeerweg wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Die Widmung wird im Zeitpunkt der öffentlichen Bekanntmachung wirksam.

Halle (Saale), 04.12.2007

Dagmar Szabados

Oberbürgermeisterin

Genehmigungsverfahren gemäß § 6 Luftverkehrsgesetz (LuftVG) für den Hubschrauberlandeplatz Bergmannstrost - Anhörung -

Auf Antrag der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Stadt Halle-Bergmannstrost vom 7. März 2007 führt das Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt ein Genehmigungsverfahren gemäß § 6 LuftVG für die Anlage und den Betrieb eines Hubschrauberlandeplatzes durch.

In Anlehnung an § 1 Abs. 1 Verwaltungsverfahrensgesetz für das Land Sachsen-Anhalt (VwVfG LSA) und § 73 Abs. 4 Verwaltungsverfahrensgesetz wird den durch das Vorhaben Betroffenen die Gelegenheit gegeben, sich dazu zu äußern. Der Antrag sowie die dazugehörigen Beschreibungen und Planunterlagen liegen in der Zeit vom **02.01.2008 bis 04.02.2008** im Technischen Rathaus, Hansering 15, 06118 Halle (Saale), Zimmer 519, zu den Dienstzeiten Montag/Mittwoch/Donnerstag von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr, Dienstag von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr und Freitag von 9 bis 12 Uhr, öffentlich aus.

Jeder, dessen Belange durch das Vorhaben berührt werden, kann bis spätestens zwei Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist, **bis zum 18.02.2008**, bei der Anhörungsbehörde: Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt, Ernst-Kamiethe-Straße 2, 06112 Halle (Saale) oder bei der genannten Auslegungsstelle Einwendungen gegen das Vorhaben schriftlich oder zur Niederschrift erheben.

Die Einwendung muss den geltend gemachten Belang und das Maß seiner Beeinträchtigung erkennen lassen.

Bei Einwendungen, die von mehr als 50 Personen auf Unterschriftenlisten unterzeichnet oder in Form vervielfältigter gleichlautender Texte eingereicht werden (gleichförmige Eingaben), ist auf jeder mit einer Unterschrift versehenen Seite ein Unterzeichner mit Namen, Beruf und Anschrift als Vertreter der übrigen Unterzeichner zu bezeichnen.

Andernfalls können diese Einwendungen unberücksichtigt bleiben.

Durch Einsichtnahme in die Unterlagen, Erhebung von Einwendungen oder Vertreterbestellung entstehende Kosten werden nicht erstattet.

Über die Einwendungen wird nach Abschluss des Anhörungsverfahrens durch die Genehmigungsbehörde entschieden.

Halle (Saale), 27.11.2007

Dagmar Szabados

Oberbürgermeisterin

Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 37.1 Wohngebiet Dölau-Ost, 1. Änderung

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat in seiner 39. Sitzung am 12.12.2007 den Bebauungsplan Nr. 37.1 Wohngebiet Dölau-Ost, 1. Änderung gemäß § 10 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung beschlossen (Beschluss-Nr. IV/2007/06723). Gemäß § 10 Absatz 3 Satz 4 BauGB tritt die 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 37.1 mit dieser Bekanntmachung in Kraft.

Mit Inkrafttreten der 1. Änderung tritt der am 29.03.2006 in Kraft getretene Bebauungsplan Nr. 37.1 für den räumlichen Geltungsbereich der 1. Änderung außer Kraft.

Der Änderungsbereich erstreckt sich nördlich der Stadforststraße angrenzend an das ehemalige Gaswerk Dölau über die Flurstücke 320, 321, 322 359, 360 und 361 in der Gemarkung Dölau, Flur 5, sowie jeweils in Teilen über die Flurstücke 4/37, 5/78 1409, 1410, 1411, 1412, und 1413 in der Gemarkung Lettin, Flur 4. Seine Gesamtfläche beträgt ca. 13.170 qm.

Gemäß § 10 Absatz 3 Satz 2 BauGB kann jedermann die 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 37.1 und seine Begründung einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Die Unterlagen können im Technischen Rathaus, Hansering 15, im 5. Obergeschoss im Zimmer 519 während der folgenden Dienststunden Montag/Mittwoch/Donnerstag von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr, Dienstag von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr und Freitag von 9 bis 12 Uhr eingesehen werden.

Gemäß § 215 Absatz 1 BauGB werden unbeachtlich

- eine nach § 214 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
- eine unter Berücksichtigung des § 214 Absatz 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
- nach § 214 Absatz 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs,

wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Auf die Vorschriften des § 44 Absatz 3 Satz 1 und 2 BauGB sowie des § 44 Absatz 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Vermögensnachteile nach den §§ 39 bis 42 BauGB und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen. Die Fälligkeit des Anspruches auf Entschädigung kann dadurch herbeigeführt werden, indem der Entschädigungsberechtigte die Leistung der Entschädigung schriftlich bei der Stadt Halle beantragt.

Halle (Saale), 13.12.2007

- Dienstsiegel - **Dagmar Szabados**
Oberbürgermeisterin

Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Halle (Saale) lfd. Nr. 20 „Ehemaliges Kasernengelände in Heide-Nord/ Blumenau“ Aufstellungsbeschluss frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat in seiner 39. Tagung am 12.12.2007 die Durchführung eines Änderungsverfahrens zum Flächennutzungsplan Nr. 20 „Ehemaliges Kasernengelände in Heide-Nord/Blumenau“ mit der Zielstellung der Darstellung einer „Wohnbaufläche“ sowie einer „Sonderbaufläche mit der Zweckbestimmung Sport“ auf einer Fläche, die derzeit als „Sonderbaufläche mit der Zweckbestimmung Bund“ dargestellt wird, beschlossen (Beschluss Nr. IV/2007/06724).

Der Bereich, in dem der Flächennutz-

zungsplan geändert wird, liegt im Stadtviertel Heide-Nord/Blumenau im Nordwesten der Stadt Halle (Saale) und wird begrenzt

- im Norden durch den Hechtgraben
- im Osten durch die Nordstraße,
- im Süden durch die Waldstraße,
- im Westen durch das Wohngebiet Blumenau.

Die Größe des Geltungsbereiches beträgt etwa 16 Hektar.

Der Aufstellungsbeschluss zur Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Halle (Saale), lfd. Nr. 20, wird hiermit gemäß § 2 Abs. 1 BauGB bekannt gemacht.

In der Zeit vom 07.01. bis 21.01.2008 werden der Aufstellungsbeschluss und die Unterlagen zur frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung zur Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Halle (Saale), lfd. Nr. 20, in der Stadtverwaltung Halle, Hansering 15, im 5. Obergeschoss zur Information ausgelegt.

Die Einsichtnahme in die Unterlagen ist während folgender Öffnungszeiten des Technischen Rathauses möglich: Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr.

Stellungnahmen zur Planung können bis zum 21.01.2008 von jedermann schriftlich oder während der Dienststunden Montag/Mittwoch/Donnerstag von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr, Dienstag von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr und Freitag von 9 bis 12 Uhr, zur Niederschrift im Zimmer 519 vorgebracht werden.

In dieser Zeit wird gemäß § 3 Abs. 1 BauGB Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben. Für detaillierte Auskünfte besteht darüber hinaus die Möglichkeit, telefonisch einen Termin mit dem zuständigen Stadtplaner im Fachbereich Stadtentwicklung und -planung, Olaf Kummer, Tel.-Nr. 221-4883, zu vereinbaren.

Halle (Saale), 13.12.2007

Dagmar Szabados

Oberbürgermeisterin

Änderung des Aufstellungsbeschlusses zum Bebauungsplan Nr. 101.1 und über die öffentliche Auslegung des Planentwurfes zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 101.1 Sportzentrum Böllberger Weg



Der Stadtrat der Stadt Halle hat in seiner 39. Tagung am 12.12.2007 beschlossen, den Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 101.1 zu ändern.

Der Bebauungsplan soll künftig vorhabenbezogen gemäß § 12 BauGB als vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 101.1 mit der Bezeichnung Sportzentrum Böllberger Weg weitergeführt werden. In gleicher Sitzung wurde beschlossen, den Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 101.1 Sportzentrum Böllberger Weg gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) öffentlich auszulegen (Beschluss-Nr. IV/2007/06737).

Der räumliche Geltungsbereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 101.1 umfasst ein ca. 3,8 ha großes Gebiet südlich der Straße Weingärten zwischen Böllberger Weg und der Saale. Der räumliche Geltungsbereich wird aus dem angefügten Lageplan ersichtlich.

Die Änderung des Aufstellungsbeschlusses und der Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes mit der Be-

gründung einschließlich Umweltbericht und den wesentlichen, bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen werden

vom 02.01.2008 bis zum 05.02.2008

in der Stadtverwaltung Halle, Hansering 15, im 5. Obergeschoss öffentlich ausgelegt.

Folgende Arten umweltbezogener Informationen sind verfügbar

- artenschutzfachliches Gutachten
- Gutachten Schall-Immissionsschutz
- Stellungnahmen von Trägern öffentlicher Belange
- Kombiniertes Altlasten- und Baugrundgutachten

Stellungnahmen zur Planung können bis zum 05.02.2008 von jedermann schriftlich oder während der Dienststunden Montag/Mittwoch/Donnerstag von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr, Dienstag von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr und Freitag von 9 bis 12 Uhr zur Niederschrift im Zimmer 519 vorgebracht werden.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zur Erörterung des Planungsinhaltes während der Auslegungsfrist. Eine telefonische Terminvereinbarung mit der zuständigen Stadtplanerin im Fachbereich Stadtentwicklung und -planung, Antonina Wietzke, Tel.-Nr. 221-4899 wird angeboten.

Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können gemäß § 3 Absatz 2 Satz 2 BauGB bei der Beschlussfassung über den vorhabenbezogenen Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben.

Ein Antrag nach § 47 der Verwaltungsgerichtsordnung ist unzulässig, soweit mit ihm Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.

Halle (Saale), 13.12.2007

Dagmar Szabados

Oberbürgermeisterin

Übersicht der diensthabenden Bereiche während der Betriebsferien 2007 (am 27. und 28. Dezember 2007)

GB	FB	Bezeichnung	Einsatzzeit/ Einsatztage	Gebäude	telefonische Erreichbarkeit	GB	FB	Bezeichnung	Einsatzzeit/ Einsatztage	Gebäude	telefonische Erreichbarkeit
Stand: 05.12.2007											
OB											
	39	Gleichstellungsfragen- Frauenschutzhaus	28.12.-29.12.07		444-1414			Kfz-Zulassungsbehörde	27.12.07, 28.12.07	Am Stadion 6	221-1387
	80	Wirtschaftsförderung	27.12.07, 28.12.07	Marktplatz 1	221-4762			Fahrerlaubnisbehörde	27.12.07, 28.12.07	Am Stadion 6	221-1382
GB I											
	20.2	Stadtkasse	27.12.07, 28.12.07	Marktplatz 1	221-4301			Ausländer- und Asyl- wesen	27.12.07, 28.12.07	Notdienst	221-5305
		Zahlungsverkehr	27.12.07, 28.12.07	Marktplatz 1	221-4304, 221-4311, 221-4321, 221-4312			Standesamt	27.12.07, 28.12.07	Marktplatz 1	221-4623
		Buchhaltung	27.12.07, 28.12.07	Marktplatz 1	221-4340		37	Brand-, Katastrophen- schutz u. Rettungsdienst			
		EB Zentrales ZGM Gebäudemanagement						B-Dienst	21.12.07- 02.01.08	An der Feuerwache 5	221-5000
		Poststelle	27.12.07, 28.12.07	Marktplatz 1	221-4246			A-Dienst	21.12.07- 02.01.08	An der Feuerwache 5	221-5000
		Telefonzentrale	27.12.07, 28.12.07	Marktplatz 1	221-0			Einsatzleitzentrale	21.12.07- 02.01.08	An der Feuerwache 5	221-5000
		Winterdienst	24 h Bereitschaft		221-2246			Verwaltung	27.12.07, 28.12.07	An der Feuerwache 5	221-5230 und 221-5233
		Pförtner	24 h Dienst	Marktplatz 1	221-4277 und 221-4278			40.2 Ressort Sport und Bäder	27.12.07, 28.12.07	Nietlebener Str. 14	221-2323 und 221-2326
		Havarie- u. Störungs- dienst	27.12.07, 28.12.07		221-1100			Schwimmhallen			
								Saline	am 27.12.07 geschlossen am 28.12.07 geöffnet		s. o.
								Neustadt	27.12.07, 28.12.07		s. o.
								Stadtbad - große und kleine Halle	27.12.07, 28.12.07		s. o.
GB II											
	66	Tiefbau/Straßenverkehr	27.12.07, 28.12.07	Am Stadion 5	221-2461			GB IV			
		Verkehrsleitzentrale	27.12.07, 28.12.07					422 Stadtbibliothek	27.12.07, 28.12.07	Salzgrafenstraße 2	221-4707
	67	Grünflächen Friedhöfe						451 Händel-Haus			
		Gertraudfriedhof	27.12.07, 28.12.07		5211250			Verwaltung	27.12.07, 28.12.07	Große Nikolaistraße 550090221	
		Südfriedhof	27.12.07, 28.12.07		4441673			Kasse	27.12.07, 28.12.07	Große Nikolaistraße 550090103	
		Nordfriedhof	27.12.07, 28.12.07		2021172			GB V			
		Friedhof Neustadt	27.12.07, 28.12.07		8057717			51 FB Kinder, Jugend und Familie			
		Grünanlagen	27.12.07, 28.12.07		2028303, 4441024, 5232619, 8060157, 0173-2188033			Kinder- und Jugend- schutzzentrum	27.12.07, 28.12.07	Klosterstr. 6	3881010
								Öffnungszeiten: generell 24 Std. (auch an Feiertagen) (Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen)			
								53 FB Gesundheit/Ve- terinärwesen			
								Ressort Hygiene	27.12.07, 28.12.07	Niemeyerstr. 1	67896-53
								Bereitschaftsdienst über die Einsatzleitzentrale	27.12.07, 28.12.07		221-5000
								Ressort Gesundheitlicher Verbraucherschutz, Ve- terinär- und Lebens- mittelüberwachung	27.12.07, 28.12.07	Kreuzerstraße 12	7743010
GB III											
	32	FB Allgemeine Ord- nung/ Sicherheit/ Sauberkeit									
		Stadtordnungsamt	27.12.07, 28.12.07	Am Stadion 6	221-1345						
	33	Bürgerservice	27.12.07, 28.12.07	Marktplatz 1	221-4605, 221-4604						
		Bürgerservicestelle	27.12.07- 29.12.07	Marktplatz 1	221-4619						
		Bürgerservicestelle	27.12.07, 28.12.07	Am Stadion 6	221-4619						

Gefahrenabwehrverordnung der Stadt Halle (Saale)

über den Fußgängerschutz, über die Fahrzeugwäsche, über das aggressive Betteln, über die Verunreinigung von Springbrunnen und Wasserspielen, über das Betreten oder Befahren von Eisflächen, über die Hausnummerierung, über die Genehmigungspflicht für Veranstaltungen, über das Anzünden und Unterhalten von offenen Feuern und Brauchumsfeuern, über das unerlaubte Plakatieren und über die unerlaubte Benutzung von öffentlichen Anlagen

Auf Grund der §§ 1 und 94 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes über die öffentliche Sicherheit und Ordnung des Landes Sachsen-Anhalt (SOG LSA) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2003 (GVBl. LSA S. 215), hat der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) in seiner Sitzung am 21.11.2007 für das Gebiet der Stadt Halle (Saale) folgende Gefahrenabwehrverordnung erlassen:

§ 1

Geltungsbereich

(1) Die Gefahrenabwehrverordnung gilt für öffentliche Straßen, öffentliche Anlagen, öffentliche Einrichtungen und Gewässer in dem Gebiet der Stadt Halle (Saale).

(2) Die Gefahrenabwehrverordnung gilt ferner für private Grundstücke und Gebäude, sofern davon eine Gefahr oder Störung für die öffentliche Sicherheit und Ordnung ausgeht.

§ 2

Begriffsbestimmungen

(1) Öffentliche Straßen im Sinne dieser Verordnung sind die öffentlichen Straßen im Sinne des Straßengesetzes des Landes Sachsen-Anhalt sowie alle Straßen, Wege und Plätze, auf denen ein tatsächlicher öffentlicher Verkehr stattfindet. Hierzu gehören insbesondere Fahrbahnen, Randstreifen, Rad- und Gehwege, Brücken, Tunnel, Fußgängerunterführungen, Durchlässe, Treppen, Passagen, Marktplätze, Parkplätze, Haltestellen, Haltestellenbuchten, Böschungen, Stützmauern, Lärmschutzanlagen und Gräben.

(2) Öffentliche Anlagen im Sinne dieser Verordnung sind der Öffentlichkeit zugängliche gärtnerisch gestaltete Anlagen oder sonstige Grünanlagen, die der Erholung der Bevölkerung oder der Gestaltung des Orts- und Landschaftsbildes dienen, sowie Spielplätze.

(3) Öffentliche Einrichtungen im Sinne dieser Verordnung sind insbesondere dem

öffentlichen Nutzen dienende Springbrunnen und Wasserspiele, Wartehäuschen, Telefonzellen, Sitzgelegenheiten, Spielgeräte sowie Abfall- und Wertstoffbehälter, Verteiler- und Schaltkästen, Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen, Parkhäuser, Lärmschutzanlagen, Geländer, Denkmäler, Litfasssäulen, Bäume, Licht- und Leitungsmasten sowie Briefkästen. Ferner gehören hierzu Türen, Tore, Wände und Mauern von öffentlichen Gebäuden.

(4) Kleinstfeuer sind offene Feuer, bei deren Grundfläche der Durchmesser von einem Meter nicht überschritten wird. Unter den Begriff Kleinstfeuer fallen auch Feuerschalen, Feuerkörbe, Schwedenfeuer, Aztekenöfen und ähnliche. Kleinstfeuer dienen nicht dem Zweck, pflanzliche und andere Abfälle durch schlichtes Verbrennen zu beseitigen.

(5) Brauchumsfeuer dienen der Brauchumspflege und sind dadurch gekennzeichnet, dass eine in der Ortsgemeinschaft verankerte Glaubensgemeinschaft, eine Organisation oder ein Verein das Feuer unter dem Gesichtspunkt der Brauchumspflege ausrichtet und das Feuer im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung für jedermann zugänglich ist. Brauchumsfeuer sind Osterfeuer (Osterfesttag und Ostersonntag), Pfingstfeuer (Pfingstsonntag und Pfingstmontag), Martinsfeuer (11. November) und Walpurgisfeuer (30. April). Brauchumsfeuer dienen nicht dem Zweck, pflanzliche und andere Abfälle durch schlichtes Verbrennen zu beseitigen.

(6) Gewässer im Sinne dieser Verordnung sind alle im Gemeingebrauch stehenden natürlichen und künstlichen, stehenden oder fließenden oberirdischen Gewässer, wie Flüsse, Teiche, Seen, geflutete Tagebaurestlöcher, Bäche und Gräben.

(7) Großveranstaltungen im Sinne dieser Verordnung sind Veranstaltungen mit mehr als 500 erwarteten Personen oder Veranstaltungen, bei welchen der Veran-

stalter unter Zugrundelegung lebensnaher Gesichtspunkte davon ausgehen muss, dass eine im Vorhinein nicht vorhersehbare, erhebliche Anzahl von Personen teilnehmen wird.

§ 3

Fußgängerschutz

(1) Eiszapfen und Schneeüberhänge an Dachrinnen und sonstigen Gebäudeteilen über und an den öffentlichen Straßen und Hauszugängen sind, wenn sie aufgrund ihrer Länge oder Höhe über dem Boden für Passanten gefährlich werden können, von dem jeweils Verpflichteten unverzüglich zu entfernen.

(2) Frisch gestrichene Gegenstände, Wände, Einfriedungen, die sich bestimmungsgemäß auf oder an den öffentlichen Straßen befinden, müssen, solange sie abfärben, durch auffallende Warnschilder kenntlich gemacht werden.

(3) Es ist auf öffentlichen Straßen verboten, ohne Genehmigung des Unterhaltungspflichtigen auf Lichtmasten, Masten der Fernmeldeleitungen, Pfosten von Straßennamensschildern, Brunnen, Denkmäler, Bäume, Kabelverteilerschränke oder sonstige oberirdische Anlagenteile und Gebäude, die der Wasser- und Energieversorgung dienen, zu klettern.

§ 4

Fahrzeugwäsche

Das Waschen von Kraftfahrzeugen aller Art auf öffentlichen Straßen, in öffentlichen Anlagen und an Gewässern ist verboten.

§ 5

Aggressives Betteln

Das aggressive Betteln ist verboten. Aggressives Betteln liegt bei besonders aufdringlichem Betteln vor, zum Beispiel, wenn der Bettler Dritten den Weg verstellt, über längere Strecken verfolgt, den Körperkontakt sucht, sie durch Verwünschungen oder durch den Einsatz eines

Tieres einschüchtert.

§ 6

Springbrunnen und Wasserspiele

Es ist verboten, Springbrunnen und Wasserspiele zum Baden oder Waschen zu benutzen oder zu verunreinigen.

§ 7

Eisflächen

(1) Das Betreten oder Befahren von Eisflächen, die sich auf Gewässern gebildet haben, ist verboten.

(2) Darüber hinaus ist es verboten, Löcher in Eisflächen zu schlagen oder Eis zu entnehmen.

(3) Die Verbote gemäß den Absätzen 1 und 2 gelten nicht für Gewässer im Zusammenhang mit der fischereirechtlichen Hege und des Fischereiausübungsrechtes.

§ 8

Hausnummern

(1) Der Eigentümer oder sonst Verfügungsberechtigte hat die Hausnummer so am Gebäude (Haupteingang bzw. Grundstückszugang) anzubringen, dass sie von der Fahrbahnmitte aus jederzeit gut sichtbar und lesbar ist. Befindet sich der Haupteingang bzw. Grundstückszugang nicht an der öffentlichen Straße, der das Grundstück zugeordnet ist, so ist die Hausnummer an der Gebäudefront der öffentlichen Straße, der das Grundstück zugeordnet ist, anzubringen, und zwar in der Nähe der dem Haupteingang bzw. dem Grundstückszugang nächstgelegenen Gebäudeecke. Am Haupteingang bzw. Grundstückszugang ist in diesem Fall zusätzlich zur Hausnummer die zugeordnete Straßenbezeichnung auszuschildern.

(2) Als Hausnummern sind arabische Ziffern zu verwenden. Bei Hausnummern mit zusätzlichen Buchstaben sind kleine lateinische Buchstaben zu verwenden. Das Hausnummernschild muss aus wetterfestem Material beschaffen sein und sich deutlich vom Untergrund abheben;

die Ziffern müssen mindestens 10 cm hoch sein.

(3) Wird für ein Grundstück eine neue Hausnummer festgelegt (Umnummerierung), ist die alte Hausnummer während einer Übergangszeit von mindestens sechs Monaten neben der neuen Hausnummer zu belassen. Die alte Nummer ist rot in der Weise zu durchkreuzen, dass sie noch lesbar ist.

(4) Sind mehrere Gebäude, für die von der Stadt Halle (Saale) unterschiedliche Hausnummern festgesetzt sind, nur über einen gemeinschaftlichen Privatweg oder über eine gemeinsame private Grundstückszufahrt von der öffentlichen Straße aus zu erreichen, so haben die Grundstückseigentümer oder sonst Verfügungsberechtigten an der Einmündung des Weges bzw. der Zufahrt zusätzlich ein Hinweisschild mit Angabe der betreffenden Hausnummern anzubringen. Das Anbringen von Hinweisschildern ist von den Vorderanliegern zu dulden.

§ 9

Genehmigungspflicht für Veranstaltungen

(1) Wer eine Veranstaltung unter Verwendung von Beschallungstechnik durchführen will, hat dies vom Fachbereich Allgemeine Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit mindestens zwei Wochen vorher genehmigen zu lassen.

(2) Bei Großveranstaltungen hat der Veranstalter einen Sanitätsdienst und eine Brandsicherheitswache vorzuhalten und die Art und den Umfang beim Fachbereich Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst mindestens zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn genehmigen zu lassen.

(3) Zu den in Absatz 1 und 2 genannten Veranstaltungen und Großveranstaltungen gehören auch solche mit Musikaufführungen in Gaststättenbetrieben, soweit diese Gaststätten nicht in die Betriebsart

(Fortsetzung auf Seite 10)

Gefahrenabwehrverordnung der Stadt Halle (Saale)

über den Fußgängerschutz, über die Fahrzeugwäsche, über das aggressive Betteln, über die Verunreinigung von Springbrunnen und Wasserspielen, über das Betreten oder Befahren von Eisflächen, über die Hausnummerierung, über die Genehmigungspflicht für Veranstaltungen, über das Anzünden und Unterhalten von offenen Feuern und Brauchtumsfeuern, über das unerlaubte Plakatieren und über die unerlaubte Benutzung von öffentlichen Anlagen

(Fortsetzung von Seite 9)

„Diskothek“ oder „Gaststätte mit regelmäßigen Tanz- oder Musikveranstaltungen“ konzessioniert sind.

§ 10 Feuer

(1) Es ist untersagt, auf öffentlichen Straßen und in öffentlichen Anlagen außerhalb der dafür eingerichteten Stellen und der dafür zugelassenen Bereiche Feuer anzuzünden oder zu unterhalten. Lagerfeuer auf dafür eingerichteten städtischen Plätzen sind beim Fachbereich Grünflächen anzumelden. Das Abbrennen von Kleinstfeuern auf privaten Grundstücken ist zulässig.

(2) Brauchtumsfeuer sind vor ihrer Durchführung mindestens zwei Wochen vorher beim Fachbereich Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst anzuzeigen.

(3) Beim Abbrennen von Feuern darf nur trockenes und naturbelassenes Holz verwendet werden. Die Belästigung der Nachbarschaft ist auszuschließen. Die Feuerstelle darf nicht lange Zeit vor dem Anzünden aufgeschichtet werden, damit Tiere hierin keinen Unterschlupf suchen können und dadurch vor dem Verbrennen geschützt werden.

(4) Feuer sind von erwachsenen Personen ständig zu überwachen. Bevor die Feuerstelle verlassen wird, ist sie vollständig abzulöschen, so dass ein Wiederaufleben des Feuers ausgeschlossen ist.

§ 11 Tiere

(1) Tiere müssen so gehalten werden, dass Dritte nicht gefährdet oder belästigt werden. Insbesondere haben die Tierhalter und die mit der Führung oder Pflege Beauftragten zu verhindern, dass die Nachbarn durch lang andauerndes Bellen, Heulen oder durch ähnlich laute Geräusche in ihrer Mittags- oder Nachtruhe gestört werden.

(2) Der Halter oder Führer eines Tieres hat dafür Sorge zu tragen, dass sein Tier öffentliche Straßen, Anlagen und Einrichtungen nicht durch Kot verschmutzt. Die Vorschriften des Abfall- und des Strafrechts bleiben unberührt. Lassen sich Verschmutzungen nicht vermeiden, sind diese umgehend zu beseitigen.

(3) Für alle Hunde gilt unabhängig von ihrer Größe, dass sie auf öffentlichen Straßen, in Anlagen und Einrichtungen nur angeleint geführt werden dürfen. Dies gilt ferner für alle Gebäudeflächen, die Dritten zugänglich sind. Hundehalter oder Hundeführer müssen von ihrer kör-

Anzeigen

perlichen Konstitution her in der Lage sein, den Hund sicher an der Leine zu halten; die Leine muss für diese Aufgabe geeignet sein. Im Zweifel muss der Hund einen Maulkorb tragen. Unberührt bleibt die Verpflichtung, bösartigen Hunden gem. § 121 Abs. 1 Nr. 2 OWiG einen Maulkorb anzulegen.

(4) Abs. 3 gilt nicht auf den von der Stadt Halle (Saale) ausgewiesenen Hundewiesen. Abs. 3 gilt darüber hinaus nicht für behördliche Diensthunde im dienstlichen Einsatz, für Blindenhunde, für Jagdhunde im jagdlichen Einsatz sowie für Hunde im öffentlichen Einsatz.

(5) Es ist verboten, im Stadtgebiet frei lebende Tiere zu füttern. Dieses Verbot umfasst nicht die Winterfütterung von Singvögeln an Futterhäusern. Ebenfalls vom Verbot ausgenommen ist die Einrichtung von Katzenfütterstellen, die von den Tierschutzvereinen betreut und von der Verwaltung entsprechend bestätigt werden.

(6) Das Auslegen von Giftstoffen gegen Ratten, Tauben und andere Tiere ohne Genehmigung des Fachbereichs Gesundheit/Veterinärwesen ist untersagt.

§ 12

Unerlaubtes Plakatieren

(1) Das unerlaubte Anbringen oder Anbringen lassen von Plakaten auf Flächen öffentlicher Einrichtungen ist verboten. Dies gilt auch für private Grundstücke einschließlich ihrer baulichen Anlagen, soweit diese von einer öffentlichen Straße aus einsehbar sind.

(2) Wer unerlaubt Plakate anbringt oder hierzu veranlasst, ist zur Beseitigung verpflichtet. Die Beseitigungspflicht trifft in gleichem Maße auch den Veranstalter, auf den in den jeweiligen Plakaten hingewiesen wird.

§ 13

Unerlaubte Benutzung von öffentlichen Anlagen

In den öffentlichen Anlagen ist untersagt:

1. das Nächtigen und Zelten,
2. Einrichtungen und Gegenstände, insbesondere Bänke, Stühle, Papierkörbe und Spielgeräte an hierfür nicht bestimmte Orte zu verbringen oder zu verunreinigen,
3. das Befahren, das Abstellen und das Parken von Kraftfahrzeugen und Fahrzeuganhängern,
4. Schieß-, Wurf- oder Schleudergegenstände zu benutzen, die Dritte gefährden können,
5. der Verkauf von Waren ohne Erlaubnis des Fachbereichs Grünflächen.

§ 14

Zweckentfremdung

Nutzung von Papierkörben

Die von der Stadt Halle (Saale) auf öffentlichen Straßen und in öffentlichen Anlagen bereitgestellten Papierkörbe dürfen nur für die Beseitigung von Unterwegsabfällen (Abfälle, die beim Aufenthalt und Verkehr auf öffentlichen Flächen anfallen) genutzt werden.

§ 15

Konsum von Alkohol und anderen berauschenden Mitteln

Auf öffentlichen Straßen, in öffentlichen Anlagen und in öffentlichen Einrichtungen ist es unbeschadet des § 118 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten verboten, sich zum Konsum von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln niederzulassen, wenn als Folge hiervon die Gefahr besteht, dass andere Personen oder die Allgemeinheit insbesondere durch Anpöbeln, Beschimpfungen, Erbrechen, Notdurftverrichtungen, Behindern des Fahrzeug- und Fußgängerverkehrs, Singen, Johlen, Schreien oder anderes Lärmen, Liegenlassen von Flaschen oder ähnlichen Behältnissen belästigt oder in sonstiger Weise beeinträchtigt werden.

§ 16

Ausnahmen

Ausnahmen von den Ver- und Geboten dieser Verordnung können im Einzelfall auf schriftlichen Antrag oder allgemein durch ortsüblich bekannt zu machende Freigabe genehmigt werden, wenn hieran ein öffentliches Interesse besteht.

§ 17

Ordnungswidrigkeiten

(1) Ordnungswidrig im Sinne des § 98 Abs. 1 des Gesetzes über die öffentliche Sicherheit und Ordnung des Landes Sachsen-Anhalt handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig

- entgegen § 3 Abs. 1 als Verpflichteter Eiszapfen oder Schneeüberhänge an Gebäudeteilen über und an den öffentlichen Straßen und Hauszugängen nicht unverzüglich entfernen lässt oder keine Absperrmaßnahmen trifft,
- entgegen § 3 Abs. 2 frisch gestrichene Gegenstände, Wände oder Einfriedungen auf oder an öffentlichen Straßen nicht durch auffallende Warnschilder kenntlich macht,
- entgegen § 3 Abs. 3 ohne Genehmigung auf Lichtmasten oder sonstige oberirdische Anlagenteile und Gebäude, die der Wasser- und Energieversorgung dienen, klettert,
- entgegen § 4 Kraftfahrzeuge aller Art

auf öffentlichen Straßen, Anlagen und an Gewässern wäscht,

- entgegen § 5 aggressiv bettelt,
- entgegen § 6 Springbrunnen und Wasserspiele zum Baden oder Waschen benutzt oder verunreinigt,
- entgegen § 7 Abs. 1 ohne Erlaubnis Eisflächen betritt oder mit Fahrzeugen befährt,
- entgegen § 7 Abs. 2 Löcher in Eisflächen schlägt oder Eis entnimmt,
- entgegen § 8 Abs. 1 als Eigentümer oder sonst Verfügungsberechtigter sein bebaut Grundstück nicht mit der zugeordneten Hausnummer versieht oder diese nicht angebracht hat,
- entgegen § 8 Abs. 2 als Hausnummer nicht arabische Ziffern von mindestens 10 cm Höhe und kleine lateinische Buchstaben verwendet oder für das Hausnummernschild kein wetterfestes Material benutzt,
- entgegen § 8 Abs. 3 bei einer Ummumerierung die alte Hausnummer nicht rot durchkreuzt und mindestens sechs Monate neben der neuen Hausnummer belässt,
- entgegen § 8 Abs. 4 kein Hinweisschild mit Angabe der betreffenden Hausnummer an der Einmündung des Weges bzw. der Zufahrt anbringt oder als Vorderanlieger das Anbringen der Hinweisschilder nicht duldet,
- entgegen § 9 Abs. 1 ohne Genehmigung eine Veranstaltung unter Verwendung von Beschallungstechnik durchführt,
- entgegen § 9 Abs. 2 bei Großveranstaltungen keinen Sanitätsdienst und keine Brandsicherheitswache vorhält sowie die Art und den Umfang mindestens zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn genehmigen lässt,
- entgegen § 10 Abs. 1 außerhalb der dafür eingerichteten Stellen und der dafür zugelassenen Bereiche ohne Genehmigung Feuer anzündet oder unterhält,
- entgegen § 10 Abs. 2 Brauchtumsfeuer nicht mindestens zwei Wochen vorher anzeigt,
- entgegen § 10 Abs. 3 die Nachbarschaft belästigt oder nicht entsprechendes Holz verwandt hat,
- entgegen § 10 Abs. 4 Feuer nicht ständig überwacht oder die Feuerstelle nicht vollständig ablöscht,
- entgegen § 11 Abs. 1 nicht verhindert, dass durch Tiere Dritte gefährdet oder belästigt werden,
- entgegen § 11 Abs. 2 als Halter oder Führer eines Tieres nicht dafür Sorge trägt, dass Verschmutzungen der öffentlichen Straßen, Anlagen und Einrichtungen durch Kot umgehend beseitigt werden,

- entgegen § 11 Abs. 3 Satz 1 als Halter oder Führer eines Hundes in öffentlichen Straßen, Anlagen und Einrichtungen Hunde unangeleint führt,
- entgegen § 11 Abs. 3 Satz 3 Hunde führt, ohne in der Lage zu sein, den Hund sicher an der Leine zu halten oder eine ungeeignete Leine verwendet,
- entgegen § 11 Abs. 5 frei lebende Tiere füttert,
- entgegen § 11 Abs. 6 Giftstoffe gegen Ratten, Tauben und andere Tiere ohne Genehmigung des Fachbereichs Gesundheit/Veterinärwesen auslegt,
- entgegen § 12 Abs. 1 unerlaubt Plakate anbringt oder anbringen lässt,
- entgegen § 12 Abs. 2 unerlaubte Plakate nicht beseitigt,
- entgegen § 13 öffentliche Anlagen unerlaubt benutzt,
- entgegen § 14 Papierkörbe zweckentfremdet nutzt,
- entgegen § 15 sich zum Konsum von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln niederlässt.

(2) Ordnungswidrigkeiten nach dieser Verordnung können mit einer Geldbuße bis zu einer Höhe von 5.000,00 Euro geahndet werden.

§ 18

Inkraft-, Außerkrafttreten

(1) Diese Verordnung tritt eine Woche nach ihrer Verkündung im Amtsblatt der Stadt Halle (Saale) in Kraft.

Gleichzeitig tritt die Verordnung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in der Stadt Halle (Saale) (Gefahrenabwehrverordnung) vom 24.11.1993, geändert durch Verordnung vom 18.06.1997 und durch Verordnung vom 19.06.2002, außer Kraft.

(2) Die Verordnung tritt zehn Jahre nach ihrem Inkrafttreten außer Kraft.

Halle (Saale), 28.11.2007

- Dienstsiegel -

Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin

Bekanntmachungsanordnung

Die vom Stadtrat der Stadt Halle (Saale) in der 38. Sitzung vom 21. November 2007 beschlossene „Gefahrenabwehrverordnung der Stadt Halle (Saale)“ wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Halle (Saale), 26.11.2007
Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin

www.sparkasse-halle.de
www.sparkasse-merseburg-querfurt.de



Fröhliche Weihnacht überall ...

Stadt- und Saalkreissparkasse Halle
Kreissparkasse Merseburg-Querfurt

Wir bedanken uns bei unseren Kunden für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2007 und wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest sowie ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr. Wir freuen uns auf das Gespräch und das Wiedersehen mit Ihnen in der neuen Saalesparkasse. Gut für Halle und den Saalekreis.

Ein erfolgreiches 2008 wünscht
Mobile Schlosserei
Hans-Peter Kliem
Gustav-Bachmann-Str. 17 • 06130 Halle (Saale)
Schlüsselnotdienst über die Feiertage
Telefon (03 45) 1 22 43 43

Anzeigetelefon 03 45 / 2 02 15 51
Fax 03 45 / 2 02 15 52

Wir wünschen unserer werten
Kundschaft und unseren
Geschäftspartnern ein
gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gesundes neues Jahr!
Ulrich Stoye Brennstoffhandel
06120 Halle-Dölau, E.-v.-Harnack-Hof 13
Tel. (0345) 5 50 46 77, Fax (0345) 6 84 85 64

Wir bieten KfW-Mittel um
0,5 % günstiger an

z. B.
4,35 %
*p.a. nominal

■ 10 Jahre fest
*eff. Zins nach PAngV 4,42 %, max. 30 %
des Objektwertes in Verbindung mit einem
weiteren günstigen Annuitätendarlehen,
Angebot freibleibend.

Im Test:
17 überregionale
Anbieter mit Filialnetz
STIFTUNG WARENTEST
Spitzenanbieter
Immobilienkredite
FINANZTEST
3/2007
www.finanzttest.de

Vereinbaren Sie
einen Termin für ein persönliches
Gespräch mit Herrn Schwuchow in unserem
Regionalbüro Halle unter

Tel.: 03 45 / 4 78 91 20
oder unter: halle@freie-hypo.de

FREIE HYPO
Der DR. KLEIN Baufinanzierungsspezialist vor Ort
www.freie-hypo.de

Freie Hypo bietet „Airbag für die Immobilienfinanzierung“ an
Neues Produkt versichert Unsicherheiten des Alltags und ermöglicht
sorgenfreie Immobilienfinanzierung

Während die Nachkriegsgeneration oft bis zur Rente dort gearbeitet hat, wo sich ihr Wohnsitz befand, stellt die moderne Arbeitswelt an die Arbeitnehmer die Anforderung, deutlich flexibler zu sein. Häufige Arbeitsplatzwechsel sind in der Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft eher die Regel als die Ausnahme. Häufige Wohnsitzwechsel gehen damit einher. Für Immobilienbesitzer oder Menschen, die sich mit dem Gedanken tragen, eine Immobilie zu erwerben, ist das problematisch. Denn wenn die Immobilie wegen Umzugs während der Laufzeit des Baufinanzierungsdarlehens verkauft und vorzeitig abgelöst wird, muss der kreditgebenden Bank in den meisten Fällen eine so genannte Vorfälligkeitsentschädigung gezahlt werden.

Aber auch Schicksalsschläge wie der Tod eines Darlehensnehmers, Erwerbsunfähigkeit oder Arbeitslosigkeit treffen Immobilienbesitzer beziehungsweise deren Erben besonders hart. Auch hier muss nach dem Verkauf der Immobilie und der Rückführung des Darlehens üblicherweise die Vorfälligkeitsentschädigung gezahlt werden.

Für alle Kunden, denen Flexibilität und Sicherheit bei ihrer Finanzierung besonders wichtig sind, bietet die Freie Hypo, der Dr. Klein Baufinanzierungsspezialist vor Ort, jetzt einen „Airbag für die Immobilienfinanzierung“ in Form von zwei Sicherheitspaketen an. Beide sind gegen eine einmalige Gebühr zu erhalten, die von der ersten Teilzahlung des Darlehens einbehalten wird.

Der Vorfälligkeitschutz „Absicherung aufgrund berufsbedingten Umzuges“ sorgt für mehr Flexibilität und Sicherheit bei Arbeitnehmern. Der Kunde kann hier zwischen Darlehensablösung ohne Vorfälligkeitsentschädigung und kostenlosen Pfand- oder Schuldneraustausch wählen. Die Gebühr für diesen Schutz beträgt 500 Euro.

Der Vorfälligkeitschutz „Härtefall“ sichert die finanziellen Risiken aus Tod des Darlehensnehmers, Erwerbslosigkeit oder Arbeitslosigkeit ab. Die Gebühr hierfür beträgt 300 Euro.

„Ähnliche Angebote arbeiten oft mit einem Zinsaufschlag von bis zu 0,4 Prozent. Im Vergleich dazu können sich unsere Kunden durch die Pauschalzahlung besonders günstig gegen mögliche Risiken absichern“, sagt Harro Schwuchow, Leiter der Hallenser-Dependance der Freien Hypo. „Neben günstigen Konditionen und Komfort wie Sondertilgungen, kommen wir mit diesem Angebot dem Wunsch unserer Kunden nach Sicherheit und Flexibilität nach“, so Schwuchow weiter.

Weitere Informationen erhalten Sie von:
Harro Schwuchow, Leiter Regionalbüro Halle
Ernst-Kamieth-Str. 11, 06112 Halle, Telefon: 0345 / 4789120, Telefax: 0345 / 4789123

Öffentlicher Teil

5. Vorlagen
- 5.1 **Umstrukturierung des Zentralen Gebäudemanagements**
Vorlage: IV/2007/06888
Beschluss
- 5.2 Fortschreibung und Präzisierung des Beschlusses zur **mittelfristigen Schulentwicklungsplanung** (MitSEPL-VO) in der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2004/05 bis 2008/09 - für das Schuljahr 2008/09
Vorlage: IV/2007/06684
zurückgezogen
- 5.3 Förderung der Soziale Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft mbH (SPi) - Quartiersmanagement Halle-Neustadt - zum Betreiben eines „Nachbarschaftszentrums Pustelblume“ in Halle-Neustadt vom 01.01.2008 bis zum 31.12.2010
Vorlage: IV/2007/06827
Beschluss
- 5.4 **Antrag auf Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe für das Haushaltsjahr 2007** im Verwaltungshaushalt - Straßenreinigung
Vorlage: IV/2007/06871
Beschluss
- 5.5 **Schließung der Kegelsportstätte „Paradies“**
Vorlage: IV/2007/06819
Beschluss
- 5.6 Baubeschluss **Ausbau der Delitzscher Straße**, Teilabschnitt zwischen Güterbahnhof und Kanenaer Weg
Vorlage: IV/2007/06722
Beschluss
- 5.7 Bebauungsplan Nr. 37.1 **Wohngebiet Dölau-Ost**, 1. Änderung - Satzungsbeschluss
Vorlage: IV/2007/06723
Beschluss
- 5.8 Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Halle (Saale), lfd. Nr. 20, „Ehemaliges Kasernengelände in Heide-Nord/Blumenau“ - Aufstellungsbeschluss
Vorlage: IV/2007/06724
Beschluss
- 5.9 Bebauungsplan Nr. 121 Dölau, **Wohngebiet Kirchweg** - Abwägungsbeschluss
Vorlage: IV/2007/06474
Beschluss

Beschlussübersicht der 39. Tagung des Stadtrates am 12.12.2007

- 5.10 Bebauungsplan Nr. 121 Dölau, **Wohngebiet Kirchweg** - Satzungsbeschluss
Vorlage: IV/2007/06729
Beschluss
- 5.11 Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 101.1 **Sportzentrum Böllberger Weg**
- Änderung der Aufstellungsbeschlüsse zu den Bebauungsplänen Nr. 101.1 und 101.2
- Beschluss zur öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanes Nr. 101.1
Vorlage: IV/2007/06737
Beschluss
- 5.12 Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 101.1 **Sportzentrum Böllberger Weg** - vorgezogener Abwägungsbeschluss
Vorlage: IV/2007/06736
modifizierter Beschluss
- 5.12.1 Änderungsantrag des Stadtrates Uwe Heft zur Beschlussvorlage „Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 101.1 Sportzentrum Böllberger Weg“ - vorgezogener Abwägungsbeschluss (Vorlage-Nr. IV/2007/06736)
Vorlage: IV/2007/06922
erledigt
von der Verwaltung übernommen
- 5.13 **Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Kindertagesstätten 2008**
Vorlage: IV/2007/06683
Beschluss
- 5.14 **Namensänderung einer Kindertagesstätte** des Eigenbetriebes Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: IV/2007/06757
Beschluss
- 5.15 **Namensänderung einer Kindertagesstätte** des Eigenbetriebes Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: IV/2007/06758
Beschluss
- 6 Mittelfristiger Vermögensplan 2006 - 2010 - **Psychiatrisches Krankenhaus Halle (Saale)**
Vorlage: IV/2007/06853
Kenntnisnahme
- 7 **Wiedervorlage**
- 7.1 Antrag der Stadträte Wolff/Schuh - Fraktion NEUES FORUM + UNABHÄNGIGE - **Einführung von freier**

Software als Haushaltskonsolidierender Beitrag
Vorlage: IV/2007/06363
abgelehnt

8 Anträge von Fraktionen und Stadträten

- 8.1 Antrag der Stadträte Wolff/Schuh - Fraktion NEUES FORUM + UNABHÄNGIGE - zur **Ausgliederung der Horte aus dem EB Kita**
Vorlage: IV/2007/06845
verwiesen Betriebsausschuss Eigenbetrieb Kindertagesstätten, Jugendhilfeausschuss
- 8.2 Antrag der CDU-Stadtratsfraktion zur **Betreibung der Fontäne auf der Peißnitzinsel**
Vorlage: IV/2007/06880
Beschluss
- 8.3 Antrag der Stadträtin Dr. Annegret Bergner - CDU - zur **Schülerförderung**
Vorlage: IV/2007/06884
Beschluss
- 8.4 Antrag des Stadtrates Tom Wolter - Mitbürger - zu **Spielplatzpatenschaften**
Vorlage: IV/2007/06890
Beschluss
- 8.5 Antrag des Stadtrates Dietmar Wehrich - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - zur **Prüfung der Folgen des Klimawandels für die Stadt Halle (Saale)**
Vorlage: IV/2007/06894
verwiesen Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten

9 Anfragen von Stadträten

- 9.1 Anfrage der CDU-Fraktion zum **Stand der Arbeiten am Verkehrsprojekt Deutsche Einheit Nr. 8**, ICE Neu- bzw. Ausbaustrecke Nürnberg-Erfurt-Halle/Leipzig-Berlin
Vorlage: IV/2007/06777
Kenntnisnahme
- 9.2 Anfrage der CDU-Fraktion betreffend ein **Parkkonzept bzw. Parkraumkonzept im Umfeld des Landesmuseums für Vorgeschichte**
Vorlage: IV/2007/06881
Kenntnisnahme mit Nachfragen
- 9.3 Anfrage der Fraktionsgemeinschaft

FDP+Graue+WG Volkssolidarität - zu den **Kostenbescheiden, resultierend aus der Verwaltungskostensatzung**
Vorlage: IV/2007/06892
Kenntnisnahme mit Anmerkungen

- 9.4 Anfrage des Stadtrates Mathias Weiland - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - zur **Schulverpflegung**
Vorlage: IV/2007/06882
Kenntnisnahme

9.5 Anfrage des Stadtrates Dietmar Wehrich - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - zur **Verwaltungsgesellschaft für Versorgungs- und Verkehrsbetriebe** der Stadt Halle (Saale) mbH (VVV)
Vorlage: IV/2007/06886
Kenntnisnahme

9.6 Anfrage des Stadtrates Dietmar Wehrich - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - zum **Bau einer Abfallverwertungsanlage in Heide-Süd**
Vorlage: IV/2007/06887
Beantwortung im Stadtrat Januar

9.7 Anfrage des Stadtrates Tom Wolter - Mitbürger - zu **Fördermitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE)**
Vorlage: IV/2007/06891
Beantwortung im Stadtrat Januar

11 Anregungen

11.1 Anregung zur **Prüfung einer Städtefreundschaft/-partnerschaft mit der Stadt Casper in den USA**
Vorlage: IV/2007/06916
Kenntnisnahme

Nichtöffentlicher Teil

- 3 Vorlagen
- 3.1 **Erklärung zur Einziehung der Aktien an der Mitteldeutsche Flughafen AG**
Vorlage: IV/2007/06855
zurückgezogen
- 3.1.1 Änderungsantrag der Fraktion WIR. FÜR HALLE. - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - Mit-Bürger zur Beschlussvorlage „Erklärung zur Einziehung der Aktien an der Mitteldeutschen Flughafen AG“ (Vorlagennummer: IV/2007/06855)
Vorlage: IV/2007/06918
zurückgezogen
- 3.2 **Dienstleistungskonzession Händel-HALLE ab 2009**
Vorlage: IV/2007/06857
zurückgezogen
- 3.3 **Steuerliche Angelegenheiten**
Vorlage: IV/2007/06791
Beschluss
- 3.4 **Vergabe von Leistungen PKH 07/2007**
Vorlage: IV/2007/06852
Beschluss
- 4 Gutachten zum verzögerten Rückkauf von 10% der **Anteile an der EVH GmbH**
Vorlage: IV/2007/06806
erneute Beratung im Ausschuss für Finanzen, städt. Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften
- 7 **Anfragen von Stadträten**
- 7.1 Anfrage der CDU-Stadtratsfraktion zur **Zuständigkeit des Hauptausschusses**
Vorlage: IV/2007/06893
Kenntnisnahme mit Anmerkungen
gez. Harald Bartl
Vorsitzender des Stadtrates

Öffnungszeiten der städtischen Schwimmhallen

zum Jahreswechsel 2007/2008

Datum	Neustadt	Saline	Stadtbad Große/ Kleine Halle
Sonnabend - 22.12.2007	10 - 18 Uhr	10 - 18 Uhr	08 - 16 Uhr
Sonntag - 23.12.2007	10 - 18 Uhr	10 - 18 Uhr	geschlossen
Montag - 24.12.2007	geschlossen	geschlossen	geschlossen
Dienstag - 25.12.2007	geschlossen	10 - 18 Uhr	geschlossen
Mittwoch - 26.12.2007	10 - 18 Uhr	geschlossen	geschlossen
Donnerstag - 27.12.2007	10 - 22 Uhr	geschlossen	08 - 21 Uhr
Freitag - 28.12.2007	10 - 22 Uhr	10 - 22 Uhr	08 - 21 Uhr
Sonnabend - 29.12.2007	10 - 18 Uhr	10 - 18 Uhr	08 - 16 Uhr
Sonntag - 30.12.2007	10 - 18 Uhr	10 - 18 Uhr	geschlossen
Montag - 31.01.2008	geschlossen	geschlossen	geschlossen
Dienstag - 01.01.2008	geschlossen	geschlossen	geschlossen
Mittwoch - 02.01.2008	08 - 22 Uhr	07 - 22 Uhr	08 - 13 u. 17 - 21 Uhr
Donnerstag - 03.01.2008	08 - 22 Uhr	geschlossen	08 - 13 u. 14 - 18 Uhr
Freitag - 04.01.2008	10 - 22 Uhr	07 - 13 u. 16 - 22 Uhr	08 - 13 u. 17 - 21 Uhr
Samstag - 05.01.2008	10 - 18 Uhr	10 - 18 Uhr	08 - 16 Uhr
Sonntag - 06.01.2008	10 - 18 Uhr	10 - 18 Uhr	geschlossen

Nachruf

Am 8. Dezember 2007 verstarb unerwartet unsere Mitarbeiterin

Regina Knothe

im Alter von 52 Jahren.

Regina Knothe war während ihrer 31-jährigen Tätigkeit im Dienst der Stadt Halle (Saale) im Eigenbetrieb Kindertagesstätten, als Erzieherin tätig. Die ihr übertragenen Aufgaben hat sie stets zuverlässig, pflichtgetreu und gewissenhaft erfüllt. Sie wurde wegen ihres hilfsbereiten und freundlichen Wesens von Vorgesetzten und Mitarbeitern geschätzt. Ihr ganzes Engagement galt der liebevollen Arbeit mit den Kindern.

Wir werden der Verstorbenen ein dankbares und ehrenvolles Gedenken bewahren.

Eigenbetrieb Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale)

Jens Kreisel

Sylvia Weiß

Betriebsleiter Eigenbetrieb Kindertagesstätten

Vors. des Personalrates

Nachruf

Am 9. Dezember 2007 verstarb unerwartet unsere Mitarbeiterin

Edeltraud Lipke-Schmidt

im Alter von 51 Jahren.

Ihr plötzlicher Tod hat uns zutiefst erschüttert und betroffen gemacht. Während ihrer 18-jährigen Tätigkeit bei der Stadt Halle (Saale), zuletzt als persönliche Ansprechpartnerin bei der ARGE SGB II Halle GmbH, war sie eine stets zuverlässige, pflichtgetreue und gewissenhafte Mitarbeiterin, von allen geschätzt wegen ihres hilfsbereiten und freundlichen Wesens sowie ihrer Fachkompetenz. Wir werden der Verstorbenen ein dankbares und ehrenvolles Gedenken bewahren.

Stadt Halle (Saale)

Dagmar Szabados

Simona König

Oberbürgermeisterin

Vors. des Gesamtpersonalrates

Anzeigen



KONZERTHALLE
Christian-Wolff-Str. 2
06108 Halle (S.)
Tel. 0345-2 21 30 21
Fax 0345-2 21 30 22
Kartenverkauf

Mittwoch, 19. Dezember 2007, 19.00 Uhr
JUGENDBLASCHESTER HALLE: Weihnachtliche Bläsermusik
(Karten nur über Tel: 8 04 21 18)

Donnerstag, 20. Dezember 2007, 19.30 Uhr
KINDERCHOR & JUGENDCHOR & LEHRERCHOR DER STADT HALLE
Weihnachtskonzert »Lieder unterm Salzkronleuchter«
(Karten nur über Tel. 7 70 47 18)

Freitag, 21. Dezember 2007, 19.30 Uhr
OSWALD SÄTTLER: »Stille Nacht, heilige Nacht«
Weihnachten mit Oswald Sattler & Ensemble

Samstag, 22. Dezember 2007, 17.00 Uhr
TANZHAUS HALLE: »Festliche Weihnachts-Gala«

Sonntag, 23. Dezember 2007, 17.00 Uhr
NEUER CHOR HALLE: Weihnachtliche Chormusik
(Karten nur über Tel: 7 70 31 39)

Montag, 24. Dezember 2007, 11.00 Uhr
DIE MÄRCHEN-ORGE
Ein Orgelkonzert für Kinder ab 6 Jahren
Märchen und Kinderlieder zum Raten, Zuhören und Mitmachen
Konzertorganist Martin Stephan & Manfred Krause, Erzähler

Montag, 24. Dezember 2007, 15.00 Uhr
DIE ORGELSTUNDE ZUM HEILIGEN ABEND
Konzertorganist Martin Stephan
Weihnachtliche Orgelwerke aus Barock, Klassik und Romantik

Dienstag, 25. Dezember 2007, 17.00 Uhr
»FIESTA ESPANOLA«
Antonio de Cadiz, Gitarre

Mittwoch, 26. Dezember 2007, 16.00 Uhr
GOSPELCHOR »PRAYERS & PREACHERS«
Gospels & Spirituals mit dem Vize-Sieger des Grand Prix der Chöre im ZDF 2007

Kassenöffnungszeiten:
Dienstag 10-13 Uhr, Donnerstag 15-18 Uhr sowie eine Stunde vor Konzertbeginn (Reservierungsfrist 10 Kalendertage).

Weitere Vorverkaufsstellen: Theater- und Konzertkasse (Gr. Ulrichstraße), TiM Ticket Kaufhof-Passage (Marktplatz), Halle-Ticket im Haus des Buches (Marktplatz), Ticket-Galerie (StadtCenter Rolltreppe)

Schon gewusst??? - Lesezirkel

... mieten von **aktuellen Zeitschriften**, für Sie **privat zu Hause**, oder für's Geschäft. Bis zu **50% Preisvorteil** gegenüber Kauf! Tel. 0345/5600364 Fax 5600363
Die Medien-Palette Halle, Delitzscher Str. 84

Märchen-Orgel und Orgelstunde zum Heiligen Abend in der Ulrichskirche

Um Kindern ab 6 Jahren am Heiligabend das Warten auf die Bescherung etwas zu verkürzen, lädt die Konzerthalle Ulrichskirche um 11 Uhr zur „Märchen-Orgel“ ein. Konzertorganist Martin Stephan und Erzähler Manfred Krause durchstreifen mit den Kindern musikalisch den Märchenwald von Hänsel, Gretel und der Knusperhexe. Im Wolkenhaus der Frau Holle treffen sie auf Goldmarie und Pechmarie. Natürlich sind auch Weihnachtslieder zum Raten und Mitsingen dabei, sodass die Stunde wie im Fluge vergeht.
Am Nachmittag des 24.12.2007 beginnt um 15 Uhr die traditionelle Orgelstunde zum Heiligen Abend. Konzertorganist Martin Stephan stimmt mit weihnachtlichen Orgelwerken aus Barock, Klassik und Romantik auf die folgenden besinnlichen Stunden ein.
Karten gibt es an der Konzerthallenkasse, bei Halle-Ticket im Haus des Buches (Marktplatz), Ticket-Galerie (StadtCenter Rolltreppe), TiM-Ticket Kaufhof-Passage (Marktplatz) und in der Theater- und Konzertkasse (Gr. Ulrichstraße).

Seniorenreisen

„Senioren-Individualreisen“ mit Abholung von zu Hause
ganzjährig HARZ, WESERBERGLAND, Kühlungsborn, Rügen, Usedom sowie Bad-Marienbad und -Franzensbad.
Viele attraktive Weihnachts-/Silvester- sowie Winter- & Frühjahrsangebote.
Info: Herr Eckert Tel. 03 91 / 4 08 92 49

Mosel

URLAUB IM ♥ DER MOSEL! z.B.
3xHP 99 € / 5xHP 165 € / 7xHP 220 €
Frühst.- u. Abendbuffet - Hotel Mosella -
56869 Bullay/Bahnstation - Tel. 0 65 42/
90 00 24 - Fax 90 00 25 - kostenlosen
Prospekt anfr. www.hotel-mosella.de

Harz

URLAUB IM HARZ!
IHR PREISWERTES URLAUBSZIEL
7 Übern. m. Frühst. u. Abendbrot
(Mittag möglich).
Preis 186 EUR/ p. Pers.,
alle Zi. m. DU/WC, TV., waldnah,
Sonnenterr., kostenlose Abholung
und Rückfahrt.
Pension „Harzgruß“
06507 Friedrichsbrunn, Tel. 03 94 87 / 243

Südharz/Bad Sachsa
5 Tage, 4 ÜN/HP + 3 Massagen
179,- € p.P.
7 Tage, 6 ÜN/HP
199,- € p.P.
Inklusive: Kurtaxe, Schmerlbonus, Kein EZ-Zuschlag, Auf Wunsch Abholung
Hotel-Pension Frohnau
Waldsaumweg 19
37441 Bad Sachsa, Tel. 05523/535,
Fax 536, www.sonnenharz.de

Rhein

Haus Gisela

55422 Bacharach a. Rhein,
im Tal der Loreley
Blücherstr. 66
Tel. 06743-1272, Fax 06743-1284
E-mail: gisela.ginsberg@web.de
Homepage: www.ginsberg-home.de

Ich wünsche meinen verehrten Gästen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2007

Ostsee

Ostseebad Kühlungsborn-Ost
Hotel „Zur Sonne“, Dünenstr. 9a,
Tel. 038293/606-40, Fax 44
22.12. - 27.12. Ü/HP 1 Person 300,- €
22.12. - 27.12. Ü/HP 2 Personen 500,- €
28.12. - 02.01. Ü/HP 2 Personen 600,- €
www.hotel-zur-sonne-kuehlungsborn.de

Anzeigen-Fax
03 45 / 2 02 15 52

Ausschusssitzungen der Stadt Halle (Saale)

Bildungsausschuss

Die nächste öffentliche/ nicht öffentliche Sitzung des Bildungsausschusses des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Dienstag, 8. Januar 2008, 17 Uhr**, im Stadthaus, Kleiner Saal, Marktplatz 2, statt.

Dr. Annegret Bergner
Ausschussvorsitzende
Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt
Beigeordneter

Kulturausschuss

Die nächste Sitzung des Kulturausschusses des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Mittwoch, 9. Januar 2008, 17 Uhr**, im Stadthaus, Wappensaal, Marktplatz 2, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift vom 28.11.2007
- 04 Information zum Stand Theater der Welt durch Herrn Christoph Werner und Herrn Torsten Maß
- 05 Information zum Kuratorium Händel-Stiftung
- 06 Vorstellung der Arbeit des Kunstvereins „Talstrasse“ e. V.
- 07 Meinungsbildung zum Vorschlag der SMG und zum Vorschlag von Herrn Stadtrat Rudenz Schramm zur „Werbung für städtische Höhepunkte am Roten Turm“
- 08 Vorlagen
- 08.1 BV Förderung des Kunstvereins „Talstrasse“ e. V.
Vorlage: IV/2006/05987
- 09 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 10 Anfragen von Stadträten
- 11 Beantwortung von Anfragen

- 12 Anregungen
- 13 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift vom 28.11.2007
- 03 Sachstandsbericht zur theatrale/ Freie Komödianten
- 04 Vorlagen
- 04.1 Kulturelle Projektförderung 2008 (2. Lesung)
Vorlage: IV/2007/06822
- 05 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 06 Anfragen von Stadträten
- 07 Beantwortung von Anfragen
- 08 Anregungen

Prof. Ludwig Ehrler
Ausschussvorsitzender
Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin

Jugendhilfeausschuss

Die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Donnerstag, 10. Januar 2008, 16 Uhr**, im Fachbereich Kinder, Jugend und Familie, Schopenhauerstraße 4, Raum 117, statt.

Zu Beginn ist 16 Uhr die Kinder- und Jugendsprechstunde, in deren unmittelbarem Anschluss die Sitzung beginnt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift vom 6. Dezember 2007
- 04 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 05 Vorstellung der Euro-Schulen gemeinnützige Gesellschaft für beruf-

liche Bildung und Beschäftigung mbH

- 06 Streetworkbericht 2006/2007
- 07 Quartalsbericht Hilfen zur Erziehung Stand: 30.11.2007
- 08 Vorlagen
- 08.1 Richtlinie zur Finanzierung von Kindertageseinrichtungen
Vorlage: IV/2007/06566
- 09 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 09.1 Antrag der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege der Stadt Halle (Saale) zur Beauftragung eines Gutachtens zum Fachkonzept des Fachbereiches Kinder, Jugend und Familie
Vorlage: IV/2007/06915
- 10 Anfragen von Stadträten und sachkundigen Einwohnern
- 11 Beantwortung von Anfragen
- 12 Anregungen
- 13 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift vom 6. Dezember 2007
- 03 Vorlagen
- 03.1 Antrag auf Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII und § 14 des Gesetzes zur Ausführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes des Landes Sachsen-Anhalt vom 5. Mai 2000 der Euro-Schulen gemeinnützige Gesellschaft für berufliche Bildung und Beschäftigung, Philipp-Müller-Str. 57, 06110 Halle (Saale)
Vorlage: IV/2007/06914
- 04 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 05 Anfragen von Stadträten und sachkundigen Einwohnern
- 06 Beantwortung von Anfragen
- 07 Anregungen
- 08 Mitteilungen

Hanna Haupt
Ausschussvorsitzende
Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt
Beigeordneter

Planungsausschuss

Die nächste Sitzung des Ausschusses für Planungsangelegenheiten des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Dienstag, 15. Januar 2008, 17 Uhr**, im Stadthaus, Kleiner Saal, Marktplatz 2, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift
- 04 Mitteilungen
- 04.1 Diskussion zur Arbeit des Gestaltungsbeirates unter Teilnahme von Mitgliedern des GBR
- 04.2 Vorstellung der IBA-Projekte mit anschließender Diskussion
- 05 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 05.1 Antrag des Stadtrates Martin Bauersfeld, CDU, zur Änderung der BV IV/2007/06243 Grundsatzbeschluss Ausbau Delitzscher Straße zwischen Güterbahnhof und Büschdorf incl. der Straßenbahnstrecke (3. HA Halle-Neustadt-Riebeckplatz-Büschdorf)
- 05.2 Antrag des Stadtrates Milad El-Khalil, CDU, zur Verkehrsführung am Robert-Franz-Ring
- 06 Anfragen
- 07 Anregungen
- 08 Mitteilungen
- 08.1 Sachstandsbericht zum Unfallschwerpunkt Magistrale/Straßenbahn

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift
- 03 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 04 Anfragen
- 05 Anregungen
- 06 Mitteilungen

Frank Sängler
Ausschussvorsitzender
Dr. Thomas Pohlack
Beigeordneter

Sportausschuss

Die nächste Sitzung des Sportausschusses des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Dienstag, 15. Januar 2008, 17 Uhr**, im Stadthaus, Wappensaal, Marktplatz 2, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 13.11.2007
- 04 Berufung des neuen Protokollführers des Sportausschusses
- 05 Vorlagen
- 05.1 Bestätigung von Landesleistungszentren in der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: IV/2007/06920
- 05.2 Förderung von Sportveranstaltungen 2008
Vorlage: IV/2007/06919
- 06 Anfragen
- 07 Anträge
- 08 Anregungen
- 09 Mitteilungen
- 09.1 Mitteilung zur Struktur der Sport-schulen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift der nichtöffentlichen Sitzung vom 13.11.2007
- 03 Vorlagen
- 04 Anfragen
- 05 Anträge
- 06 Anregungen
- 07 Mitteilungen

Andreas Hajek
Ausschussvorsitzender
Eberhard Doege
Beigeordneter

Die Stadt im Internet:
www.halle.de

Ausschreibungen der Stadt Halle (Saale)

Ausschreibungen nach VOB/A § 17

Ausschreibungsnummer: FB 67-B-56/2007

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Garten- und Landschaftsbauarbeiten - 300 lfd. M. Natursteinbord; 160 lfd. M. Metallhandlauf; 330 m² Gehölzfläche; 1 550 m² wassergebundene Decke; 285 m² Tränkmakadamdecke; 55 m² Natursteinpflaster; 72 m³ Oberboden; 36 m³ Natursteinmauerwerk herstellen; 21 m³ Betonmauerwerk; 113 Stück Natursteinstufen; 10 Stück Fahrradboxelemente; 8 Stück Bänke; 4 Stück Papierkörbe; 6 Stück Spielgeräte; 3 Stück Fahrradanhängerbügel; Abbrucharbeiten, Rodungsarbeiten, Natursteinarbeiten, Erdarbeiten, Fertigstellungspflege, TÜV-Prüfung

Ausführungsort: Halle (Saale), Amtsgarten, Römerberg

Ausschreibungsnummer: FB 67-B-57/2007

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Reichardts Garten - Mauersanierung und Bepflanzung, Garten- und Landschaftsbauarbeiten; 1 500 m² Gehölzfläche; 35 m² wassergebundene Decke; 250 m² Natursteinmauerwerk verfügen; 50 m³ Natursteinmauerwerk herstellen; Abbrucharbeiten, Rodungsarbeiten, Natursteinarbeiten, Erdarbeiten

Ausführungsort: Halle (Saale), Reichardts Garten

Ausschreibungsnummer: ZGM-B-001/2008, Los 1 und 3

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Los 1 - Bauhauptleistungen: 945 m² Fassadengerüst auf- und abbauen; geringe Abbrucharbeiten; 610 m² Wandputz abschlagen; 120 m² Naturwerksteinfassade (Por-

phyr, Kalkstein) reinigen einschl. Verputzung; 55 m² Außenwand-Mauerwerk (Kalksandstein); Beton- und Stahlbetonarbeiten (7 m³ Streifenfundament, Stürze, Fertigteil-Treppenhänge mit Podestplatten, Schalungs- und Bewehrungsarbeiten); 626 m² Außenwandputz, WD-Putz; 42 m² GK-Montagewand, geringfügige Trockenbauarbeiten; geringfügige Fliesenlegerarbeiten; geringfügige Dachdecker-, Dachklempnerarbeiten; Los 3 - Schlosser- und Metallbauarbeiten: 15 m Wandläufe Edelstahl; 30 m Treppengeländer, Stahl; 2 Stück Rauchschutttüren

Ausführungsort: Grundschule Dölau, Halle (Saale)

Die Ausschreibungen werden vollständig im Ausschreibungsanzeiger Sachsen-Anhalt, Tel.-Nr. 0345 6932574/554, und im Internet unter www.halle.de (Webcode über Suche: @ Ausschreibungen) veröffentlicht.

Ausschreibungen nach VOL/A § 17

Ausschreibungsnummer: ZGM/Kfz 07/2007

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A

Art, Umfang sowie Ort der Lieferung/ Leistung: Lieferung von einem LKW für den Fachbereich Grünflächen. Der LKW muss als Winterdienstfahrzeug umrüstbar sein. Die Möglichkeit zur Nachrüstung eines Ladekrans muss vorhanden sein. Standarddaten: Schadstoffklasse - EURO 4; Fahrzeugart - Ladekranker; Fahrerhaus - „Serie“; Radstand - 3 900 mm; Überhang - 1 175 mm; Lenkungsanordnung - Links; Zulässige Gewichte: Gesamtgewicht - 18 000 kg; Zuggesamtgewicht - 28 000 kg; Vorderachse - 7 500 kg; Hinterachse - 11 500 kg; weitere Daten siehe LV
Ort der Lieferung: Halle (Saale)

Stellenausschreibungen

Die Stadt Halle (Saale) sucht für den Fachbereich Gesundheit, Lebensmittelüberwachung und Veterinärwesen, für das Ressort Gesundheitlicher Verbraucherschutz, Veterinär- und Lebensmittelüberwachung im amtstierärztlichen Dienst mit dem Schwerpunkt Fleischi-giene/ Lebensmittelüberwachung, im Rahmen der Mutterschutzfrist/Elternzeit zum nächstmöglichen Zeitpunkt befristet bis Februar 2009 eine/einen

Tierärztin/ Tierarzt

- Anforderungen:**
- Approbation als Tierärztin/Tierarzt
 - Erfahrungen im amtstierärztlichen Dienst oder in der Verwaltungstätigkeit wäre wünschenswert
 - Erfahrung im Bereich der Lebensmittelüberwachung erwünscht
 - PC-Kenntnisse, Erfahrung mit Fachprogrammen (Balvi iP, TRACES, TSN)
 - Führerschein, Bereitschaft zur dienstlichen Nutzung des eigenen PKW
 - Hohe Belastbarkeit, Verantwortungsbereitschaft, Eigeninitiative, Flexibilität, Fähigkeit zur Teamarbeit und Durchsetzungsfähigkeit

Aufgaben:
Das Aufgabengebiet umfasst die Bereiche Fleischi-giene und Lebensmittelüberwachung einschließlich des zugehörigen Verwaltungsvollzuges. Der/die Stelleninhaber/in sollte den Ressortleiter auf Grund seiner vorhandenen Verwaltungskenntnisse unterstützen können.

Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 13 TVöD einschl. persönlicher Zulage.

Die Stadt Halle (Saale) ist bemüht, die Beschäftigung von Frauen zu fördern, deshalb wird die Bewerbung von Frauen begrüßt.

Schwerbehinderte, die sich für diese Tätigkeit interessieren, werden bei gleicher Eignung bevorzugt.
Für Rückfragen steht Ihnen Steffen Hein-

ritz im Fachbereich Gesundheit, Lebensmittelüberwachung und Veterinärwesen, Tel.: 0345 7743010, zur Verfügung.

Vorstellungskosten werden von der Stadt Halle (Saale) nicht erstattet.

Die Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, sondern nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens vernichtet. Auf Wunsch des Bewerbers werden die Bewerbungsunterlagen zurückgesandt, wenn ein frankierter Freiumschlag beigelegt ist.

Die vollständigen Bewerbungsunterlagen sind bis zum 13. Januar 2008 an die Stadt Halle (Saale), Fachbereich Organisation und Personalservice, 06100 Halle (Saale), zu richten.

Stadt Halle (Saale)
Die Oberbürgermeisterin

Die unmittelbare Verantwortung für die rund 4 700 städtischen Kindertagesstättenplätze in Halle (Saale) trägt seit dem 1. Januar 2006 der neue Eigenbetrieb Kindertagesstätten. Rund 580 Beschäftigte kümmern sich in 45 Einrichtungen um die Betreuung von Kindern.

Der Eigenbetrieb Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) sucht für das 1. Halbjahr 2008 mehrere engagierte

Erzieher/ Erzieherinnen

Ihre Aufgabe:
Betreuung und Bildung von Kindern im Alter von 0 bis 14 Jahren in altersgemischten Gruppen

Anforderungen:

- Abschluss „staatlich anerkannte/r Erzieher/in“ oder höherwertige staatliche Anerkennung
- Sozialpädagogisches Fachwissen und Bereitschaft zur Qualifizierung
- Kenntnisse über das in Sachsen-Anhalt gültige Bildungsprogramm
- Fürsorge und Verantwortung für die Kinder/ interkulturelle Sensibilität

- Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit/ Teamfähigkeit
- Hohe Belastbarkeit
- Vorausschauendes Erfassen von notwendigen Maßnahmen
- Freundliches und kompetentes Auftreten
- Identifikation mit dem Berufsbild
- Kenntnisse über Gesetzlichkeiten (KiFöG, Satzung, etc.)

Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 6 TVöD.

Die Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, sondern nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens vernichtet bzw. können innerhalb von 14 Tagen abgeholt werden. Auf Wunsch des Bewerbers werden die Bewerbungsunterlagen zurückgesandt, wenn ein frankierter Freiumschlag beigelegt ist.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bis zum 11. Januar 2008, die wir gerne auch per E-Mail oder auf dem Postweg entgegennehmen.

Eigenbetrieb Kindertagesstätten Stadt Halle (Saale)

z. H. Sandra Sikorski
Am Stadion 5
06122 Halle (Saale)
Tel: +49 345 221-2220
Fax: +49 345 221-2230
E-Mail: sandra.sikorski@halle.de

Öffnungszeiten von Stadtmuseum und Halloren- und Salinemuseum

Die Museen sind täglich, außer Montag von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Geschlossen ist an folgenden Tagen: 24. und 25. Dezember, 31. Dezember 2007 sowie am 1. Januar 2008.

Die Oberburg Giebichenstein ist aus Witterungsgründen im Winterhalbjahr geschlossen. Die Wiedereröffnung im Frühjahr nächsten Jahres wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Entsorgung von Weihnachtsbäumen

Wie jedes Jahr werden die Hallenser gebeten, auch nach diesem Weihnachtsfest wieder ihre ausgedienten Weihnachtsbäume zu den gekennzeichneten Sammelstellen zu bringen. Die Bäume müssen vollkommen abgeschmückt sein, um deren ordnungsgemäße Kompostierung zu gewährleisten. Vom 2. bis 25. Januar 2008 werden die Weihnachtsbäume dann entsorgt. Die nachfolgend aufgeführten Standplätze sind dafür vorgesehen. Über die genaue Lage der Sammelstellen können sich Interessenten auch im Internet unter <http://umweltatlas.halle.de> auf der Themenkarte Weihnachtsbaum-Sammelplätze informieren.

Halle-West

Westliche Neustadt

Tangermünder Straße/Am Taubenbrunnen
Gernroder Straße/Meisdorfer Straße
Hettstedter Str. (Freifläche zw. Nr. 58-60)
Thaler Weg /Stollberger Straße
Blankenburger Weg/Stollberger Straße
Schönebecker Straße/Burger Hof
Zerbster Straße gegenüber Nr. 25
Andersenstraße/Tolstoistraße
Theodor-Sturm-Straße/Am kleinen Teich (Containerplatz)
Charles-Dickens-Straße/Ibsenweg
Wolfgang-Borchert-Straße/Wilhelm-Hauff-Straße (Freifläche)
Wolfgang-Borchert-Straße/Hölderlinstr.
Gellerstraße (gegenüber Nr. 55)
Braunschweiger Bogen 17/Uelzener Weg
Osnabrücker Straße gegenüber Nr. 27
Lüneburger Bogen/Hamelner Straße
Pfännereck Höhe Nr. 5
Cloppenburgstraße gegenüber Nr. 20

Nördliche Neustadt

Azaleenstraße Höhe Halloreneck
Zur Saaleue/Primelweg (Freifläche vor Punkthochhaus)
Zur Saaleue/Palmenstraße
Zur Saaleue/Begonienstraße
Zur Saaleue/Werrastraße (Pavillon)
Feigenweg gegenüber Aralienstraße Nr. 16 (Kindergarten)
Sanddornweg/Lilienstraße
Gerberstraße (Höhe Nr. 38)
Gerberstraße/Myrtenweg
Albert-Einstein-Straße (Marktfläche)
Am Bruchsee Nr.9 (Zufahrt Hochhaus Stadtverwaltung)
Ernst-Abbe-Straße/Ernst-Haeckel-Weg (Spielplatz)
Lise-Meitner-Straße (Höhe Nr. 33)
Grünfläche gegenüber Carl-Zeiss-Straße 8
Carl-Schorlemmer-Ring/Theodor-Brusch-Weg
Carl-Schorlemmer-Ring (Höhe Nr. 1)
Carl-Schorlemmer-Ring 33 (Nordgiebel)
Unstrutstraße (gegenüber Nr. 21)
Bodestraße 7 (Grünfläche)
Selkestraße/Werrastraße

Südliche Neustadt

Rennbahnring/Trakehnerstraße
Andalusierstr./Rennbahnring Höhe Nr. 1
Andalusierstraße Höhe Nr. 1
Haflingerstraße/Mustangweg
Gerhard-Marcks-Straße Höhe Nr. 1 / Richard-Horn-Straße
Paul-Thiersch-Straße gegenüber Nr. 9
Daniel-Pöppelmann-Straße/Johann-G.-Schadow-Straße
Adolph-Menzel-Str./Richard-Paulik-Str.
A. d. Magistrale (Freifläche zwischen Nr.

69 und 71)
Matthias-Grünwald-Straße/Johann-Gottfried-Schadow-Straße
Ernst-Barlach-Ring (Containerplatz gegenüber Nr.36)
Ernst-Barlach-Ring gegenüber Nr. 64

Südpark

Johann-Sebastian-Bach-Straße/Goldsteinstraße
Edvard-Grieg-Weg gegenüber Nr.2
Ernst-Hermann-Meyer-Straße/Paul-Hindemith-Straße
Telemannstraße Höhe Nr. 33
Eduard-Künnecke-Str./Franz-Liszt-Bogen
Eduard-Künnecke-Straße/Lortzingbogen

Heide-Nord

Lachsweg gegenüber Nr. 9
Fischerstecherstraße/Zanderweg
Blumenaueweg 34 (Nordgiebel)
Fischerring/Reusenweg
Heidering/Zugang Blumenansiedlung
Grashalmstraße/Salzbinsweg
Kolkturning Höhe Nr. 16
Kolkturning/Dreizahnstraße
Lunzberggring/Heidekrautweg
Lunzberggring/Eichelweg
Waldmeisterstraße (zwischen Haus 15 – 18 und Zapfenweg 1-4)
Erlenweg/Waldstraße

Nietleben

Gustav-Menzel-Platz
Bennstedter Straße gegenüber Nr. 2
Waidmannsweg gegenüber Nr. 35 c
Habichtsfang/Marderweg (Containerplatz)
Gartenstadtstraße/Immenweg (Containerplatz)
Gartenstadtstraße (Höhe Nr. 3)

Lettin

Willi-Riegel-Straße/Nordstraße
Nordstraße/Uferstraße
Gartenstraße (Höhe Nr. 30)

Dörlau

Am Waldrand/Heideweg
Otto-Kanning-Str. (zwischen Nr. 25 u. 41)
Gustav-Schmidt-Platz
Röntgenstraße/Nikolaus-Weins-Straße
Neuragoczystraße/Am Sonnenhang
Stadtförststraße/Agnes-Gosche-Straße
Agnes-Gosche-Straße/Ellen-Weber-Straße

Kröllwitz

W.-v.-Kügelgenstraße/Dölauer Straße
Hubertusplatz (Höhe Heidehäuser)
Fuchsbergstraße Höhe 81
Talstraße/Schinkelstraße
Am Donnersberg/Lettiner Str. (Freifläche)
Schwarzerlenweg

Heide-Süd

Am Heiderand/Heinrich-Lammasch-Platz
Schlehenweg/Scharnhorststraße
Helene-Stöcker-Platz
Bertha-von-Suttner-Platz Höhe Achatweg

Halle-Nord

Paulusviertel

Thomas-Münzer-Platz
Hollystraße/Dittenbergerstraße
Rathenauplatz/Ludwig-Büchner-Straße

Wasserturm/Thaer Viertel

Thaerplatz

Landrain

Kleiner Galgenberg gegenüber Nr.156
Landrain/Otto-von-Guericke-Straße

Frohe Zukunft

Landrain/Kornblumenweg
Wilhelm-Busch-Straße/Holbeinstraße

Frohe Zukunft/Margueritenweg

Giebichenstein

Rosa-Luxemburg-Platz (gegenüber Museum)
Fleischmannstraße/Bahndamm S-Bahn-Haltestelle Zoo
Friedenstr. (Park gegenüber Grundschule)
Röderberg/Körnerstraße
Kleine Gosenstraße
Emil-Eichhorn-Straße/Seebener Straße

Seeben

Grüner Platz

Tornau

Am Hagedorn

Mötzlich

Willi-Dolgnier-Straße (Containerplatz)
Zöberitzer Straße/Mühlrain

Trotha

Seebener Straße/Keplerstraße (Containerplatz)
Uranusstraße (Nähe Containerplatz)
Oppiner Straße/Uranusstraße
Seebener Straße/Plutostraße

Gottfried-Keller-Siedlung

Mötzlicher Straße/Am Heckenweg
Bergschenkenweg/Gottfried-Keller-Straße

Halle-Ost

Freimfelde/Kanenaer Weg

Klepziger Straße/Rabatzer Straße
Reideburger Straße/Landsberger Straße

Dieselstraße

Goldregenweg/Nussweg (Containerplatz)

Diemitz

Berliner Straße/Gothaer Straße
Fritz-Hoffmann-Straße/Apoldaer Straße
Sonneberger Straße gegenüber Nr. 20

Dautsch

Karl-Liebknecht-Platz
Haferweg/Reideburger Landstraße
Rebenweg gegenüber Nr. 20
Moosweg/Rapsweg
Lupinenweg 19

Reideburg

Zwitschöner Straße/Am Teich
Schwarzenberger Str./Schneeberger Str.
Zwickauer Str. Höhe Nr. 3 (Containerplatz)
Klingenthaler Straße/Kirchblick
Kapellenplatz (Wertstoffcontainerplatz)

Büschdorf

Kreuzotterweg zwischen Nr. 2 und Nr. 6
Torgauer Straße (neben Nr. 2)
Dorfplatz
Friedhofstraße gegenüber Nr. 17
Franz-Maye-Straße/Eidechsenweg
Wilhelm-Troll-Straße/Grashüpferweg
Rosenkäferweg/Maikäferweg
Himbeerweg südlich. Nr. 26
Spargelweg gegenüber Nr. 46

Kanena/Bruckdorf

Kanena: Schkeuditzer Straße/Wiesengrund
Bruckdorf: Richard-Richter-Platz (Containerplatz)

Halle-Süd

Lutherplatz/Thüringer Bahnhof

Türkstraße/Max-Reger-Straße
Roßbachstraße/Schlosserstraße
Liebenauer Straße/Lauchstädter Straße

Gesundbrunnen

Max-Lademann-Straße/Kantstraße
Max-Lademann-Straße/Warnecke-Straße
Robert-Koch-Straße (Höhe Ärztehau)
Pestalozzi-Straße 8-10
Paul-Suhr-Straße/Meisenweg

Diesterwegstraße (Höhe Nr. 34)
Benkendorfer Straße/Passendorfer Weg
Radeweller Weg gegenüber Nr. 7
Vogelherd Nr. 3

Südstadt

Brüsseler Straße Höhe Nr. 32
Elsa-Brändström-Straße/Am Breiten Pfuhl
Elsa-Brändström-Str./Murmansker Straße
Ufaer Straße/Katowicer Straße
Straße der Befreiung/Diesterwegstraße
Straße der Befreiung/Mannheimer Straße
Mannheimer Straße/Südstadtring
Züricher Straße/Südstadtring
Hildesheimer Straße (Höhe Nr. 33)
Südstadtring 15/Züricher Straße
Mailänder Höhe/neben Containerplatz
Amsterdamer Str. (zwischen Nr. 4 und 25)
Amsterdamer Straße/Rigaer Straße
Züricher Straße Abrissfläche Nr. 39
Florentiner Bogen gegenüber Nr. 2
Ouluer Straße/Jamboler Straße
Veszpremer Straße gegenüber Nr. 28
Veszpremer Straße 4 (Garagenkomplex)
Mannheimer Straße gegenüber Nr.72
Salzburger Straße gegenüber Nr.1
Grenobler Straße Höhe Nr.10
Murmansker Straße gegenüber Nr. 18 b
Paul-Suhr-Straße/Dörstewitzer Weg
Burgliebenauer Weg 15
Vogelherd/Fliederweg (Nähe Containerplatz)
Rockendorfer Weg/Rigaer Straße.
Bukarester Straße gegenüber Nr. 19
Pekinger Straße/Fliederweg
Pekinger Straße/Kurt-Freund-Straße

Damaschkestraße

Gustav-Bachmann-Straße (Höhe Nr. 35)
Carl-Schurz-Straße/Theodor-Neubauer-Straße
Albert-Ebert-Straße/Freiligrathstraße
Theodor-Neubauer-Straße 47
Robert-Mühlporthe-Straße/Anton-Russy-Straße
An der Eigenen Scholle (Sportplatz)
Merseburger Straße/Bunastraße
Am Grünen Feld/Damaschkestraße
Großbeerenstraße Höhe Nr. 19

Ammendorf

Robinienweg (Höhe Nr. 20)
Am Rosengarten/Ahornweg
Pappelallee/Kastanienweg
Karl-Pilger-Str./Kurt-Wüsteneck-Straße
Hauptstraße/Georgi-Dimitroff-Straße (Containerplatz)
Heimstättenweg (Containerplatz)
Alfred-Reinhardt-Straße/Fasänenweg
Dachweg (zwischen Alfred-Reinhardt-Straße und Hamsterweg)
Ellernstraße/Alte Heerstraße

Feiertagsentsorgung

Gemäß § 17 (7) erfolgt die Leerung der Abfallbehälter grundsätzlich in der Zeit von 6 bis 21 Uhr. Fällt ein Entsorgungstermin auf einen Feiertag, erfolgt die Entsorgung bis zu 2 Tage vorher bzw. danach. Eine entsprechende Verschiebung ist in diesem Fall auch für Grundstücke möglich, deren planmäßige Entsorgung in diesen Verschiebungszeitraum, aber nicht auf den Feiertag fällt.

Folgende Abholtermine bzw. Ersatztermine werden bekannt gegeben:

Feiertag

24. Dezember 2007
25. Dezember 2007
26. Dezember 2007
27. Dezember 2007
28. Dezember 2007
31. Dezember 2007
01. Januar 2008

Malderitzstraße/Georgi-Dimitroff-Straße
Kasseler Straße/Alte Heerstraße

Radewell/Osendorf

Regensburger Str. /Karl-Meissner-Str.
Regensburger Straße/Kornweg
Baumschulenweg/Wilhelm-Grothe-Straße

Wörmlitz

Hamburger Straße/Wismarer Weg.
Bremer Str./gegenüber Steinbruchweg 1
Am Schenkteich (Containerplatz)
Kaiserslauterer Straße/Prager Straße
Kaiserslauterer Straße (Höhe Parkflächen)
Karl-Kendzia-Weg/Max-Richards-Straße

Silberhöhe

Stendaler Straße/Staßfurter Straße
Querfurter Straße gegenüber Nr. 13
Weißenfelsener Straße/Wettiner Straße
Genthiner Straße/Freyburger Straße
Wittenberger Straße 7
Roßlauer Straße gegenüber Nr.1
Albert-Roth-Str./August-Lamprecht-Str.
Alb.-Roth-Str./Philipp-v.-Ladenberg-Str.
Ludwig-Bethcke-Str./Gustav-Staude-Str.
Theodor-Weber-Str./Louis-Jentzsch-Str.
Coimbraer Straße/Dresdener Straße
Coimbraer Straße/Hanoier Straße
Hanoier Straße schräg gegenüber Nr. 33
Joachimstalerstraße/Guldenstraße
Brühlstraße/Kreuzer Straße
Brühlstraße/Dukatenstraße
Erich-Weinert-Straße/Willi-Bredel-Straße
Erich-Weinert-Str./Erich-Kästner Straße
Riedweg Höhe Nr. 27
Am Hohen Ufer/Malderitzstraße
Erhard-Hübener-Str./H.-Heidel-Straße
Alte Heerstraße/Wörlitzer Str.

Innenstadt / Altstadt

Friedemann-Bach-Platz (Westseite)
Schülershof/Oleariusstraße
Kleiner Berlin

Südliche Innenstadt

Glauchauer Straße/Jacobstraße
Lange Straße/Zwingerstraße
Voßstraße 13 (Giebel)
Rudolf-Ernst-Weise-Straße/Kirchnerstraße
Johannesplatz/Liebenauer Straße
Liebenauer Straße/Wolfstraße
Röpziger Straße (Turnhalle)
Bertramstr. (Grünfläche gegenüber Nr. 27)
Turmstraße/Bernhardystraße
Turmstraße/Thomasiusstraße

Nördliche Innenstadt

Krukenbergstraße/Mageburger Straße
Große Wallstraße/Am Kirchtor
Am Kirchtor gegenüber Nr.16
August-Bebel-Platz
Ludwig-Stur-Straße/J.-A.-Segner-Straße
Charlottenstraße gegenüber Nr. 3

Lehrgang „Geprüfte/r Immobilienmakler/in (EIA)“ in Leipzig

Praxiswissen für zukünftige Immobilienmakler

Für alle diejenigen, die sich das Praxiswissen für eine Tätigkeit als Immobilienmakler/in aneignen wollen, bietet die Europäische Immobilien Akademie in Leipzig ab 25. Januar 2008 einen Lehrgang an, der in sieben Wochenendblöcken durchgeführt wird. Maklerrecht, Grundstücksverkehr, Steuern und Wettbewerbsrecht

stehen ebenso auf dem Lehrplan wie z. B. Fragen der Bewertung, Finanzierung und Marketing für Immobilien. Die Wochenendblöcke finden jeweils von freitags 13.00 Uhr bis samstags 16.30 Uhr statt. Nach erfolgreichem Abschluss des Lehrganges wird den Lehrgangsteilnehmern die Abschlussbezeichnung „Ge-

prüfte/r Immobilienmakler/in (EIA)“ zuerkannt. Denjenigen Lehrgangsteilnehmern, die noch keine Erfahrung als Makler haben, wird auf Wunsch ein dreitägiges Praktikum bei einem Immobilienmakler vermittelt. Darüber hinaus erhalten die Teilnehmer des Lehrganges umfangreiche Lehrgangsmaterialien. Die Europäische Immobilien Akademie ist als Fachschule des Immobilienverbandes Deutschland (IVD) staatlich anerkannt.

Nähere Informationen erhalten Sie unter: Tel.: 0681/927380 oder 0341/6019495
E-Mail: eia-sb@t-online.de oder im Internet unter www.eia-akademie.de
Europäische Immobilien Akademie
e.V. Hohenzollernstr. 35,
66117 Saarbrücken, Telefon 0681 / 92738-0

Neblings Räucherei Seeben

Frischfisch: Karpfen • Forellen • Lachsforellen - direkt aus eigener Haltung sowie Seefisch
Spezialität des Hauses: Räucherfischkiste **11,90 €**
Fischplatten ab 19,50 €, gefüllte Forellen

NEU - Plattenservice für Ihre Party

Für Weihnachten und Silvester nehmen wir Ihre Bestellungen gern entgegen.

Tel. 03 45 / 5 22 49 19, Fax 03 45 / 5 20 14 65
Emil-Schuster-Str. 16 · 06118 Halle · www.seebenerfisch.de

**Sonderöffnungszeiten: Mo - Sa 10 - 18 Uhr
24.12. und 31.12.07 von 8 bis 13 Uhr**

Bestattungen
Wagenknecht GbR
Geiststraße 27
06108 Halle/Saale
Mitglied im Verband
unabhängiger Bestatter e.V.
eigene Trauerredner:
Frau Mlicki und Herr Wagenknecht
Tel. Tag und Nacht 2 90 07 81



Gabriele Wagenknecht



Volkssolidarität 1990 e.V. Halle (Saale)

Ihr kompetenter und vertrauter Partner!

Geschäftsstelle - Reilstr. 54, 06114 Halle
Tel.: 0345/5 24 56-0, Fax: 5 24 56-22
e-mail: vs90e.v.halle@t-online.de
homepage: www.vshalle.de

Wir leisten für Sie:

- Hauskrankenpflege
- Hauswirtschaftshilfe
- Essen auf Rädern
- Service-Wohnen
- Fahr- und Begleittendienste
- Langzeitpflege
- Kurzzeitpflege / Tagespflege
- Kostenlose Beratung zu allen sozialen Problemen

Wir wünschen allen unseren Mitgliedern, Mitarbeitern, Betreuten, Geschäftspartnern, Kunden, Förderern und Freunden zum Weihnachtsfest viel Freude sowie Erfolg, Glück und Gesundheit im neuen Jahr.

berufsbegleitender Lehrgang
"Geprüfte/r Immobilienmakler/in" 

Zeitraum: 25.01. - 05.04.2008
jeweils Freitag 13.00 - 20.30 Uhr
und Samstag von 8.30 - 16.30 Uhr

schriftl. Prüfung: 05.04.2008 (3 Stunden)

Abschluss: "Geprüfte/r Immobilienmakler/in" (EIA)

weitere Infos und Anmeldung: IVD Mitte-Ost e.V.
c/o Europ. Immobilien Akademie - Lpz.
☎ 0341 - 60 19 495
www.ivd-mitte-ost.net
www.eia-akademie.de

Stellenausschreibung

Aufgrund einer beruflichen Neuorientierung des amtierenden Geschäftsführers ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu besetzen:

Geschäftsführer/in der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH

Aufgabe der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH ist die Konzeptionierung, Positionierung und Vermarktung eines unverwechselbaren Profils der Stadt Halle im nationalen und internationalen Rahmen. Dies geschieht auf der Grundlage eines ganzheitlichen, kooperativen Ansatzes unter Anwendung von Instrumenten des Destinations-, City-, Event- und Kongressmanagement sowie des Marketings und der Public Relation. Die mehrheitlich städtische Gesellschaft wurde im Jahr 2003 als PPP-Unternehmung gegründet und ist überdurchschnittlich erfolgreich. Sie kann auf ein funktionierendes überregionales Netzwerk von Partnern aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens zurückgreifen, die sich auch an der Finanzierung des Unternehmens und einzelner Projekte beteiligen. Derzeit sind 18 qualifizierte und motivierte Mitarbeiter/innen sowie mehrere geringfügig Beschäftigte im Unternehmen tätig. Die Stadt Halle selbst erlebt zunehmend positive Veränderungen im Großraum Mitteldeutschland und ist auch als Lebens-, Wohn- und Ausbildungsort attraktiv.

Von der Tätigkeit angesprochen fühlen sollten sich insbesondere Kandidaten und Kandidatinnen mit mehrjähriger leitender Erfahrung in Stadtmarketing, Citymanagement und/oder Tourismus- und Kongressmanagement. Erwartet werden neben einem einschlägigen Hochschulabschluss umfassende praktische und theoretische Kenntnisse des Metiers, kaufmännische Kompetenzen, Moderationsgeschick, rhetorische Stabilität und die Fähigkeit der teamorientierten Mitarbeiterführung. Es wird davon ausgegangen, dass der/die Geschäftsführer/in den Hauptwohnsitz in Halle (Saale) nimmt. Von Vorteil sind Kenntnisse von Stadt und Region.

Aussagekräftige Unterlagen und Referenzen senden Sie bitte mit der Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen bis zum 18.01.2008 an:

BMA BeteiligungsManagementAnstalt Halle (Saale), Herrn Heine, Universitätsring 6a, 06108 Halle (Saale)

Weitere Informationen erteilt der amtierende Geschäftsführer per E-Mail über lothar.meyer-mertel@stadtmarketing-halle.de.

Ein guter Partner
ist immer pünktlich.



Der Vito mit noch kraftvolleren Motoren.

► Wenn es um Termine geht, brauchen Sie einen Partner, auf den Sie sich verlassen können. Wie den Vito mit leistungsstarken und wirtschaftlichen Motoren, geräuscharm und umweltfreundlich dank neuer Piezo-Injektoren. Lernen Sie den Vito jetzt bei einer Probefahrt kennen. Wir freuen uns auf Sie.



Mercedes-Benz



www.sug.de

S&G Automobilgesellschaft mbH
Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
06193 Halle-Sennewitz - Tel.: (0345) 5218-6
06217 Mersburg - Tel.: (03461) 741-0
06268 Querfurt - Tel.: (034771) 919-0
06526 Sangerhausen - Tel.: (03464) 633-0
06295 Eisleben - Tel.: (03475) 6500-0
06449 Aschersleben - Tel.: (03473) 91377-0

DIE FIAT TRANSPORTER



Abb. enthält Sonderausstattung

FÜR JEDEN EINSATZZWECK DIE OPTIMALE LÖSUNG.

- Fiat Strada, der Pick-up für Beruf und Freizeit, Fiat Doblo Cargo, das Raumwunder, Fiat Scudo, für Profis mit Profil, Fiat Ducato, gebaut für große Aufgaben
- Robuste und verzinkte Karosserien
- Mit fortschrittlichen Common Rail JTD-Motoren
- oder DobloCargo mit Erdgasantrieb (300 km/15 €)

Z.B.: **0,- € Anzahlung**
135,- € Monatsrate

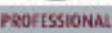
Ein Leasingangebot der Fiat Bank GmbH für gewerbliche Kunden zzgl. MwSt. und Überführung für den Doblo-Cargo Basis. 60 Monate Laufzeit und 50.000 km Gesamtfahrleistung. Angebot gültig bis 31.12.2007.

Ihr Fiat Professional Händler:

Autohaus Kopitz

06184 Kabelsketal/OT Zwintschöna
An der B 6 · Tel. 03 45/5 80 62-16
www.kopitz.de



DIE TRANSPORTER. 



Orthopädie-Schuhtechnik ALBRECHT

- orthopädische Maßschuhe
Innenschuhe
Einlagen nach Maß
Zurichtungen am Konfektionsschuh
- schuhtechnische Versorgung bei Diabetes mellitus
- Schuhreparaturen
- Hausbesuche nach Vereinbarung



Krukenbergstraße 18 • 06112 Halle (Saale)
Tel.: 03 45 / 5 12 62 77
Fax: 03 45 / 5 12 62 78
OSM.Albrecht@t-online.de

Geöffnet:
Dienstag u. Freitag 8.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch u. Donnerstag 9.00 bis 17.00 Uhr u. n. Vereinbarung

**Wir wünschen allen Lesern, Kunden und
Zustellern frohe Weihnachten und
alles Gute fürs neue Jahr !**



06108 Halle (Saale), M.-Brautsch-Str. 14
Telefon (03 45) 2 02 15 51 · Fax (03 45) 2 02 15 52
www.koehler-halle.de · koehler-halle@t-online.de



– 16 JAHRE REISEERFAHRUNG –

FASZINATION RUSSLAND & DAS DONAUDELTA FLUSSKREUZFAHRTEN



FLUSS ERLEBEN

GROSSE WOLGASCHIFFSREISE

13 Tage – Von Moskau nach St. Petersburg

Termine mit Buszubringer ab/an Halle:

15.07.–27.07.2008 und 09.09.–21.09.2008

Weitere 12 Termine mit Eigenreise nach Berlin!

Leistungen:

- Flugan-/Abreise ab Berlin
- Kreuzfahrt in gebuchter Kategorie
- Vollpension
- Kapitän-Dinner
- mindestens 6 Tage Aufenthalt in Moskau und St. Petersburg
- Nicko-Tours-Kreuzfahrtleitung und dt. örtliche Reiseleitung
- Unterhaltungsprogramm (z. Bsp.: Folklorekonzerte/-Tanz)
- 100,00 € Frühbucherbonus* p. Kab./60,00 € bei Busanreise

ab € 949,- p. P.
(4-Bett)

13 Tage – Von St. Petersburg nach Moskau

Termine mit Buszubringer ab/an Halle:

18.05.–27.05.2008 und 03.08.–12.08.2008

Weitere 12 Termine mit Eigenreise nach Berlin!

Leistungen: siehe oben

ab € 749,- p. P.
(4-Bett)

Zu beiden Reisen ist ein umfangreiches Landausflugspaket zubuchbar!

DIE DONAU IN VOLLER LÄNGE

17 Tage Passau – Ukrainisches Donaudelta – Passau

08.04.–24.04.2008 und 14.10.–30.10.2008 (weitere Termine auf Anfrage)

Leistungen:

- Kreuzfahrt in gebuchter Kategorie
- Vollpension
- Nicko-Tours-Kreuzfahrtleitung und dt. örtliche Reiseleitung
- Unterhaltungsprogramm (z. Bsp.: Folklorekonzerte/-Tanz)
- Gepäckbeförderung Schiffsanlegestelle-Schiffskabine und zurück
- 1 Flasche Sekt pro Kabine
- 200,00 € Frühbucherbonus* pro Kabine

ab € 999,- p. P.
(3-Bett)

Weitere Nicko-Tours-Reisen

8 Tage Rhein-Flussfahrt

Basel – Straßburg – Heidelberg – Köln – Amsterdam

ab € 499,- p. P.
(3-Bett)

8 Tage Rhône-Flussfahrt

Lyon – Chalon-sur-Saône – Macon – Viviers – Arles – Avignon – Lyon

ab € 799,- p. P.
(3-Bett)

13 Tage Yangtze-Flussfahrt (inkl. Flug)

Peking – Xian – Yangtze – Wuhan – Shanghai

ab € 2.299,- p. P.
(2-Bett)

*bei Buchung bis 01.01.2008

Auskünfte zu diesen & weiteren Flusskreuzfahrten erhalten Sie in unserem Reisebüro.

Die Kurzbeschreibungen der angegebenen Reisen finden Sie im Internet unter:

www.leinen-los.net

LEINEN LOS KREUZFAHRTEN

An der Moritzkirche 2, Halle (Saale), Tel. 03 45 / 2 90 46 27 und -29

Geiststraße 18, Halle (Saale), Tel. 03 45 / 3 88 48 12 oder

nutzen Sie täglich zwischen 8–22 Uhr unsere kostenlose Servicenummer: **0800 – 000 12 64**

Buchung auch per e-mail: info@leinen-los.net



nicko
tours



Abb. zeigt Sonderausstattungen.

Die Opel ecoFLEX-Initiative: Der kürzeste Weg ist der sauberste.

Denn jetzt gibt es die Opel Sondermodelle Corsa NAVI mit integriertem Navigationssystem. Und reichlich Top-Ausstattung zu super Konditionen:

- 1.000,- € Entsorgungsprämie²
- 1.510,- € Preisvorteil³

Oder jetzt **2,9%** ecoFLEX-Finanzierung¹ sichern!

Unser Barpreis:

Für den Opel Corsa NAVI 3-türig mit 1,2 Twinport-Motor, 59 kW/80 PS

schon ab 12.995,- €

Kraftstoffverbrauch, kombiniert: 6,0 l/100 km, innerorts: 7,9 l/100 km, außerorts: 4,9 l/100 km; CO₂-Emissionen, kombiniert: 143 g/km (gemäß 1999/100/EG).

¹Ein Finanzierungsangebot der GMAC Bank GmbH; 2,9% effektiver Jahreszins bei einer Laufzeit von bis zu 36 Monaten.
²Nur wenn das Altfahrzeug mindestens 6 Monate auf den Käufer zugelassen war.
³Das Sondermodell Opel Corsa NAVI enthält einen Preisvorteil von 1.510,- gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung für ein entsprechend ausgestattetes Basismodell.
Für Privatkunden beim Kauf eines Neuwagens. Ausgenommen sind die Modelle Opel GT, Agila und Corsa OPC/GSi. Gültig vom 01. 10. bis 31. 12. 2007.

Autohaus Mundt

Göttinger Bogen • Tel. 0345/55 49 00
06126 Halle

Autohaus Mundt GmbH

Trothaer Str. 39 • Tel. 0345/52 43 80
06114 Halle

Autohaus Mundt

(im Autohaus Römermann)
Gewerbegebiet An der Zolltafel 2
06295 Luth. Eisleben
Tel. 03475/75090 • www.opelmundt.de

preiswert • schnell

Kleintransporte & Containerdienst

Allen Kunden und
Geschäftspartnern ein
frohes Weihnachtsfest!



Telefon/Fax:
(03 45) 4 44 51 31

Fa. Hans-Joachim Schulze
Rockendorfer Weg 106 a • 06128 Halle



**Wunschzettel
für unsere Mitglieder und Sparer**

- Gesundheit
- Glück und Erfolg
- ein harmonisches Familienleben
- liebe Freunde
- eine gemütliche Wohnung
- viele Gründe zum Fröhlichsein

...
All das und vor allem ein frohes
Weihnachtsfest wünschen Ihnen die
Mitarbeiter der FROHE(n) ZUKUNFT
Wohnungsgenossenschaft eG!

www.frohe-zukunft.de



Die Volkssolidarität Sachsen-Anhalt e.V.
Kreisverband Halle - Saalkreis
Sozialstation Petersberg
03 45 / 2 98 45 80
halle-saalkreis@volkssolidaritaet.de

wünscht allen Mitarbeitern und allen Patienten der Sozialstation „Petersberg“ sowie den praktizierenden Ärzten und zuständigen Institutionen ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr.

Gleichzeitig bedanke ich mich für das entgegengebrachte Vertrauen und wünsche mir weiterhin gute Zusammenarbeit.

Beate Bechmann
Kreisgeschäftsführerin



Gesellschaft für Wohn-
und Gewerbeimmobilien
Halle-Neustadt mbH

Modernisierung und Instandsetzung von nicht belegtem Wohnraum Beschränkte Ausschreibung nach Öffentlichem Teilnahmewettbewerb gemäß § 17 Nr. 2 VOB/A

- Auftraggeber:**
GWG Gesellschaft für Wohn- und Gewerbeimmobilien Halle-Neustadt mbH, PF 900 250, 06054 Halle/Saale; Telefon 0345 6923-0; Fax 0345 6923-410
- Vergabeverfahren:**
Beschränkte Ausschreibung nach Öffentlichem Teilnahmewettbewerb gemäß VOB/A § 3 Nr. 1 (2)
- Art des Auftrages:**
Modernisierung und Instandsetzung von nicht belegtem Wohnraum auf der Basis eines Rahmenvertrages
- Ort der Ausführung:**
Wohnungsbestand Gesellschaft für Wohn- und Gewerbeimmobilien Halle-Neustadt mbH
- Art der Ausführung:**
Komplexmaßnahme an Einzelstandorten mit folgenden Bauleistungen (als Komplettleistung):
 - Demontage und Entsorgung von Einbauten
 - Gas- und Sanitärinstallation
 - Elektroinstallation
 - Betonschneidarbeiten
 - Maurerarbeiten
 - Trockenbauarbeiten
 - Malerarbeiten
 - Bodenbelagsarbeiten einschließlich Unterbausanierung
 - Fliesenarbeiten
 - Tischler- und Schlosserarbeiten einschließlich Fenster- und Türenlieferung- und Montage
 - Reinigung
- Aufteilung der Lose:** keine
- Eine Teilung und Beauftragung nach Losen ist nicht vorgesehen.**
- Erbringung von Planungsleistungen:** entfällt
- Ausführungsfrist:**
Vertragsdauer 01.04.2008 bis 31.03.2009 mit Verlängerungsoption
Die Ausführungsfristen für die einzelnen Einheiten, die jeweils in Losgrößen von ca. 8 Wohnungen beauftragt werden, betragen maximal 6 Wochen.
- Rechtsform von Bietergemeinschaften:**
Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter
- Einsendefrist für Teilnahmeanträge endet am:**
08.01.2008; per Post, mit allen geforderten Eignungsnachweisen
- Teilnahmeanträge sind zu richten an:**
Architekturbüro Kästner Architekten und Planer BDA
Schleifweg 32
06114 Halle/Saale
Telefon: 0345 2901601
Mobil: 0172 3439786
Fax: 0345 5250171
- Sprache, in der sie abzufassen sind:**
Deutsch
- Die Angebotsaufforderungen werden spätestens abgesendet am:**
25.01.2008
- Geforderte Sicherheiten:**
Sicherheitsseinbehalt für Mängelansprüche in Höhe von 5 % der Auftragssumme, ablösbar gegen Bankbürgschaft. Anerkannt werden ausschließlich Bürgschaften deutscher Banken und Versicherungen. Die Verjährungsfristen für Mängelansprüche nach rechtsverbindlicher Abnahme betragen 5 Jahre nach BGB.
- Zahlungsbedingungen:**
VOB und / bzw. Zusätzliche Vertragsbedingungen der GWG Halle-Neustadt mbH
- Geforderte Eignungsnachweise:**
entsprechend VOB/A § 8 Abs. 3 a, b, c, d, e (einschließlich Nachweis der Qualifikation sowie geeignete Referenzen, insbesondere zur Erbringung von Komplexleistungen in Ausbaugebietungen); f (Kopie des Eintrages in die Handwerksrolle) sowie die Freistellungserklärung des Finanzamtes. (Die jeweiligen Nachweise dürfen nicht älter als 4 Wochen sein; bei Vertragsabschluss sind die Originale vorzulegen).
- Änderungsvorschläge und Nebenangebote sind zugelassen, jedoch gesondert auszuweisen.**



**Verschenken Sie
Gesundheit und
Wohlbefinden!**
Ein Wellness-Gutschein
ist immer ein
passendes Geschenk für
jeden Anlass.
Rufen Sie uns an -
Wir beraten Sie gern!

Promenade 2 b (im Kurpark)
06231 Bad Dürrenberg
Telefon: 03462 - 54 17 72
Internet: www.sole-spa.de



Wir führen für Sie durch:

- ✓ Fahrzeugbewertungen
- ✓ Erstellung von Wertgutachten



Katho-Kollwitz-Straße 50, 06116 Halle/Saale

57 57 57
(03 45)

www.schadenzentrum.de

Ein frohes Fest!



Und für das neue Jahr –
Gesundheit & Glück, das ist doch klar!



**Hallesche Wohnungsgenossenschaft
„Freiheit“ e. G.
Freiburger Str. 3, 06132 Halle**

Mietobjekte

1-Zimmer-Wohnungen

- 1-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle (Saale),** Damaschkestr. 91, 3. Obergeschoss, 27 qm, Dachgeschosswohnung, Keller, Elektro n. DIN, Küche mit Fenster, Ofenheizung, KM 96 EUR zzgl. NK, Susanne Schoebbel, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-2257115
- 1-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle (Saale),** Türkstr. 7, 37 qm, KM 228 EUR zzgl. NK, Ina Landfermann, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-2257113

2-Zimmer-Wohnungen

- 2-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle (Saale),** Balkeweg 1, Erdgeschoss, 45 qm, Keller, Dusche, Elektro n. DIN, gefliestes Bad, Seniorengerecht, KM 279 EUR zzgl. NK, Iris Kraska, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-2257128
- 2-Zimmer-Wohnung, 06112 Halle (Saale),** Conradstr. 19, 2. Obergeschoss, 60 qm, Keller, Tageslichtbad, Badewanne, Küche mit Fenster, KM 348 EUR zzgl. NK, Bärbel Kaden, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-2257229
- 2-Zimmer-Wohnung, 06114 Halle (Saale),** Feuerbachstr. 11, Erdgeschoss, 54 qm, Keller, Dusche, gefliestes Bad, Küche mit Fenster, KM 313 EUR zzgl. NK, Bärbel Kaden, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-2257229
- 2-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle (Saale),** Barbarastr. 9 b, 2. Obergeschoss, 48 qm, Balkon,

Keller, Dusche, Elektro n. DIN, gefliestes Bad, Küche mit Fenster, KM 283 EUR zzgl. NK, Susanne Schoebbel, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-2257115
- 2-Zimmer-Wohnung, 06118 Halle (Saale),** Frohe Zukunft, Dessauer Str. 162, 42 qm, (teil)renoviert, Keller, Tageslichtbad, Badewanne, Elektro n. DIN, gefliestes Bad, Küche mit Fenster, KM 234 EUR zzgl. NK, Bärbel Kaden, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-2257229

3-Zimmer-Wohnungen

- 3-Zimmer-Wohnung, 06132 Halle (Saale),** Silberhöhe, Wittenberger Straße 3, 10. Obergeschoss, 55,06 qm, Personenaufzug, Abstellraum auf Etage, Elektro n. DIN, KM 216,08 EUR zzgl. NK, Kristina Rößler, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-7807694
- 3-Zimmer-Wohnung, 06122 Halle (Saale),** Nördliche Neustadt, Ernst-Abbe-Straße 4, 3. Obergeschoss, 57,30 qm, Balkon, KM 271,66 EUR zzgl. NK, Anja Teichmann, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734243
- 3-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle (Saale),** Beyschlagstr. 16, 59 qm, Keller, Tageslichtbad, Dusche, Elektro n. DIN, gefliestes Bad, Küche mit Fenster, KM 308 EUR zzgl. NK, Iris Kraska, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-2257128
- 3-Zimmer-Wohnung, 06126 Halle (Saale),** Westliche Neustadt, Falladaweg 7, 5. Obergeschoss,

56,65 qm, Balkon, Keller, Badewanne, KM 210,55 EUR zzgl. NK, Gisela Kirchoff, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734247
- 3-Zimmer-Wohnung, 06126 Halle (Saale),** Westliche Neustadt, Cloppener Straße 3, 4. Obergeschoss, 56,65 qm, Balkon, Keller, Badewanne, KM 204,79 EUR zzgl. NK, Annemarie Schmidt, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734213

3-Zimmer-Wohnung, 06124 Halle (Saale), Südliche Neustadt, An der Magistrale 21, 4. Obergeschoss, 59,09 qm, Balkon, Keller, Badewanne, Elektro n. DIN, gefliestes Bad, KM 290,57 EUR zzgl. NK, Marina Metzke, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734207

Wir behaupten, keiner ist billiger!

**Schmidts Eisen-
Zäune und Tore**

Individualisierte Ausführungen und Farben

**Fordern Sie unseren
kostenlosen Katalog an!**

Union Vertriebs GmbH
Körnerstr. 13, 06385 Michel
Mobil: 0172/5301414
Fax: 034973/21294

Sparen bei der Anschlussfinanzierung

Top-Konditionen der ING-DiBa
und Beratung vor Ort:
**Finanzierungsservice
Wolfgang Pilecki**
Celloweg 13, 06128 Halle
Tel.: 0345/2903190
w.pilecki@bank-partner.de
Ein Partner der
ING DiBa

Gemeinsam die Weihnachtszeit verbringen



Hier sind Sie zu Hause

**Wir wünschen unseren Mietern, Mitgliedern und ihren Familien
ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2008**

Zwischen den Weihnachtsfeiertagen und Silvester haben wir für Sie in der Hauptgeschäftsstelle in Halle, Hemingwaystraße 19 und im ServiceCenter Lutherstraße 79 geöffnet.

Sie erreichen uns am 27.12.2007 von 9:00 – 12:00 und
13:00 – 15:00 Uhr und am 28.12.2007 nach Vereinbarung.

Am 24.12.2007 und 31.12.2007 bleiben unsere
Geschäftsstellen geschlossen.

Bitte beachten Sie unsere abweichenden Öffnungszeiten am
03.01.2008, 9:00 – 12:00 und 13:00 – 15:00 Uhr.

Bauverein Halle & Leuna eG · Hemingwaystr. 19 · 06126 Halle (Saale) · Tel. 0345 67340 · www.bauverein-halle-leuna.de

Vorfreude, schönste Freude

Wir freuen uns mit
Ihnen auf eine erholsame
Weihnachtszeit und ein
tolles neues Jahr!



Stadtwerke Halle GmbH **HALPLUS**
www.stadtwerke-halle.de Produkte der Stadtwerke Halle www.halplus.de

Gaststätte „Nord“ Älteste Hallesche Künstlerkneipe

neuer Inhaber, neue Öffnungszeiten
Mo - Fr. 8,00 - 22.00 Uhr
Sa - So 9.00 - 18.00 Uhr
Mittagstisch ab 3.50 € pro Gericht
Frühstück: 1 Tasse Kaffee + 2 halbe
belegte Brötchen 1,60 €

Weihnachten einschl. Heiligabend geöffnet

Kardinal-Albrecht-Str. 2, 06108 Halle

„Fällt der Schnee. Fallen die Preise.“

HWG startet Vermietungsaktion in Heide-Nord / Malwettbewerb lockt mit
tollen Preisen

Halle (Saale). Die Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH (HWG) hat zur kalten Jahreszeit
das perfekte Angebot für alle Wohnungssuchenden parat. Am 10. Dezember startete die
HWG-Aktion „Fällt der Schnee. Fallen die Preise.“ Für Wohnungen in Heide-Nord bietet
die Gesellschaft Aktionspreise ab 2,40 Euro netto pro Quadratmeter.

Eine Vier-Raum-Wohnung mit 64 Quadratmetern kostet jetzt 153,60 EUR plus Nebenkosten.
Eine Ein-Raum-Wohnung mit 25 Quadratmetern ist beispielsweise für eine Nettokalt-
miete ab 67,50 EUR zuzüglich Nebenkosten zu haben. Alle Aktionspreise sind für ein Jahr
festgeschrieben.

Halles größter Vermieter hat mit der Aktion besonders die Familien im Blick und verbindet
die Winter-Kampagne deshalb mit einem Malwettbewerb. Aufgerufen sind alle Kindergar-
tenkinder bis sechs Jahre. Gesucht wird das schönste Winterbild. Als Hauptgewinn winkt
ein Gutschein für eine Kinderzimmer Einrichtung im Wert von 300 Euro. Doch die Teilnah-
me lohnt sich für alle: Jedes Kind, das sein Bild im HWG-Mieterladen im Aalweg 17 in
Begleitung eines Erwachsenen persönlich abgibt, erhält als Dankeschön einen Schneerut-
scher. Abgabeschluss ist der 25. Januar 2008.

Als Wohngegend hat Heide-Nord einiges zu bieten. Getreu dem Slogan „Alles nah. Alles
da.“ ist der Stadtteil für Familien ideal. Das Wohngebiet liegt ruhig und grün am Rand der
Dölauer Heide. Hier gibt es Spielplätze, Schulen, Kindergärten und nahe Einkaufsmög-
lichkeiten.

Weitere Informationen im:

HWG-Mieterladen Heide-Nord, Aalweg 17, Telefon: 0345-527 10 46

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch: 9.00 - 12.00, 13.00 - 15.00 Uhr

Dienstag, Donnerstag: 9.00 - 12.00, 13.00 - 18.00 Uhr, Freitag: 9.00 - 12.00 Uhr

**Elektro
Bohndorf** seit 1964

wünscht ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes neues Jahr 2008!

06112 Halle, Gutenbergstr. 4 Tel. 0345 / 470 768 90
www.Elektro-Bohndorf.de info@elektro-bohndorf.de

Beratung + Verkauf + Service

- Elektroinstallation, E-Heizungen
- Straßenbelsuchtungen
- Photovoltaikanlagen
- Nieder- und Mittelspannungsanlagen
- Trafostationen + Verkabelungen
- Durchörterungen jeder Art

Fischerhof

am Kerner See

B 80 Halle-Eisleben • Abfahrt Hohnstedt
Tel. 03 46 01 / 2 57 90 • www.kernersee.de

Festtagsöffnungszeiten für das Jahr 2007

Dienstag,	18.12.	10-18 Uhr
Mittwoch,	19.12.	10-18 Uhr
Donnerstag,	20. und 27.12.	10-18 Uhr
Freitag,	21. und 28.12.	10-18 Uhr
Sonnabend,	22. und 29.12.	10-15 Uhr
Montag,	24. und 31.12.	8-12 Uhr

Delikatessenangebot

schwimmend, geräuchert, mariniert und speisefertig
Aal, Zander, Stör, Wels, Karpfen, Forelle, Lachsforelle, Barsch und Seefisch
Winterfeinkost: Frisch geschnittene Marmorkarpfenstücke 1 kg / 2,50 €
Nutzen Sie die Möglichkeit einer Vorbestellung

Auf diesem Wege sagen wir
unserer verehrten Kundschaft
ein herzliches Dankeschön
für das entgegengebrachte
Vertrauen und wünschen
ein frohes Weihnachtsfest
sowie ein gesundes und
glückliches neues Jahr.

**Caravanhandel WALTHER
Langenbogen**

ASB ARBEITER- SAMARITER-BUND

Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Halle/Saalkreis e.V.

Unseren Mitarbeitern, Mitgliedern
und Kunden wünschen wir
zum Weihnachtsfest besinnliche Stunden,
zum Jahreswechsel Gesundheit, Glück und Erfolg
und zum neuen Jahr die Erfüllung Ihrer Pläne
und Hoffnungen.

Vorstand

Geschäftsleitung

Tischlerei Weißenborn



Zum Ende des alten Jahres
wünschen wir unseren Kunden
und Geschäftspartnern ein
frohes Weihnachtsfest und ein
gesundes und erfolgreiches
neues Jahr.

06179 Teutschenthal • Friedrich-Engels-Str. 21
Tel./Fax (03 46 01) 2 24 19 • Fax (03 46 01) 2 59 98

Wir wünschen unseren Mietern,
Kunden und Geschäftspartnern
frohe Weihnachten und ein
gesundes neues Jahr!

Am 27. und 28. 12. 2007 bleibt unser Büro-
gebäude geschlossen. Wir sind ab dem
2. 1. 2008 wieder für Sie erreichbar.

In Not- und Havariefällen steht
unseren Mietern unsere Stördienst-
zentrale unter der Telefonnummer
0345/527-1888 zur Verfügung.

Hallesche
Wohnungs-
gesellschaft
mbH **HWG**

helü bietet mehr als schöne Möbel. Überzeugen Sie sich von unserem Rundum-Service!

Geschmack muss nicht teuer sein.

Wir bieten Ihnen die komplette Vielseitigkeit
eines Einrichtungshauses UND die Exklusivität
einer Boutique. Auf über 11.000 m² und vier
Etagen stellen wir Ihnen das volle Sortiment an
Einrichtungsgegenständen zur Verfügung.



Beratung

Raumplanung und -
gestaltung vom Profi

Montage

Wir bauen Ihre Möbel an
die richtigen Stelle auf!

Transport

Lieferung direkt bis vor
Ihre Haustür

Preis/Leistung

Bestpreisgarantie und
Qualitätsgarantie

Service PLUS

fliesen, nähen,
klempnern, malern

Neustädter Passage 11 • 06122 Halle (Saale)
Telefon 03 45 / 2 09 98-0 • Fax 03 45 / 2 09 98-62
info@helue-moebel.de • www.helue-moebel.de
Öffnungszeiten Mo. - Fr. 9 - 19 Uhr, Sa. 9 - 16 Uhr

Bewusst Einrichten. Besser Leben!

helü



24 h Service
0177 / 8357223
Volker Gödde

Silvester- feuerwerk direkt vom Profi

Freihaus Lieferung bis 31.12.
einmal anzünden - 5 Minuten ab 150 €

„Wir haben die
echten Spaßmacher !!!“



Halles Filmpalast im Charlottencenter • Charlottenstr. 8 • 06108 Halle • Programminfo: 03 45 / 2 25 25 55
Kartenreservierung tägl. 9.00-21.00 Uhr unter 01805/24636299 (0,14 €/min., 0,50 € Aufschlag pro Ticket)
oder kostenlos unter www.cinemaxx.de